

Bezuschussung von bauernhof-pädagogischen Angeboten auf Hof Kotthausen



Beschreibung der Idee

Im Frühjahr 2019 beginnen wir auf unserem Bioland Hof Kotthausen mit unseren bauernhofpädagogischen Angeboten für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. Für jeweils drei Stunden können die Kinder auf unserem Hof mit Kopf, Herz und Hand vieles erleben: Tiere, Natur, Wald, Anbau und Verarbeitung landwirtschaftlicher, ökologischer Produkte, Kreislaufwirtschaft, Gemeinschaftsleben und vieles mehr.

Wir bieten folgende drei Themenschwerpunkte an:

- Bauernhof mit allen Sinnen
- Rund ums Schaf und seine Wolle
- Walderleben

Das Angebot wird an umliegenden Kindergärten und Grundschulen beworben.

Um das Angebot insbesondere für Wuppertaler Kinder attraktiv zu machen und möglichst vielen Kindern einen Zugang dazu zu ermöglichen, möchten wir über das Bürgerbudget 2019 eine Zuschussung des Teilnehmerentgeltes für Wuppertaler SchülerInnen beantragen. Weitere Informationen unter www.hof-kotthausen.de/bauernhofpaedagogik.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wir sind davon überzeugt, dass Kinder in der heutigen Zeit Zugänge zur belebten Natur brauchen und diese fühlen und erleben müssen, um sich für Natur- und Umweltschutz zu begeistern. Wissen, woher unsere Nahrung kommt, welchen Sinn und Zweck Nutztiere haben, den Wald als Lebensraum schätzen lernen - all dies sind wichtige Kompetenzen für die kommenden Generationen. Der Biohof Kotthausen, am Stadtrand von Wuppertal-Beyenburg gelegen, bietet Stadtkindern Zugänge zu all diesen sinnlichen sowie wissensbasierten Erfahrungen. Alle Wuppertaler Schülerinnen und Schüler unabhängig ihrer Herkunft oder sozialer Schicht sollen durch eine

Bezuschussung unserer Angebote von diesen Erfahrungen profitieren können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Frühjahr 2019, langfristig ohne zeitliche Limitierung.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Schön wäre es, wenn die Stadt Wuppertal das Angebot an den Wuppertaler Schulen bekannt machen würde und Wuppertaler SchülerInnen einen städtischen Zuschuss zum Teilnehmerentgelt bekommen könnten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Bewerbung der Angebote in umliegenden Schulen (Wuppertal, Remscheid, Radevormwald), Durchführung der Angebote, ggf. Anpassung der Programme.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Planungsphase ist bereits sehr weit vorangeschritten, der Druck des Flyers steht kurz bevor. Die inhaltliche Arbeit wurde ehrenamtlich getan. Für Flyerdruck, Postverschickung und Anfangsinvestitionen könnten wir noch rund 500 € gebrauchen. Noch wichtiger ist uns aber die Zuschussung des Teilnehmerentgeltes (regulär 10€ pro Kind und Vormittag). Hier wäre es toll, wenn wir Wuppertaler SchülerInnen das Angebot für 7,50€ pro Kind und Vormittag anbieten könnten. Bei einer 25köpfigen Klasse (Durchschnittswert) wären das 62,50€ Klassenzuschuss. Für den Anfang können wir uns vorstellen, dies für 25 Klassen anzubieten. Der Kostenaufwand betrüge dann 1.562,50€ plus die 500 € Anfangsinvestitionen = 2.000 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Blühwiesen und Insektenhotels



Beschreibung der Idee

Blühwiesen in der Stadt, Nutzung von brachliegenden Flächen/Brunnen, auf Verkehrsinseln, etc. für Blühwiesen und Standorte für Insektenhotels.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es bietet zurückgehenden Insektenpopulationen eine Lebensgrundlage, es sieht schön aus und es ist verhältnismäßig leicht umsetzbar.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Jetzt im Frühling, so lange wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die urban Gardening Projekte oder andere Vereine für Grünflächen beauftragen, Blühwiesen/Insektenhotels anzulegen/zu pflegen/Patenschaften zu vergeben.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ansprechpartner.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Eimer mit Samenmischung Blühwiese etwa 40 Euro pro einen Quadratkilometer.

Gemeinwohl-Punkte

Ladesäulen für eBikes im WSW-Parkhaus am Döppersberg



Beschreibung der Idee

Die WSW haben im neuen Parkhaus am Döppersberg nur Ladesäulen für elektrische Pkws installiert, nicht aber für eBikes. Dieses Versäumnis gilt es durch die Installation zusätzlicher Ladesäulen für eBikes schnellstmöglich zu beheben. Wenn dafür die vorhandenen Fördermöglichkeiten genutzt werden, kann mit wenig Geld schon sehr viel erreicht werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal wird dadurch attraktiver, serviceorientierter, zukunftsfähiger, gastfreundlicher, mobiler, fahrradfreundlicher...

Beginn und Dauer der Umsetzung

1.1.2020-30.6.2020 für Beantragung der Fördermittel, Planung und Umsetzung der Maßnahme. Danach dauerhaftes Angebot in Verantwortung der WSW.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Beauftragung der WSW zur Installation von eBike-Ladesäulen in Parkhaus Döppersberg.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Idee.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

2.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Spielgeräte für das Gartenhallenbad Cronenberg



Beschreibung der Idee

Es wäre schön, wenn auf der Liegewiese des Gartenhallenbades Cronenberg Spielgeräte für die Kinder installiert würde. Im vergangenen Sommer wären diese von den zahlreichen Kindern sicher gut genutzt worden. Im Gartenhallenbad Langerfeld gibt es nämlich schon solche Geräte.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Viele Familien mit kleinen Kindern würden ins Gartenhallenbad Cronenberg gehen und nicht in die Bäder der Nachbarstädte.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Den Bau der Spielgeräte beauftragen und finanzieren.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Bei der Auswahl der Spielgeräte mitwirken.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Die Ganzmacher



Beschreibung der Idee

Nicht gleich alles wegwerfen....
Mit diesem Projekt kämen unterschiedliche
Wuppertaler zusammen, um Hilfe bei der Reparatur
von vorwiegend Klein Elektrogeräte, zu geben bzw. zu
erhalten.

Es würde eine praktische Nachhaltigkeit gelebt und
Müll vermieden.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es kämen unterschiedliche Personengruppen aus der
Gesellschaft zusammen und es wäre ein
niedrigschwelliges Angebot.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt könnte 2020 starten und wenn es gut
angenommen wird, dauerhaft weitergeführt werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Öffentlichkeitsarbeit.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir könnten die Räume und die Getränke bei der
Veranstaltung stellen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Anschaffung der Werkzeuge ca .1200 € Evtl eine
Aufwandsentschädigung der Ehrenamtlichen Helfer
von 10€ pro Stunde.

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for Gemeinwohl-Punkte.

Weniger Zigarettenkippen



Beschreibung der Idee

Zigarettenkippen vor öffentlichen Gebäuden, Bürohäusern, auf Plätzen und Strassen vermeiden.

Wie bekannt ist, sind Zigarettenfilter sowie Nikotin, giftig und eine große Umweltbelastung.

Da es das Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden, Schulen, Bürogebäuden, Dienstleistern, Einzelhandelsgeschäften gibt, sollte es eine Pflicht geben (die auch kontrolliert wird), dass Zigarettenreste nicht im öffentlichen Raum entsorgt werden.

Es könnten z. B. von der Stadt mehr Aschenbecher (die farbig gestaltet und evtl. mit Solar-Licht ausgestattet sind) aufgestellt werden.

Es könnten Hinweisschilder zur Entsorgung an öffentlichen Stellen (besonders vor Schulen) angebracht werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es verbessert das Stadtbild, wenn die Straßen mit weniger Müll belastet werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzierung und Aufstellung der Hinweisschilder.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Idee.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

?

Gemeinwohl-Punkte

Blumenkästen am Opernhaus



Beschreibung der Idee

Es sollen Blumenkästen am Opernhaus aufgestellt werden.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Blumenkästen würden das Stadtbild verschönern, für Einwohner sowie für alle anderen Gäste des Opernhauses. Gerade im Engelsjahr werden viele Menschen aus ganz Deutschland und der ganzen Welt unsere Stadt besuchen, da möchten wir doch einen guten Eindruck hinterlassen. Nicht nur im Hinblick auf das Engelsjahr, würde der Blumenschmuck alle Besucher und Bürger erfreuen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So bald wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Anschaffung, Bepflanzung und Platzierung der Blumenkästen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Idee.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Nicht viel, unter 1.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Umsetzung des Global Greeter Konzeptes in Wuppertal - Komm als Gast geh als Freund



Beschreibung der Idee

Greeter wollen die Besucher unserer Stadt als unsere Gäste empfangen – so wie wir es mit Freunden und Bekannten tun, die uns besuchen. Wir haben Lust auf die Gäste unserer Stadt, und wir sehen dies als Möglichkeit, uns ehrenamtlich für unsere Stadt zu engagieren. Als Greeter bekommt man sehr einfach zu vielen interessanten Menschen aus unterschiedlichen Städten, Ländern und Kontinenten Kontakt. Man hat die Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse anzuwenden und auch zu erweitern. Darüber hinaus können neue Freundschaften entstehen und es findet ein gegenseitiger Kulturaustausch statt. Die Besucher zahlen nichts für Ihren Besuch und die Greeter (Bewohner Wuppertals) bekommen kein Geld für ihre Tätigkeit. Im Gegenzug können wir Wuppertaler uns in über 150 Ländern der Welt einen kostenlosen Greet geben lassen ;).

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Konzept zeigt den Besucher*innen wie toll und besonders Wuppertal als Stadt ist. Zudem findet ein kultureller Austausch zwischen Besucher*innen*n und den Bewohner*innen*n statt, was die Inklusion fördern kann. Besucher kommen somit leichter mit Einheimischen in Kontakt, um die Stadt besser kennenzulernen. Als Greeter lernt man seine eigene Stadt noch einmal besser kennen und stärkt den Bezug zur eigenen Stadt und den hier lebenden Bewohner*innen*n.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll ab dem Q2/Q3 2019 beginnen und soll bezogen auf die Finanzierung Ende 2020 abgeschlossen sein. Das Projekt soll dann endlos weiterlaufen. Es ist ein geringer Startinvest notwendig, jedoch soll sich das Projekt zukünftig (spätestens nach dem 2. Jahr - ende 2020) durch die geringe Kostenstruktur und Spenden selbst finanzieren können.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Es ist wichtig, dass dieses Projekt Gehör findet und die Wuppertaler*innen darüber informiert werden. Wir benötigen eine Schnittstelle zu den Bürger*innen. Zudem ist eine finanzielle Unterstützung notwendig um die zu Beginn anfallenden Kosten decken zu können.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir führen in einem kleinen Team die Gesamtorganisation durch, führen selber Greets durch und sind auch bereit selbst einen kleinen finanziellen Beitrag zu leisten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten beinhalten: Websitehosting inkl. Websiteerstellung, Erstellen von Werbematerial inkl. Flyer, Gebühren wie die Mitgliedschaft im Deutschland Greeter Verband und unerwartet anfallende Kosten: ca. 3000 € für die nächsten 2 Jahre. Dann sollte das Projekt im Stande sein sich selbst zu tragen.

Gemeinwohl-Punkte

Spielplatz Sanieren Hardt



Beschreibung der Idee

Der Spielplatz auf der Hardt ist sehr alt und entspricht nicht mehr dem heutigen Standard. Er wird von Hardtbesucher und dem Naheliegendem Spielplatzhaus benutzt. Er hätte eine Auffrischung nötig.

Folgende Maßnahmen hätten Priorität:
Reinigen der Rutsche und eventuell das Metall mit einem Kindermotiv besprühen.

Beim dazugehörigen Kletterturm Hölzer austauschen und auch farblich gestalten.

An dem Sandkasten das kleine Holzhaus erneuern. Sandaustausch ist Aufgabe der Stadt.

Das vorhandene Klettergerät farblich gestalten.

An dem oberen Sandkasten die Holzeinfassungen erneuern und eventuell ein zusätzliches Spielgerät anschaffen.

Treppe zum Ausgang der Rutsche.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Für das Image der Stadt und für Kinder.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach positivem Bescheid.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Koordinierung und den Bedarf ermitteln.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ideengeber.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

(W) Urban Gardening



Beschreibung der Idee

Meine Idee ist die Entwicklung einer App/ einer interaktiven Plattform, auf der die Wuppertaler Einwohnerinnen und Einwohner Stellen markieren können, die einerseits für Urban Gardening genutzt werden sollen und andererseits verdreckt, vermüllt und unbepflanzt sind. Durch eine direkte Weiterleitung an die Stadt können diese Mängel möglicherweise schneller behoben werden und der Nutzer oder die Nutzerin wird in die Umgestaltung miteinbezogen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Wohlfühleffekt aller Wuppertaler kann durch die Vermeidung von dunkeln, dreckigen Ecken und blühenden Pflanzen gesteigert werden. Außerdem trägt mehr Grün zur Luftreinheit bei.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Möglichst bald, am besten im Frühjahr. Die Umsetzung wird mindestens ein halbes Jahr dauern.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt nimmt die Beschwerden und Ideen an, bewertet sie und versucht sie so schnell wie möglich umzusetzen. Dabei steht sie im engen Kontakt mit dem Nutzer der App/ der interaktiven Plattform und gibt jeweils Rückmeldung. Durch die Zusammenarbeit wird der Gemeinschaftssinn gestärkt und die Menschen beteiligen sich an der Wirkung ihrer Stadt.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Einerseits die Idee einreichen und selbst natürlich nutzen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das kostenintensivste wird die Entwicklung der App/ der Plattform sein (im fünfstelligen Bereich).

Gemeinwohl-Punkte

Citymap Wuppertal



Beschreibung der Idee

Eine Citymap für Wuppertal, die modern und ansprechend designet werden soll.

Diese Map soll sich auf Elberfeld beschränken und für Touristen, junge Menschen, Studierende und alle weiteren Interessierten sein, die Wuppertal gern mal von einer anderen Perspektive entdecken möchten.

Dazu habe ich mir vorgestellt, dass vor allem Boutiquen, kleine Café und Treffpunkte abgebildet sind, die nicht dem Mainstream oder großen Konsumketten angehören und die Interessierten an individuelle und einzigartige Geschäfte und Orte in Wuppertal führt.

(Zum Beispiel: Mangi Mangi, Milias, Creme Eis, San Leo, Liebesgruss, SQUARE EIGHT, Viertelbar, Swane, Bahnhof Blo, Mirker Bahnhof, Trasse, PATINA-Unikate für den Alltag, DIE BUDE, Holsteiner Treppe, EST EST EST, la petite confiserie, Fashion Victim).

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es wird sich nicht nur auf die Sehenswürdigkeiten beschränkt, sondern gibt die Chance Wuppertal und seine Viertel individuell zu entdecken und auf Geschäfte zu stoßen, die einzigartig sind und den Charme von Wuppertal mit ausmachen. Außerdem ist es schwierig und aufwendig die Anbieter selber zu finden, da meistens nur große Konsumketten bei einer Recherche angezeigt werden. Wuppertal wird von einer anderen Perspektive positiv dargestellt und führt automatisch durch die Viertel und die Stadt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ich denke es ist sinnvoll die Citymap nicht vor 2020 zu starten. Wie lange so eine Umsetzung dauert kann ich nicht einschätzen und müsste geprüft werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Budget zur Umsetzung und alles weitere müsste noch geschaut werden.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich würde sehr gerne viel zur Verwirklichung beisteuern, von der Mitsprache des Design, bis hin zur Auswahl der Geschäfte und Orte.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kann ich nicht einschätzen! Es kommt auch darauf an wie viele Exemplare gedruckt werden bei der Fertigstellung.

Gemeinwohl-Punkte

Sommerwiese anlegen



Beschreibung der Idee

Anlegen auf der Hardt im Bereich des Rosengarten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal um die Artenvielfalt zu erhalten und natürlich für alle Insekten. Und es ist sehr schön.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach Bewilligung eines positiven Bescheides.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Koordination durch die Fachleute des Botanischen Gartens.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Standortwahl.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Brücke für Fahrräder



Beschreibung der Idee

Die Fußgängerbrücke über die B7 an der Ohligsmühle soll für Fahrräder freigegeben werden.

Es sind lediglich Schilder erforderlich mit der Aufschrift "Fahrrad frei".

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fahrradmobilität ist umweltfreundlich.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Baldmöglichst.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Genehmigung organisieren, Schilder anbringen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich kann es nicht selbst machen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Bestimmt reichen 3.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Am Anfang war... die Empathie



Beschreibung der Idee

Für Empathie sensibilisieren und diese in Wuppertal mit lokalen Akteuren einbringen und umsetzen.

Konkret möchten wir Empathie in die Berufsarbeit und in den Wuppertaler Alltag mit folgenden Aktivitäten einbringen:

- 1) Öffentliche Foren, die helfen praktischen Handlungsoptionen zu entwickeln: Was ist Empathie? Was heißt Empathie für mich als Bürger von Wuppertal? Was heißt Empathie für Wuppertal als multikulturelle Stadt?
- 2) Kunst- und Theaterforen, die ermöglichen, sich der Empathie ganz praktisch zu nähern.
- 3) Einbindung einer bunten Mischung von Bürgern, Student*innen, Geflüchteten und Kindern. Praktische Übungen mit Hilfe der Kunst und des „Theaters des Unterdrückten“, Interessierte in das konkrete Tun und Anwenden bringen.
- 4) Kooperation mit existierenden Initiativen, städtische Einrichtungen, Unternehmen und Bürgervereinen. Empathie verstehen wir als die Fähigkeit, achtsam mit sich selbst, anderen Lebewesen und der Materie umzugehen. Das heißt konkret, für sich selbst, andere und anderes je nach Möglichkeit und Kraft die Bedürfnisse und Grenzen zu kennen, respektieren und danach zu handeln.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Umweltschutz, soziale Ungleichheit, Migration, die Verknappung von Arbeit und Beschäftigung etc. betreffen jede Stadt in Deutschland, auch Wuppertal. Dabei wollen alle mithelfen und mitmachen. Die Empathie ist dabei wie das Schmiermittel im Getriebe und hilft, das Mitmachen, „geschmeidig“ zu machen. Es geht darum zu lernen, das Miteinander mit Verstand und Gefühl anzugehen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn der Maßnahme 3 Monate nach Entscheidung. Die Maßnahme soll 1 Jahr gehen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wuppertal nimmt sich Empathie zu Herzen: Empathie wird Leitmotiv und Markenzeichen der Stadt, als „Empathiestadt Wuppertal“. Logistische Unterstützung von Seiten der Stadt: Netzwerke bilden, Räume und Personal stellen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

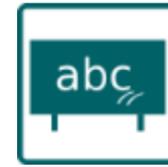
Impuls Foren etablieren, Kunst bereitstellen und gemeinsam mit vorwiegend Kindern und Erwachsenen herstellen, Theaterworkshops und "Theater der Unterdrückten" durchführen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

48.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Sanierung an Schultoiletten



Beschreibung der Idee

Wir möchten eine angenehme und komfortable Atmosphäre für Schülerinnen und Schülern in der Zeit, die sie in der Schule verbringen, schaffen. Dies wollen wir erreichen, indem wir eine oder zwei Schultoiletten sanieren lassen, damit sich die Schüler wohl fühlen und keine Hemmungen haben, auf Toilette zu gehen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Anzahl der Stunden, die ein Schüler täglich in der Schule verbringt, steigt stetig. Genau aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich Schüler in der Schule wohl fühlen. Deutschland achtet immer mehr auf seinen Nachwuchs: auch in Wuppertal werden immer mehr Schulen umgebaut (Siehe Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium). Bildung spielt eine größere Rolle, sodass auch mehr Wert auf den Ausbau der Qualität des Unterrichts gelegt wird. Doch ein Faktor in dem gesunden Schulleben wird stets vernachlässigt: die Schultoilette.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Grundsätzlich kann die Umsetzung ab sofort beginnen, jedoch bevorzugen wir einen Zeitraum in den Ferien, um den Schülern den Toilettengang nicht allzu lange zu verweigern und den Unterricht nicht durch Sanierungsarbeiten zu stören. Für diese Maßnahme rechnen wir mit ca. sechs Monaten.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Zu den Aufgaben der Stadt Wuppertal zählen die Finanzierung des Projekts und das Finden eines geeigneten Unternehmens inkl. Personal.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Der Jugendrat organisiert das Auswahlverfahren der Schulen, die eine solche Sanierung erhalten wollen durch Besichtigungen vor Ort und/oder Fotos der sanierungsbedürftigen Toiletten. Die Auswertung erfolgt ebenfalls durch den Jugendrat und Vertreter des Schulamts. Außerdem wird der Jugendrat Kontakt zu ausgewählten Schule herstellen und sich nach der Sanierung mit den SchülerInnen der Schule um das Sicherstellen der langanhaltenden Qualität durch Schulungen oder Seminare mit Schülern gewährleisten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Maßnahmen werden ca 50.000€ betragen.

Gemeinwohl-Punkte

Trassenzugang Lüntenbeck



Beschreibung der Idee

Es gibt von der Lüntenbeck keinen richtigen Zugang für Radfahrer zur Nordbahntrasse, sondern nur schmale Wege, die eigentlich nicht befahren werden dürfen. Daher meine Idee ein Weg von der Grünen Trift zwischen Wald und Feld entlang zum Tescher Stich (Nordbahntrasse). Dieser Weg würde fast ohne Steigung verlaufen und könnte wie der Tescher Stich als Wassergebundene Oberfläche ausgeführt werden.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein attraktiverer Radverkehr ist gut für die Umwelt und die Stadt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der Bau sollte Zeitnah beginnen und sollte nicht sehr lange dauern.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Planung und Bau der Strecke.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Streckenführung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Etwa ein Drittel des Tescher Stichts, der ist zumindest dreimal so lang.

Gemeinwohl-Punkte

Blumenwiesen an der Nordbahntrasse



Beschreibung der Idee

Begrünung der brachliegenden Seitenstreifen an der Nordbahntrasse vor allem im Wuppertaler Westen mit Wildblumenwiesen, die Insekten anlocken.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Steigerung der Attraktivität der Nordbahntrasse, Natur und Umweltbelebung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Gärtnerische Tätigkeit, Säen der Wiese.

Was möchten Sie selbst beitragen?

-

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000,- Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for Gemeinwohl-Punkte.

Die neue Ortsmitte Wuppertal Cronenbergs – Ein Platz für alle!



Beschreibung der Idee

Wuppertal Cronenberg fehlt ein zentraler Platz, der für alle gut erreichbar ist. Eine richtige Ortsmitte, die für verschiedene Veranstaltungen und von verschiedenen Bürgergruppen genutzt werden kann, wäre eine Bereicherung für alle Cronenberger und alle Wuppertaler. Auf diesem zentralen Platz könnte der Wochenmarkt von Cronenberg stattfinden. Es wäre der zentrale Treffpunkt, der das Gemeinschaftsgefühl in Cronenberg stärken würde und der für alle eine neue Anlaufstelle wäre. In unmittelbarer Nähe des TIC Theaters und direkt an der Reformierten Kirche an der Solinger Straße gelegen, könnten zusätzliche Open-Air-Veranstaltungen jeglicher Art stattfinden. Die Werkzeugkiste hätte einen neuen Veranstaltungsort und der zukünftigen Nutzung sind keine Grenzen gesetzt.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Stadt Wuppertal – hat neben den Zentren Elberfeld und Barmen – auch aktive Stadtteile und eine neue Mitte für Cronenberg würde diesen Stadtteil stärken. Cronenberg als historisches bergisches Städtchen – der älteste Stadtteil Wuppertals – würde durch einen neuen und einzigen Platz neue Attraktivität erhalten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Planungen für die neue Ortsmitte werden bereits seit längerem von dem Heimat- und Bürgerverein Cronenbergs vorangetrieben. Die ersten Entwürfe liegen vor. Der Start ist für die zweite Hälfte 2019 geplant. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant, pünktlich zu der 250 Jahr Feier der Reformierten Kirche im Jahr 2021.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir wünschen uns von der Stadt weitere Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der Maßnahme, um unsere

neue Ortsmitte zu realisieren. Eine finanzielle Unterstützung der Stadt Wuppertal ist zur Realisierung erforderlich.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir organisieren als Cronenberger alles in Bezug auf den Platz und versuchen unsere neue Ortsmitte für alle als attraktives Zentrum zu gestalten. Gemeinsam mit den Cronenbergern Bürgerinnen und Bürgern wollen wir eine barrierefreie Begegnungsstätte schaffen. Unterstützt werden wir durch Institutionen und Unternehmen, die unser Vorhaben unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Gesamtmaßnahme wird nach derzeitigen Schätzungen 150.000 € kosten. Wir hoffen dank der Unterstützung vieler Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger und Firmen einen Großteil der Summe zu finanzieren und sind für jegliche Unterstützung dankbar.

Gemeinwohl-Punkte

Ein Klavier, ein Klavier, Wuppertal wir danken dir.



Beschreibung der Idee

Nicht nur bei Lorient dreht sich manchmal alles um das Klavier, auch in dem Kunst- und Kulturzentrum LOCH ist dieses Instrument unentbehrlich.

Schon lange Zeit wünscht sich das Team im LOCH einen neuen Flügel für seine Kulturarbeit. Aufgrund der schwierigen Finanzlage stehen für diese wichtige Anschaffung jedoch leider keine Mittel zur Verfügung. Das LOCH ist bei seiner Arbeit in erheblichem Maße auf Sach- und Geldspenden sowie ehrenamtliche Hilfe angewiesen.

Der aktuelle Wolfram Flügel aus dem Jahr 1889 ist laut Experten mehr als „in die Jahre gekommen“. Der Resonanzboden ist mehrfach gerissen, die Hammermechanik defekt, die Saiten schnarren und der Flügel muss vor jedem Konzert gestimmt werden. Die vielen Wartungsarbeiten sind kostenintensiv.

Das LOCH hofft, dass ein neuer Flügel - voraussichtlich ein robustes Instrument von Yamaha - noch in diesem Jahr mit der Unterstützung des Bürgerbudgets angeschafft werden kann. Er soll auf Konzertrollen auf der Bühne stehen, Jazz- und Popkonzerte unterstützen, den Nachbarschaftschor begleiten, Workshops und Unterrichtsangebote für Kinder und Jugendliche ermöglichen und dem LOCH bei Performances ein neues Klangbild geben. Der Flügel ist ein zentrales Element für die Kulturarbeit im LOCH.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Seit seiner Gründung im Jahr 2017 versteht sich das LOCH nicht nur als Veranstaltungsort, sondern vielmehr als Kulturvermittler für die unmittelbare Nachbarschaft und für ganz Wuppertal. Zwischen Luisenviertel und Fußgängerzone, mit Blick auf Universität, Stadthalle und Schwimmoper, liegt das LOCH mitten im Zentrum der Stadt und trägt als Keimzelle für neue Ideen zum Kulturleben bei: Raum der Begegnung ohne Hemmschwellen - Campus Kunst - Zukunftsforschung Kultur und Klang - Generationshandschlag - Experimentieren, Basteln und Tüfteln - Spielfläche. Was

besonders auffällt: Das Alter der Akteure und des Publikums sind stark gemischt – vom Jugendlichen bis zur Rentnerin ist das Publikum breit aufgestellt. Das LOCH versteht sich als Knotenpunkt und Ort der Zusammenkunft. Musiker treffen hier auf Künstler anderer Genres (Tänzer, Videokünstler, Performancekünstler usw.) und verfolgen ihre Vision, Menschen zum kreativen Austausch zu bewegen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der Flügel soll bei einem positiven Bescheid unmittelbar angeschafft werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Außer der finanziellen Unterstützung braucht die Stadt Wuppertal keine Leistungen zu erbringen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

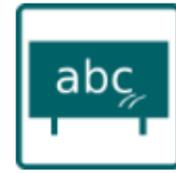
Wir sorgen dafür, dass jemand in die Tasten haut. Das LOCH wird weiterhin Wuppertals Kunst- und Kulturwelt beleben.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ein professioneller Konzertflügel kostet 29.000 €. Wir hoffen, dass der Flügel wie der alte Wolfram wieder mehr als 100 Jahre hält.

Gemeinwohl-Punkte

Elterntaxis vor Wuppertaler Schulen stoppen – Schulwege sicher gestalten



Beschreibung der Idee

Das Verkehrschaos vor Schulen in Wuppertal soll gestoppt werden. Dazu sollen das Schulumfeld und die Schulwege an 10 besonders betroffenen Schulen so gestaltet werden, dass Schüler und Schülerinnen sicher zu Fuß zur Schule gehen können. Im Schulumfeld sollen Wege und Überquerungsmöglichkeiten überprüft und Gefahrenstellen ggf. beseitigt werden.

Zunächst sollen Gefahrenstellen im Umfeld der Schulen ausfindig gemacht werden. Dazu könnten die Schulen, Eltern, Schüler und Schülerinnen befragt werden und Begehungen mit Vertretern der Schule, der Polizei und der Stadt stattfinden.

Durch gute Überquerungsmöglichkeiten, breitere Gehwege und gute Sicht können das Schulumfeld und der Schulweg sicherer gemacht werden. Vorhandenen Zebrastreifen, Mittelinseln und Ampeln sollen überprüfen und ggf. verbessert werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Sicherheit für die Kinder auf dem Schulweg wird erhöht. Das zu Fuß gehen von Kindern wird sicherer. Autoverkehre und damit Schadstoff werden reduziert, die Luft wird besser.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Verbesserung kann sofort begonnen werden. Es sind viele Schulwegmängel bekannt. Es dauert 12 Monate.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt begleitet die Schulweganalysen und bereitet für Maßnahmenumsetzungen Beratungsvorlagen vor.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich stehe gerne dazu bereit Schulwege fachgerecht zu bewerten und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das Projekt könne im Umfeld von 10 Schulen durchgeführt werden. Budget pro Schulstandort 5.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Erstellung eines Erinnerungsortes im Lernort Münzstraße



Beschreibung der Idee

Der Gebäudekomplex an der Barmer Münzstrasse spiegelt wie kaum ein anderer Ort im Bergischen Land die Industrie- und Sozialgeschichte der letzten 120 Jahre in unserer Region wieder. Er ist ein Ort Wuppertaler Stadtgeschichte: mit der Gründung der Konsumgenossenschaft „Vorwärts“ im ausgehenden 19. Jahrhundert entwickelte sich in Barmen einer der bedeutendsten Standorte der Genossenschaftsbewegung in Deutschland. In der Zeit des Nationalsozialismus gingen die Gebäude in den Besitz der Nazis über, wurden zu einem Standort der SA gemacht und später für die Wehrmacht genutzt. Politische Gegner wurden hier gefangen gehalten, gefoltert und in das KZ Kemna verbracht. Nach dem 2. Weltkrieg diente die Münzstrasse als Notaufnahmelager für Flüchtlinge, später als Unterkunft für Asylbewerber und junge unbegleitete Flüchtlinge in jüngster Zeit.

Durch die engagierte Arbeit des Fördervereins seit 2004 ist der im städtischen Besitz befindliche Gebäudekomplex vor seinem Verfall gerettet und schrittweise zu einem Lernort entwickelt worden. Ein entscheidender Schritt war dabei die Teilnahme an einem Verbundprojekt des Landschaftsverbandes Rheinland, der 100 Jahre nach dem Beginn des 1. Weltkrieges an unterschiedlichen Orten Nordrhein-Westfalens bedeutsame Entwicklungen u.a. im sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bereich vor dem 1. Weltkrieg in Ausstellungen dokumentierte. Dem Förderverein wurde dabei Gelegenheit gegeben, die Geschichte der Konsumgenossenschaft in der Region aufzuarbeiten und in einer Ausstellung zu zeigen. Für ihr außerordentliches Engagement wurde die damalige Vorsitzende des Fördervereins, Frau Heide Koehler, mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Die Ausstellung haben seit 2014 mehr als 6 000 Besucherinnen und Besucher im Rahmen von Führungen oder an Tagen der offenen Tür gesehen – darunter viele Schulklassen, auch aus dem benachbarten Ausland.

Um den 2. historischen Abschnitt des Gebäudekomplexes – die Zeit des Nationalsozialismus - aufzuarbeiten und in einer Ausstellung sicht- und erlebbar werden zu lassen, sind neben dem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder des Fördervereins erhebliche finanzielle Mittel für wissenschaftliche Begleitung, Finanzierung von Fachleuten musealer Gestaltung sowie Sachkosten für Präsentation und Aufbereitung von Quellenmaterialien erforderlich. Auf der Basis des Finanzvolumens, das zur Erstellung des 1. Ausstellungsabschnittes erforderlich war und unter Einschluss von Eigen- und Drittmitteln, die ggf. zu akquirieren sind, beantragt der Förderverein für die Erstellung eines

Erinnerungsortes an die Zeit des Nationalsozialismus einen Betrag von 20.000,00 € aus dem Bürgerbudget 2019.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Im Bereich der historisch - politischen Bildung bietet der Gebäudekomplex an der Barmer Münzstrasse als einer der wenigen Orte in Wuppertal Gelegenheit, sich mit wichtigen Abschnitten der jüngsten Stadtgeschichte zu befassen. Schülerinnen und Schüler, aber auch andere historisch Interessierte können sich nach Umsetzung des beantragten Projektes an einem authentischen Ort mit den Themen Nationalsozialismus, Widerstand und Verfolgung in Wuppertal auseinandersetzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Für die Erstellung der Ausstellung benötigen wir ca. 2 - 2 1/2 Jahre. Beginn nach positiver Entscheidung im Bürgerhaushalt.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir benötigen Zugang zu den Dokumenten im Stadtarchiv, eine begleitende Beratung durch Mitarbeiter_innen des Historischen Zentrums wäre wünschenswert.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ehrenamtliche Tätigkeit in der Entwicklung eines Ausstellungskonzeptes, Aufarbeitung des schon vorhandenen Quellenmaterials, Koordinierung interner und externer Arbeitsprozesse.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Fahrradstadt 2025

- auch in den Innenstädten



Beschreibung der Idee

Freigabe der Innenstädte oder Teile davon für die Befahrbarkeit mit Fahrrädern zur Förderung der nachhaltigen Nahmobilität bei Einkaufs- und Berufsverkehren. Entgegen anderer Befürchtungen, wurden in anderen Großstädten keine negativen Erfahrungen bezüglich der Konfliktsituation Radfahrer-Fußgänger gemacht.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Förderung Nahmobilität; Beitrag zum Klimaschutz; Steigerung der Zielattraktivität der Innenstädte und der damit verbundenen Effekte auf den Handel.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist nicht zeitlich gebunden. Nach Umsetzung ist der Zustand dauerhaft zu erhalten.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Freigabe der Fußgängerzonen oder Teile davon in den Kerstädten Barmen und Elberfeld für die Befahrung mit Fahrrädern.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Bei Bedarf unterstütze ich gerne ich gerne beim Schilderwechsel oder übernehme dieses selber.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 € (Verwaltungskosten und Schilderwechsel).

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for Gemeinwohl-Punkte.

Klettergerüst für unsere 300 Schüler



Beschreibung der Idee

Ein Klettergerüst für unsere 300 Schüler. Wir würden gerne eine Seillandschaft/Klettergerüst für den Schulhof unserer Schule bekommen (Grundschule Mercklinghausstraße).

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil wir eine Wuppertaler Schule sind und im offenen Ganztage 100 Schüler bis 16 Uhr beherbergen. Die insgesamt 300 Schüler würden sich sehr über diese Pausenbeschäftigung freuen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wir können leider erst beginnen, wenn wir 40.000€ zusammen haben.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Eine sehr große Hilfe wäre, wenn Sie uns beim Finanzieren helfen. Ohne Ihre Unterstützung schaffen wir das nicht.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir sammeln Spenden d.h. ich schreibe Unternehmen an und bitte um Hilfe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

40.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Liegebänke entlang der Trasse



Beschreibung der Idee

Seit einigen Jahren gibt es im Nordpark Wuppertal Liegebänke, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Der Vorschlag wäre, entlang der Nordbahntrasse an möglichen Stellen einige Liegebänke aufzustellen, um auch als Stadtmensch ohne Balkon die Möglichkeit zu haben, sich in der Sonne zu entspannen.

Mögliche Standorte wären:

- Nähe Kapelle Bergisches Plateau
- Ehemaliger Bahnhof Heubruch
- Bahnhof Loh
- Nähe Überführung Uellendahler Straße
- Nähe Brücke Funkstraße
- Nähe Deutscher Ring

2-3 Liegen pro Standort wären wünschenswert.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Oberbarmen, Elberfeld-West, Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es handelt sich um eine weitere Freizeitaktivität, welche die Attraktivität der Nordbahntrasse weiter steigert.

Beginn und Dauer der Umsetzung

2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Planung, Beschaffung und Aufstellung der Bänke.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Städtische Aufgabe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

bis zu 25.000 €. Die Kosten pro Doppelbank liegen bei etwa 1.400,-€.

Gemeinwohl-Punkte

LUU LIEBT LESEN – der Wuppertaler Kinderlesewagen



Beschreibung der Idee

Mit Hilfe eines mobilen Kinderlesewagens möchten wir Wuppertaler Kindern Bücher nahe-bringen. Der Kinderlesewagen wird Kindern auf den Schulhöfen kooperierender Grundschulen sowie an geeigneten Standorten im öffentlichen Raum begegnen. Er ist ausgestattet mit Büchern und Sitzmöglichkeiten im Innenbereich, sowie Sitzsäcken und Sonnensegeln für den Außenbereich. Der Kinderlesewagen ist Teil einer geplanten Leseförderoffensive namens LUU LIEBT LESEN des Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. Ehrenamtliche Lesebegleiter erleben und er-lesen mit Kleingruppen von Kindern im Grund- und Vorschulalter ausgewählte Bücher. Die Lesebegleiter werden durch das Nachbarschaftsheim in ihrer Tätigkeit umfassend begleitet und qualifiziert. LUU LIEBT LESEN findet im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung in Kooperation mit Grundschulen und Kindergärten oder an geeigneten Standorten im öffentlichen Raum, z. B. dem Platz der Republik, statt.

Mit Hilfe des Kinderlesewagens möchten wir Vor- und Grundschulkindern neugierig auf Bücher machen. Wir wünschen uns, dass Kinder in einer zunehmend digitalen Welt den Zauber analoger Bücher erfahren – vor allem die Kinder, die im Privatleben kaum mit Büchern in Kontakt kommen. Wenn Kinder Texte und Bücher nur aus dem verpflichtenden Kontext ihres Schulunterrichts kennen und nicht in erwartungsfreien freizeithlichen Zusammenhängen erleben dürfen, werden sie nur schwerlich eine positive Beziehung zum Lesen entwickeln.

Das Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. engagiert sich seit 70 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Wuppertal. In unseren Kinder- und Jugendeinrichtungen in unserer Alten Feuerwache/Gathe und unserem Haupthaus/Platz der Republik sowie an mehreren Grundschulen, für die unsere Mitarbeiter*Innen die Offene Ganztagsbetreuung gewährleisten, erleben wir täglich teils eklatante Defizite in der Lesekompetenz von Grundschulkindern. Schon Drittklässler entwickeln Strategien, ihre Schwächen beim Lesen zu verbergen - die Türen zum funktionalen Analphabetismus im Erwachsenenalter (derzeit ca. 7 Millionen Menschen in Deutschland) sind damit geöffnet. Gleichzeitig erleben wir aber auch, mit wieviel Begeisterung und Motivation Kinder unbeschwerter Lese- und Vorleseangebote annehmen. Dies birgt wunderbare Chancen, Kinder ihre Liebe zum Lesen entdecken zu lassen.

Lesen ist ein Kulturgut, fördert die (Recht-)Schreibkompetenz und nährt einen guten Wortschatz, der in Kombination mit Sprachkompetenz lebenslang ein Türöffner ist.

Bücher können glücklich machen und Lesen kann zur Leidenschaft werden. Jedes Kind sollte die Möglichkeit bekommen, dies zu erleben! Dazu möchten wir mit LUU LIEBT LESEN, den ehrenamtlichen Lesebegleitern und dem Kinderlesewagen beitragen. Für Wuppertaler Kinder.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Kinderlesewagen ist gut für Wuppertal, weil

- das Angebot kostenlos für alle Wuppertaler Kinder ist!
- die Zielsetzung, Kindern positive Begegnungen mit Büchern zu ermöglichen, Kinder aus allen Bildungsschichten erreicht!
- engagierte Wuppertaler*Innen bei Luu-liebt-Lesen wundervolle Engagementmöglichkeiten finden!
- Bürger*Innen das Projekt durch Buchspenden unterstützen können: Spendenkisten für LUU LIEBT LESEN werden in Wuppertaler Buchhandlungen stehen!
- der Kinderlesewagen das Förder- und Freizeitangebot von Kindern in der Offenen Ganztagsbetreuung Wuppertaler Grundschulen bzw. im öffentlichen Raum erweitert!
- der Kinderlesewagen nur zeitlich begrenzt an einem Ort steht und deshalb interessant bleibt!
- der Kinderlesewagen nicht als stationäre Bücherei hinter Mauern verschwindet, sondern im Stadtbild sichtbar ist und zu den Kindern kommt!
- der Kinderlesewagen Teil einer großen Leseförderoffensive des Nachbarschaftsheim für Kinder sein wird!
- der Kinderlesewagen wunderbare Begegnungsmöglichkeiten für ältere und junge Wuppertaler schafft!

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann – entsprechend der Bau- und Lieferzeiten des Lesewagens - innerhalb eines Jahres erfolgen. Kostenvoranschläge für den passenden Lesewagen liegen vor, ebenso wie Kooperationszusagen von Grundschulen und Buchhandlungen. Im März 2019 erhielt das Nachbarschaftsheim von der Stiftung Lesen Bücher und Mobiliar für eine stationäre Kinderbibliothek, die gerade eingerichtet wird und aus der sich die wechselnden Inhalte der Bücherregale des Kinderlesewagens speisen werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal bitten wir um die Erteilung einer Stellgenehmigung für den Kinderlesewagen auf dem Platz der Republik in der Nähe des Nachbarschaftsheim. Außerdem freuen wir uns auf die Fortsetzung des Austauschs über die bestmögliche Qualifikation und Ausbildung der ehrenamtlichen Lesebegleiter mit den freundlichen Kolleg*Innen der Stadtbibliothek.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Als Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. gewährleisten wir die Ausbildung, qualifizierte Begleitung und Einsatzkoordination der ehrenamtlichen Lesebegleiter von LUU LIEBT LESEN sowie den Transport und die Einsatzkoordination des Kinderlesewagens. Wir betreuen die stationäre Kinderbibliothek, übernehmen die Organisation der Buchspendenkisten in Kooperation mit Wuppertaler Buchhandlungen und freuen uns sehr auf dieses tolle Projekt. :-)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir schätzen den Aufwand für Planung und Errichtung auf ca. 50.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Öffentliche Trinkwasserbrunnen in den Zentren



Beschreibung der Idee

In den beiden Fußgängerzonen Barmen und Elberfeld werden an zentralen Orten je ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen aufgestellt. Diese bieten Passanten einen kostenfreien Zugang zu Trinkwasser. In vielen anderen Städten gibt es bereits vergleichbare Anlagen, die das Stadtbild aufwerten.

Die Aufstellung ist in den Innenstädten vergleichsweise unkompliziert möglich, da sowohl Frisch- und Abwasserleitungen im Untergrund bereits vorhanden sind und die Anschlusskosten entsprechend klein gehalten werden können. Auch ist eine Aufstellung ohne komplexe Standortabstimmungen möglich, da Freifläche vorhanden ist. Durch einen dauerhaften Durchfluss kann ohne Reinigung oder Zusätze die Trinkwasserqualität gewährleistet werden (vergleichbare Brunnen besitzen eine Durchflussrate von etwa 1,5l/Minute, dies entspricht im Jahresmittel in etwa 3 Einfamilienhäusern). Die Kosten für den Wasserverbrauch sind bei entsprechender Kooperation mit den Stadtwerken zu vernachlässigen, da die Trinkwasserversorgung vor allem durch verbrauchsunabhängige Fixkosten geprägt ist (BDEW).

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Trinkwasser ist ein Grundrecht und demzufolgesollte der kostenfreien Zugang allen möglich sein. Auch für die Gesundheit und das Wohlbefinden ist ein freier Zugang förderlich. Gerade in den beiden großen Fußgängerzonen sind viele Menschen unterwegs, sodass der Nutzen hier besonders hoch ist. Auch verbessert das Angebot das Stadtbild sowohl für Einheimische als auch für Besucherinnen und Besucher von Wuppertal. In vielen anderen Städten gibt es ein vergleichbares Angebot, welches die Städte lebenswerter gestaltet. Die Innenstädte und der Einzelhandel profitieren von einer hohen Aufenthaltsqualität ebenfalls.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach Beschlussfassung und Standortabstimmung. Die Umsetzung und Beschaffung benötigt je nach Auftragslage der ausführenden Firmen 9 bis 15 Monate.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Übernahme der einmaligen Anschlusskosten (Bürgerbudget), Abstimmung von Unterhaltung und Betrieb mit den WSW, Standortabstimmung, Ausschreibung und Beauftragung der Umsetzung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

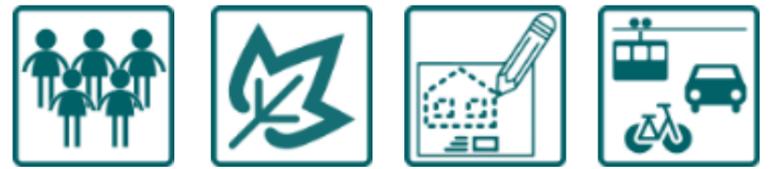
Gesammelte Informationen zu Kosten, technische Umsetzbarkeit, Anbieter und weitere.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Für zwei Trinkwasserbrunnen 49 000 €: - Einmalige Anschlusskosten für Frisch- und Abwasseranschluss je Brunnen: 13 000 € - Kosten je Brunnen inklusive Einbau im Pflasterbereich: 11 500 € Laufende Kosten (Wartung) sollten - wie in anderen Städten (Düsseldorf, Berlin, Köln) - durch die WSW getragen werden können. Kosten gemäß Druckvorlage 70/48/2018 Stadt Düsseldorf.

Gemeinwohl-Punkte

parkRAUM.bewegen – Neue Begegnungsorte in der Nordstadt



Beschreibung der Idee

In dicht bebauten Stadtteilen wie der Elberfelder Nordstadt existieren kaum öffentliche Grünanlagen und der Straßenraum wird weitgehend durch parkende Autos belegt. Der öffentliche Raum bietet daher nur eine geringe Aufenthaltsqualität und ein soziales Miteinander wird erschwert bzw. in den privaten Raum (z.B. Vereinsheime) zurückgedrängt. Parklets bieten die Möglichkeit zur Neuverteilung des öffentlichen Raums in dem sie Kfz-Stellplätze zu kreativ gestalteten Aufenthaltsräumen umwidmen. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Sitzbänke, begrünte Stadtgärten, Urban Gardening, Spielorte für Minigolf oder Tischtennis sind nur einige Beispiele. Parklets fördern somit das soziale Miteinander, den Informationsaustausch und die Identifikation mit dem Stadtteil, kurz sie tragen zu stabilen Nachbarschaften bei.

Das Projekt besteht darin, in den Sommerferien 2020 (bis zu 6 Wochen) bis zu 20 Parklets in der Elberfelder Nordstadt für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu errichten. Die Parklets sollen nach dem Prinzip „Von Bürger*innen für Bürger*innen“ durch Anwohner*innen, Vereine, Gewerbetreibende vor Ort betrieben werden und für die Allgemeinheit zugänglich sein.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Parklets werten öffentlichen Raum auf. Sie bringen Menschen in Kontakt und fördern gerade in multikulturellen Stadtteilen das soziale Miteinander. Die Idee der Parklets sollte daher nach der Erprobung in der Nordstadt auf weitere Stadtteile ausgeweitet werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt soll in den Sommerferien 2020 (bis zu 6 Wochen) umgesetzt werden. In dieser Zeit ist der Parkdruck am geringsten, sodass Nutzungskonflikte weitestgehend vermieden werden. Gleichzeitig bieten die Schulferien vielen Schüler*innen die Möglichkeit einer ganztägigen Nutzung der Parklets.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt erklärt sich zu dem Experiment bereit. Die Stadt prüft rechtliche Belange. Die Stadt erklärt sich bereit, für die Parklets Kfz-Stellplätze temporär umzunutzen (2 zusammenhängende Kfz-Stellplätze je Parklet).

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Initiative „Mobiler Ölberg im Verein „UnternehmerInnen für die Nordstadt e.V.“ sowie die Initiative Mobile Mirke übernehmen die komplette Projektbegleitung und –koordination, d.h. sie startet den Bürgeraufruf zum Ideenwettbewerb, identifizieren mit der Stadt geeignete Flächen und klären rechtliche Fragen ab. Die Initiativen übernehmen die Kommunikation (Pressearbeit, Flyer etc.) und stellen die Einhaltung möglicher städtischer Auflagen sicher. Sie übernehmen die Beantragung von Sondernutzungszonen bei der Stadt und organisieren eine gemeinwohlorientierte Weiternutzung des beschafften Inventars.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir gehen von Anschaffungskosten je Parklet von ca. 1.000 Euro aus (Material, Transport, Handwerker). Hinzu kommen Kosten von rund 5.800 Euro für die Sondernutzung des öffentlichen Raums (20 Parklets á 25m², Gebühr 7,70 Euro/m² und Monat für 6 Wochen) sowie für die Kommunikation und Begleitung (Personal, Druckkosten etc.) (5.000 Euro). Somit betragen die geschätzten Gesamtkosten 30.800 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Photovoltaik/Solarthermie auf öffentlichen Gebäuden (Hauptfeuerwache)



Beschreibung der Idee

Wir beide sind Brandmeisteranwärter bei der Stadt Wuppertal und möchten diese Projektmöglichkeit nutzen, um Erneuerbare Energien in Form von Solaranlagen/Photovoltaikanlagen an öffentlichen Gebäuden zu etablieren. Unser konkreter Vorschlag wäre, die Hauptfeuer- und Rettungswache mit Photovoltaik/Solarthermie auszustatten.

„Die Sonne liefert in einer Stunde mehr Energie, als die Erde in einem ganzen Jahr benötigt.“¹ Energie, welche ab jedem Sonnenaufgang kostenlos auf uns niederscheint und welche wir nutzen können, ohne dass dafür die endlichen Ressourcen unseres Planeten ausbeuten werden.

CO₂-Bilanz verbessern, Tag und Nacht. Durch die Erzeugung von Solarstrom werden weder Kohlendioxid, noch andere Schadstoffe frei, welche für einen Treibhauseffekt sorgen und somit den Klimawandel weiter anheizen würden. Darüber hinaus ist es inzwischen möglich, mit Hilfe von Batteriespeichersystemen, die am Tag gewonnene Energie auch bei Nacht oder bei Stromausfällen zu nutzen.

Netzunabhängige Stromversorgung. Durch die Nutzung von Solarstrom erlangen wir nicht nur mehr Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, sondern auch vom Stromnetz. Notstrom würde die Feuerwache beispielsweise über ein Dieselbetriebenes Stromaggregat beziehen. Das Heranziehen von regenerativen Energien würde zum einen eine weitere Redundanz darstellen und gewährleistet zudem eine effizientere und nachhaltigere Versorgung.

Hauptfeuer - und Rettungswache 1, August Bebel Straße 55 42109 Wuppertal. Die Feuerwehr ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr für den Bürger in Betrieb. Das macht die Feuerwehr zu einem Großverbraucher von Energie. Server/Computer müssen rund um die Uhr versorgt werden, Fahrzeuge (speziell die Rettungswagen, da elektronische Geräte ständig Betriebsbereit sein müssen) werden durchgehend geladen und der alltägliche Verbrauch (um nur einige Beispiele zu nennen) erfordern große Energiemengen.

Aktuelle Berechnungsgrundlage laut WSW: Der aktuelle Strompreis für Gewerbetreibende, liegt bei einer jährlichen Abnahme von 140.000 Kw/h bei 29,88 Cent pro Kw/h = 41.832 Euro (Stand: 05.03.2019). Nach diversen Recherchen haben wir ein konkretes Beispiel für unser Projekt vorbereiten können, da wir bereits mit 3 Firmen Kontakt aufgenommen haben. Nach Schätzungen zu Folge ergibt sich folgende Rechnung: Nutzungsfläche Hauptfeuer und Rettungswache: 1000 qm Dachfläche Jährlicher Stromverbrauch: ca 140.000 Kw/h. Mögliche Produktion der Strommenge aus erneuerbaren Energien: 90.000 Kw/h. Einsparungspotential: 64,29% jährlich. (90.000 Kw/h x 0,2988€ pro Kw/h = 26.892 € jährlich aus Photovoltaik.

Welche konkreten Möglichkeiten bestehen aktuell, um Sonnenenergie zu nutzen? Photovoltaikanlagen: Solarzellen wandeln

Sonnenlicht direkt in elektrischen Strom um.² Theoretisch könnte der Überschuss auch in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. In Deutschland tragen netzgekoppelte Photovoltaikanlagen maßgeblich zur Stromversorgung bei.

Weitere positive Aspekte bieten Photovoltaikanlagen in ihrer Unabhängigkeit von Brennstoffen und der Tatsache, dass dies wartungsarme Systeme sind. Das implementiert auch einen wirtschaftlichen Vorteil. In der Regel werden eine Batterie und ein Laderegler benötigt, um Schwankungen der Einstrahlung zu überbrücken und Solarstrom auch nachts zur Verfügung zu stellen.

Solarkollektoren (Solarthermie/Photothermik). Mit Solarkollektoren wird die Strahlung der Sonne in Wärme umgesetzt. Solarthermische Anlagen eignen sich zur Erwärmung und Aufbereitung von Trinkwasser und Wasser für die Heizungsanlage. Mit Solarthermie lässt sich auch Kälte und Prozesswärme erzeugen. Großes Potential liegt zudem in der Speicherung von Solarwärme im Sommer für den anstehenden Winter und der Verteilung von heißem Wasser über Nahwärmnetze.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt, Uellendahl-Katernberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Investition in Photovoltaik oder Solarthermie, würde letztendlich jedem Bürger der Stadt Wuppertal zu Gute kommen. - Aktiver Umwelt - und Klimaschutz durch emissionsfreie Energieerzeugung - Ressourcenschonung durch Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen - Förderung von sauberer und nachhaltiger Energie - Stark sinkende Ausgaben (Die hohen Energiekosten werden durch Steuern finanziert) - Jahr für Jahr mehr Kapital um weitere Projekte in Angriff zu nehmen, was langfristig zu immer mehr Umweltschonung, Kostenersparnis und Unabhängigkeit führt. - Erneuerbare Energien sind nach unserem Maßstab unerschöpflich - Das Vorantreiben regionaler und dezentraler Stromerzeugung lässt viele Menschen langfristig profitieren - Gut für den Ruf der Stadt durch Vorgehen in Sachen Modernisierung, Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Möglichst schnell, über die genaue Dauer haben wir noch keine exakte Kenntnis.

Wie beteiligt sich die Stadt Wuppertal daran?

Finanzierung; Auswahl des ausführenden Unternehmens.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Kommunikation zu verschiedenen Firmen erleichtern, unsere Idee vertreten wo es geht.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten orientieren sich an den gewünschten Dimensionen. Mit dem Budget von 50.000€ ist laut der kontaktierten Firmen bereits viel möglich. Man darf dabei nicht vergessen, je mehr man investiert, desto mehr rentiert sich das Projekt langfristig. Genaue Kosten müssen geklärt werden, wenn wir exakte Verbrauchszahlen der Feuerwache erhalten.

Gemeinwohl-Punkte

¹ Quellen: www.tesla.com/de_DE/solar-features-landing-page-non-us & www.sandia.gov/~jytsao/Solar%20FAQs.pdf.

² Weitere infos zum technischen hintergrund finden Sie im Online-Steckbrief.

Platz der Begegnung / Square



Beschreibung der Idee

In Wuppertal-Varresbeck soll demnächst der erste muslimische Friedhof Deutschlands entstehen. Einzigartig in der Konzeption ist nicht nur die erstmalige Errichtung eines muslimischen Friedhofs, sondern auch, dass es sich hierbei bundesweit - und wohl darüber hinaus - um die erste Begräbnisstätte für Christen, Juden und Muslime handeln wird, die in unmittelbarer Nachbarschaft vereint sind. Dieses besondere Symbol der drei großen abrahamitischen Religionen spiegelt auch das gemeinsame Leben der Religionen wieder, die in Wuppertal ihre gemeinsame Heimat haben.

Neben einen gemeinsamen Zugang zu den jeweiligen Friedhöfen, wäre es doch eine super Idee, wenn an dieser Stelle ein Platz hergerichtet werden könnte, der als eine Art "Platz der Begegnung" dienen würde. Die angefügte Visualisierung zeigt eine Möglichkeit, wie so ein Platz aussehen könnte.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee fördert das friedliche Miteinander. Es schafft Raum für Begegnung und dient dem Gemeinwohl. Darüber hinaus könnte in Zukunft ein solcher Platz auch mit Infotafeln ausgestattet werden, welche z.B. die verbindenden Elemente dieser drei monotheistischen Religionen abbilden aber auch den historischen Charakter des Friedhofsgeländes an der Krummacherstr. in Wuppertal-Varresbeck. Er könnte auch für Führungen genutzt werden, da bereits jetzt von diesem Ort eine enorme Symbolkraft ausgeht und damit auch ein bedeutendes neues Wahrzeichen für die Stadt Wuppertal entsteht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Anfang 2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal könnte die Koordination der Planung und Ausführung übernehmen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir als Trägerverein des muslimischen Friedhofs würden uns gerne am Planungsprozess beteiligen. Desweiteren ist die Zustimmung des Evan. Friedhofs notwendig, da der Platz dem evang. Friedhofsverband Wuppertal gehört.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir schätzen den Aufwand für Planung und Errichtung auf ca. 50.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Queeres Zentrum Wuppertal



Beschreibung der Idee

Einrichtung eines Queeren Zentrums für die Lesbisch-Bisexuelle-Schwule-Trans*-Inter*-Queere Community, weil eine Großstadt wie Wuppertal eine solche Anlaufstelle braucht.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Seit 2017 gibt es in Wuppertal einen Runden Tisch, an dem sich verschiedene Gruppen der LSBTIQ*-Community beteiligen. Der Runde Tisch ist von der Stadt Wuppertal initiiert und wird von der Gleichstellungsstelle organisiert. Die regelmäßigen Treffen bieten die Möglichkeit, Ideen zu entwickeln, sich auszutauschen, zu vernetzen und Kooperationen zu planen. Mit einem Queeren Zentrum bekommt der Runde Tisch einen Ort, an dem aus theoretischen Überlegungen praktische Arbeit werden kann. Die Leitsätze des Runden Tisches fordern und fördern gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in Wuppertal am politischen und gesellschaftlichen Leben. Die Leitsätze insgesamt sind hier zu finden: <https://www.wuppertal.de/microsite/gleichstellung/lsbtqi/runder-tisch-lsbtqi.php>.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann beginnen, sobald ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Diese werden benötigt für Renovierung angemieteter Räume, Mobiliar, technische Ausstattung wie Licht- und Tontechnik, Beamer, bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit, für eine eigene Homepage, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Umsetzung ist ca. ein halbes Jahr angedacht.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Aufgabe der Stadt Wuppertal ist die Entstehung und Einrichtung des Queeren Zentrums aktiv mit Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und das Zentrum als eine von der Stadt gewollte Institution zu etablieren. Im

zweiten Schritt wäre denkbar, dass die Stadt im Queeren Zentrum angesiedelte Personalstellen schafft, um regelmäßiges Beratungs- und Veranstaltungsangebot realisieren zu können.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Weiterhin ehrenamtliches Engagement aller beteiligten Gruppen der LSBTIQ*-Community in Bezug auf Renovierung gemieteter Räume (siehe Punkt 2), Planung der Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten des Queeren Zentrums, bei Bedarf Fundraising. Und selbstverständlich alles, was jeweils zu tun ist, um die Idee zu verwirklichen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Unter Berücksichtigung der unter Punkt 2 aufgeführten Maßnahmen gehen wir von einer Mindestsumme von ca. 50.000, — € aus, um das Queere Zentrum zu einer Institution zu machen, die öffentlich wahrgenommen wird und erfolgreich arbeiten kann.

Gemeinwohl-Punkte

Neugestaltung Spielplatz Wilhelmring / Neuenhaus



Beschreibung der Idee

Der Spielplatz Neuenhaus am Wilhelmring ist leider sehr in die Jahre gekommen - Spielgeräte sind kaputt oder nur notdürftig repariert und somit kaum mehr für Kinder und Jugendliche nutzbar. Unter der Vielzahl potentieller Besucher macht sich großer Unmut breit; der anliegende Kindergarten, viele Tagesmütter mit ihren Betreuungskindern und immer mehr junge Familien, die mit ihren Kindern zum Wilhelmring ziehen und für einen Generationenwechseln im Viertel Wilhelmring sorgen, wünschen sich eine Neugestaltung. Erste Schritte sind schon aus privater Initiative entstanden: Familien, Bürgervereine und der Siedlerverein Wilhelmring haben sich zu einer informellen Gruppe "Spielplatzinitiative Neuenhaus" zusammengeschlossen und schon mehrere Gespräche mit der Stadt geführt. Als Ergebnis stand schnell fest: der Spielplatz muss komplett neu gestaltet werden. Mit der Stadt wurde vereinbart, zur Beschleunigung des Projektes, in Eigenregie mit einem Landschaftsarchitekten zusammen, den Spielplatz ganzheitlich neu zu planen und dann Abschnittsweise neu zu gestalten. Ziel ist ein attraktiver Spielplatz, auf dem sich Kinder jeden Alters austoben können.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In einer Zeit von Handy, Computer und Playstation und zunehmendem Bewegungsmangel muss es für Kinder und Jugendliche auch in Wuppertal attraktive Möglichkeiten geben, den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Junge Familien nach Wuppertal zu locken oder hier zu halten, insbesondere in alternde Stadtteile wie Cronenberg, muss im Sinne der Stadt sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Da die Planungen bereits laufen, kann die Umsetzung auch 2019 schon begonnen werden. In den nächsten zwei Jahren sollten die ersten Bauabschnitte verwirklicht sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt muss die privat organisierte Gesamtplanung des Spielplatzes genehmigen, eventuell bei der Finanzierung unterstützen, ggf. die Bauüberwachung übernehmen und die Abnahme nach Fertigstellung durchführen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Planung des Spielplatzes mit Hilfe von Landschaftsarchitekt, Gespräche mit von der Stadt freigegebenen Spielplatzgerätefirmen, Einholung entsprechender Angebote, Sponsorensuche, Zusammenarbeit und Ideenaustausch mit dem Siedlerverein Wilhelmring und Bürgervereinen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Gesamtkosten ca. 160.000€. Vermutlich wird das Projekt in vier Bauabschnitte eingeteilt, so dass bei jedem Bauabschnitt mit Kosten in Höhe von ca. 40.000€ zu rechnen ist. Hinzu kommen Kosten für einen Landschaftsarchitekten in Höhe von ca. 4.700€ netto.

Gemeinwohl-Punkte

Spielplatzverbesserung Siegelberg



Beschreibung der Idee

Neue Spielgeräte für jedes Alter.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Damit unsere Kinder in jedem Alter Spaß beim Spiel haben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort-dauert 3 Wochen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Aufstellung neuer, TÜV geprüfter, Kletter- und Spielmöglichkeiten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Spielplatzfest.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Streuobstwiese in Langerfeld



Beschreibung der Idee

Durch den demografischen Wandel und die Orientierung der Langerfelder Bürger in Richtung Talachse befindet sich der ehemalige Sportplatz des CVJM Langerfeld als ca. 1,5 ha große, ungenutzte Brachfläche über den Dächern Langerfelds. Der Platz ist als Rasenplatz mit natürlichem Schotterunterbau erschaffen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich eine Kleingartenkolonie, einige Einfamilienhäuser und sehr viel Waldfläche.

Auf diesem Platz soll eine Obstbaumwiese entstehen. Die zu pflanzenden Obstbäume sollen bewusst fernab von Feinstaubbelastungen und künstlichen Düngern vollkommen natürlich aufwachsen dürfen. Das Grundwasser des Hedtbergs ist von einer hervorragenden Qualität und wird durch den durchlässigen Untergrund gefiltert und auch in heißen Sommern nicht versiegen.

Die Obstbaumwiese soll eine Ansiedlung von Bienenvölkern ermöglichen und heimischen Insekten und Kleinlebewesen einen neuen Lebensraum schaffen.

Es ist vorstellbar, dass die Obstbaumwiese als Schulgarten für die Langerfelder Schulen und Kindertagesstätten zur Verfügung steht. Auch Baumpatenschaften und Bäume aus Anlässen von Geburten und Hochzeiten sind denkbar. Durch die ruhige Umgebung auf dem Hedtberg und fernab des Straßenlärms sind Entspannung und Bildung gleichermaßen möglich.

Das Projekt könnte durchaus als inklusives Projekt, gerade im Hinblick auf die notwendige Pflege der Bäume und der darunter liegenden Wiese durchgeführt werden. Durch einen möglichen Nutzungsvertrag ist die öffentliche oder halböffentliche Widmung regelbar.

Das später zu erntende Obst kann zugunsten der Düngung und Insekten liegengelassen werden, zum eignen Verzehr durch die pflegenden Kinder und Jugendlichen geerntet oder in handwerklicher Arbeit durch die Erntenden z.B. zu natürlichem Obstsaft verarbeitet werden.

Es sollen bewusst alte, heimische Obstsorten gepflanzt werden, deren Erhalt wichtig ist.

Der CVJM Langerfeld als Eigentümer des Grundstücks wäre zu einer Öffnung gerade im Hinblick auf inklusive Kinder- und Jugendförderung bereit.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es entsteht aus einer Brache ein Lebensraum für Kleintiere und Insekten mit hohem Nutzwert für Kinder und Jugendliche im Stadtteil.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn zur Pflanzzeit im Herbst 2019 oder Frühjahr 2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bereitstellung der Mittel aus dem Bürgerbudget, Hilfestellung bei den vertraglichen Regelungen mit Langerfelder Schulen und Kindertagesstätten, Werbung in den Schulen und Kindertagesstätten für das Projekt.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Öffnung des Grundstücks für die pflegenden Personen und an Tagen der offenen Tür, sowie für Führungen. Unterstützung durch Ehrenamtliche bei der Arbeit auf der Obstbaumwiese. Ggf. Beantragung weiterer Fördermittel aus Landesmitteln o.ä.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

7.500 € incl. Errichtung einer Schutzhütte für Gartengeräte.

Gemeinwohl-Punkte

Tuffi in die Wupper!!!



Beschreibung der Idee

Der Vorschlag steht im Zusammenhang mit dem Störsteinekonzept von neue ufer wuppertal e.V, demzufolge an mehreren Stellen in der Wupper statt gebrochener Steine behauene Störsteine in die Wupper gesetzt werden sollen, um Blickfänge zu erzeugen. Es entsteht eine Wechselwirkung zwischen Panoramafenster der neuen Schwebbahn und verschiedenen Tierskulpturen, die, hie und da in die Wupper gestreut, eine lockere Tierkarawane zum Zoo bilden sollen. Beim Standort des Tuffi ergibt sich auch noch ein besonderer städtebaulicher Zusammenhang mit der Kulturmeile Barmen, dem dann umgebauten Engelszentrum und der renovierten Adlerbrücke. Insofern ist auch die Skulptur an so prominenter Stelle als besonders nachhaltiges Stadtmarketing zu betrachten, die geschätzte Lebensdauer beträgt um die 50 Jahre.

Die erste Tierskulptur in Form eines 160 cm langen Lachses ist, vom Wupperverband beauftragt, bereits von der Bildhauerin Christiane Püttmann gehauen worden. Sie wird im Frühjahr 2019 in der Rosenau in die Wupper eingesetzt. Die nächste Skulptur ist für die kommende Renaturierung am Islandufer bereits beauftragt und beim Bildhauer in Arbeit.

Auch das Einkranchen der Skulptur zwischen 2:00 und 5:00 Uhr morgens bietet als Event erhebliches Marketingpotential, das z.B. im Zusammenhang mit erhöhtem Tourismusaufkommen im Engelsjahr genutzt werden kann.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Stadtkultur, Stadtmarketing.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort nach Bewilligung + 6 Monate.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Geld!

Was möchten Sie selbst beitragen?

Konzept, Entwurf, Organisation.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

45 000€.

Gemeinwohl-Punkte

Wall-Fahrradweg



Beschreibung der Idee

Meine Idee ist ein zweispuriger Fahrradweg auf dem Wall. An der Stelle, an welcher heute ein paar Autos stehen und uns allen wertvollen Platz in der Innenstadt wegnehmen, könnte in Zukunft ein Fahrradweg entstehen. Dadurch wird die Stadt belebt und lebenswerter gemacht. Außerdem wird durch diese Maßnahme die Nordstadt fahrradtechnisch an den Hauptbahnhof angebunden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Innenstadt wird belebt, die Luft am Wall wird durch weniger Autoverkehr verbessert und der Hauptbahnhof wird an die Nordstadt und die Nordbahntrasse angebunden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist sofort möglich und würde maximal 3 Tage dauern.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Alte Schilder entfernen, neue Radweg-Schilder anbringen und ggf. Fahrbahnmarkierungen auftragen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

k.A.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Max. 3.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for listing community benefits.

Weiterführung der Sambatrasse in den Ortskern Cronenberg



Beschreibung der Idee

Ziel ist es, die Sambatrasse bis in den Ortskern von Cronenberg ohne Umwege und angenehmer weiter zu führen.

Das heutige Ende der Sambatrasse in Cronenberg ist unbefriedigend, da kein direkter und sicherer Anschluss in die Ortsmitte von Cronenberg besteht. Zum Teil ist die jetzige Wegführung recht gefährlich, zudem unübersichtlich (Lindenallee sowie Abbiegen in die Holzschneiderstrasse).

Es besteht die Möglichkeit, am Ende der Sambatrasse eine direkte Verbindung über das Firmengelände - am ehemaligen Bahnhofsgebäude vorbei - zu schaffen. (Der Grundstücksbesitzer steht entsprechenden Plänen wohlwollend gegenüber.)

Die Trasse könnte dann auf dem breiten Fußweg der östl. Holzschneiderstrasse weiter geleitet werden (3,70 m breit). Sodann könnte die Lindenallee mit Hilfe einer Anforderungsampel oder eines Zebrastreifens sicher für Fußgänger und Radfahrer überquert werden. Die restlichen ca. 300 m der Holzschneiderstrasse Richtung Zentrum Emmaus könnten nun als Fahrradstraße - oder als "protected bikelane" (= geschützter Radstreifen) - direkt zum Zentrum Emmaus/Dorfmitte weitergeführt werden.

Das wäre verkehrssarm, sicher und direkt. Zudem würde es zusätzliche Wohngebiete in Cronenberg wunderbar an die Sambatrasse anbinden, so dass man durch diese Verlängerung von einem kleinen dörflichen Radnetz sprechen könnte.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Auch Radfahrer aus anderen Stadtteilen profitieren, da das entspannte Radfahren von Elberfeld aus nicht mehr abrupt vor dem eigentlichen Ziel Cronenberg Zentrum endet. Zudem ergibt sich dann auch die Möglichkeit, die Sambatrasse zu nutzen, um z.B. weiter Richtung WupperRadweg, Müngsten, Strassenbahntrasse

Solingen/Korkenzieherbahn u.a. stressfreier und familienfreundlicher zu gelangen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Kann sofort beginnen - Dauer: wenige Monate.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Kontaktaufnahme mit dem Firmenbesitzer. Schaffung einer sicheren Querung der Lindenallee in Höhe Holzschneiderstrasse. Einrichtung einer Fahrradstraße bzw. Öffnung der Einbahnstraße Holzschneiderstrasse.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir haben bereits Pläne und Bebilderung/Planskizzen fertig gestellt, die wir gerne vorstellen. Mithilfe bei der Umsetzung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Wir retten Leben und stellen die Schwimmfähigkeit der Wuppertaler sicher!



Beschreibung der Idee

Wir als DLRG Bezirk Wuppertal e.V. sind seit nun mehr als 90 Jahren in Wuppertal unterwegs und bieten dabei ein breites Angebot für Jung und Alt. Vom Seepferdchenabzeichen, über Jugendfreizeiten und Rettungsschwimmabzeichen für Erwachsene bis hin zu Aqua-Jogging Kursen für jung gebliebene Senioren oder welche die es werden wollen - hier ist für jeden etwas dabei!

Eine so herausragende Vielfalt erfordert viele Unterstützer. Werden auch Sie einer und sorgen Sie dafür, dass unsere emsigen Helfer vor Ort gebührend ausgestattet werden können. Ziel ist es, dass ein jeder unserer Ausbilder seine Bekleidung nicht aus eigener Tasche bezahlt, sondern wir als Verein an dieser Stelle ein kleines Dankeschön zurück geben können und die Kosten dafür übernehmen können.

Eine Ausstattung kostet für einen Ausbilder mit jeweils einem T-Shirt und einer Shorts 41,40 EUR. Aktuell haben wir in jeder unserer fünf Abteilungen circa 30 Ausbilder im Einsatz am Beckenrand und benötigen daher circa 6210 EUR, um alle Ausbilder entsprechend ausstatten zu können. Werden auch Sie zum Wohltäter und helfen so Menschen vor dem Ertrinken zu retten!

Die DLRG Wuppertal ist zudem seit 2008 im Katastrophenschutz des Landes NRW eingebunden. Sie unterhält einen Bootstrupp im zweiten Wasserrettungszug der Bezirksregierung Düsseldorf. Fahrzeug und Boot sind aus eigenen Mitteln finanziert, eine Bezuschussung aus öffentlichen Geldern für diese Anschaffungen gibt es nicht! Der letzte große Einsatz im Rahmen des Katastrophenschutz war im Juni 2013. In Magdeburg waren die Wuppertaler DLRG-Kräfte eine Woche lang im Einsatz.

Seit einigen Jahren ist die DLRG Wuppertal auch als Schnelle Einsatz Gruppe (SEG) in der örtlichen Gefahrenabwehr der Stadt Wuppertal integriert. Diese Gruppe wird bei Einsatzstichworten „P-Wupper“ und „P-Wasser“ direkt von der Leitstelle Wupper der Feuerwehr alarmiert. Das heißt wenn eine Person in der Wupper oder zum Beispiel im Beyenburger Stausee in Not gerät, rückt diese, auf die Wasserrettung spezialisierte, Gruppe aus.

Die SEG ist speziell auf das Thema Fließgewässer geschult und ausgebildet. Die sogenannten Strömungsretter der DLRG Wuppertal sind die Spezialisten im Bereich der Fließ-/Wildwasserrettung. Ihr Einsatz geschieht schwimmerisch. Ihre Ausbildung beinhaltet unter anderem auch Praxisanteile im Wildwasser der österreichischen Alpen. Somit sind sie optimal auf unseren Fluß im Tal vorbereitet und stehen für die Sicherheit der Bürger in unserer Stadt 24 Stunden, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr, jederzeit parat. Und das rein ehrenamtlich!

Der jüngste Einsatz am 10. März diesen Jahres bestätigt die Notwendigkeit dieser Gruppe, wo in der hochwasserführenden Wupper eine Person vermisst wurde und wir unter schwimmerischen Einsatz eine Strecke von 5 km in der Wupper abgesucht haben. Um die Sicherheit des eigenen Personals gewährleisten zu können, ist

eine gute Persönliche-Schutz-Ausrüstung (PSA) unabdingbar! Der Großteil unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte zahlt diese zum Großteil aus der eigenen Tasche! Da wir keinerlei Förderungen bekommen und alles aus unseren Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanzieren müssen, sind solche Investitionen von uns kaum stemmbar!

Hier sind wir auf Hilfe angewiesen um unseren Einsatzkräften ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, damit diese auch aus jedem Einsatz gesund zu ihren Familien zurückkehren können!

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Erwerb und Erhalt der Schwimmfähigkeit der Wuppertaler Bevölkerung liegt uns am Herzen und ist sehr wichtig. Schwimmen können - rettet nicht nur das eigene Leben, sondern kann auch das von anderen retten. Wir bilden aus und setzen uns für andere Wuppertaler ein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort, schnell umsetzbar.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzielle Unterstützung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Koordination - Einkauf/Beschaffung des Bedarfs und Einkleidung sowie Unterweisung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt benötigen wir rund 19.800 EUR. Damit könnten wir 8 PSA Strömungsretter (Kosten hier: 8.180 EUR) und 8 PSA Wasserretter (Kosten hier: 5.390 EUR) sowie 30 Ausbilder und Aufsichtspersonal am Beckenrand in unseren 5 Abteilungen in ganz Wuppertal (Kosten hier: 6.210 EUR) einkleiden und ausstatten. Damit könnten wir flächendeckend in Wuppertal unsere ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter unterstützen, Diese zahlen bisher Ihre Kleidung selbst, da wir rein ehrenamtlich tätig sind.

Gemeinwohl-Punkte

Wuppertaler Holzbibliothek



Beschreibung der Idee

Meine PROJEKTIDEE ist der Aufbau einer HOLZBIBLIOTHEK. Es handelt sich hierbei um die Sammlung massiver Holzstücke. Diese werden bearbeitet und zu Buchformaten gestaltet. Ihre Buchrücken zieren nicht wie gewohnt Titel, sondern ihre natürliche Rinde.

Jedes einzelne Exemplar dieser Bibliothek ist aus Bäumen der Wälder, Grünflächen und Parkanlagen Wuppertals entstanden. Ganze Waldgebiete werden auf diese außergewöhnliche Art und Weise abgebildet. Der Kothener Busch z.B., das Nöllenhammer Bachtal, der Eskesberg oder auch der Barmer Wald. Selbst alteingessenen Wuppertalerinnen und Wuppertaler dürfte manche dieser "grünen Lungen" (noch) unbekannt sein. Dass das nicht so bleibt, ist ebenso ein Anliegen dieses Projekts.

Am 25. Mai haben Interessierte im Rahmen des Umweltfestes der "STATION NATUR UND UMWELT" die Gelegenheit, einen Einblick in mein Projekt zu bekommen. Ich werde dort mit einer kleinen Auswahl an "Buchexemplaren" vertreten sein.

Ein Ziel meines Vorhabens ist, die WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK im Rahmen einer größeren Ausstellung in geeigneten Räumlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Anschließend soll sie in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen zu sehen sein.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mit der Realisierung der WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK kommt der Wald zu den Menschen in die Stadt. Und zwar in unsere Stadt – Wuppertal. Und das ist einzigartig, ein absolutes Alleinstellungsmerkmal! Den Bürgerinnen und Bürgern werden heimische, aber auch fremdländische Baum-/Holzarten vorgestellt. Die WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK dokumentiert einen Querschnitt der jeweiligen Wälder. Auf einige Wälder und Naherholungsgebiete wird näher eingegangen, ihre Lage, Größe und kulturhistorische Bedeutung beschrieben. Die WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK gibt zuständigen Ämtern wie dem Amt für Grünflächen und Forsten die Möglichkeit, Interessierte zu Themen wie Mensch, Wald und Nachhaltigkeit zu informieren. Fachleute geben Auskünfte und antworten auf spezielle Fragen. Der Nutzen unserer Waldgebiete für die Menschen wird deutlich gemacht. Für den Unterricht an Schulen – nicht nur Wuppertaler Schulen – bietet die Holzbibliothek sowohl Anschauungsmaterial als auch Arbeitsgrundlagen für verschiedenste Fächer. Gemeinsam mit Pädagogen, Biologen und anderen Fachleuten könnte eine entsprechende Arbeitsmappe erarbeitet und vorgestellt werden. Die Forstwirtschaft mit ihrer Vielfalt ist ein weiterer Aspekt. Artenreichtum, Pflanzung, Pflege und die Bedeutung für die Holzindustrie. Themen, über die eventuell ein Förster der Stadt zu informieren bereit wäre. Das Bewusstsein der Menschen im Hinblick auf Bäume, die größten Lebewesen (oberirdisch) unseres Planeten, wird geschärft und erweitert. Im Rahmen einer Wanderausstellung besteht die Möglichkeit, dieses Projekt über die Grenzen Wuppertals hinaus bekannt zu machen. Auch das ist eine hervorragende Werbung für unsere Stadt! Schon

heute beschäftigen sich angesichts des Klimawandels Wissenschaftler der Uni Wuppertal mit der Frage, wie sieht der Wald der Zukunft aus. Die WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK ist ein wichtiges Zeitdokument über den Zustand unserer Wälder und bietet Aufschlussreiches auf Feldern der Wissenschaft und Forschung. Die WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK dient dem Gemeinwohl der Menschen unserer Stadt. Aus künstlerischer Sicht ist diese Holzbibliothek die abstrakte Darstellung und Dokumentation einer Fläche. Von Raum und Zeit. Sowohl das nachvollziehbare Alter (Zeitabschnitt) als auch der Standort (Raum) der einzelnen Exponate sind in diesem Werk abgebildet. Ich konserviere Zeit und Raum. Und das wäre in der Kunst, soweit ich das beurteilen kann, in dieser Form bisher einmalig!

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Umsetzung meiner Idee habe ich schon vor einigen Jahren begonnen, bin aber noch nicht an die Öffentlichkeit getreten. „Auszüge“ dieser bereits bestehenden WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK werde ich im Laufe des Jahres im Rahmen kleinerer Informationsveranstaltungen in Wuppertaler Einrichtungen (z. B. Station Natur und Umwelt) oder Firmen präsentieren. Eine größere Ausstellung ist für 2021 geplant.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Für meine Planungssicherheit brauche ich die Zusicherung vom Amt für Grünflächen und Forsten, die bei der Durchforstung der einzelnen Waldgebiete anfallenden Stammabschnitte aus dem jeweiligen Forst entnehmen zu dürfen. Diese vielen Stammabschnitte sind unbedingt erforderlich, um daraus die einzelnen „Buchformate“ für die Holzbibliothek zu gestalten.

Zur Umsetzung meiner Idee - Planung und Ausführung - ist ein ständiger Austausch mit den zuständigen Stellen der Stadt erforderlich.

Außerdem benötige ich Unterstützung, wenn es um die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die Ausstellung(en) geht.

Bei Informationsveranstaltungen und der Präsentation der Holzbibliothek sind zuständige Förster, eventuell auch andere Fachleute, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, wünschenswert.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ideengeber. Gestaltung und Fertigstellung der WUPPERTALER HOLZBIBLIOTHEK. Koordination und Organisation von Informationsveranstaltungen und Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal. Einladungen von Fachleuten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000,- € u.a. für Werkzeuge und Maschinen, Transportgeräte, Planung und Durchführung von Ausstellungen, Inventar, Räumlichkeiten.

Für darüber hinaus entstehende Kosten werde ich private Sponsoren gewinnen.

Gemeinwohl-Punkte

Reparaturcafé Vohwinkel



Beschreibung der Idee

Wir möchten ein Reparaturcafé in Vohwinkel aufbauen. Die Bürger können dort ihre kaputten Haushaltsgegenstände reparieren lassen. Gut wäre auch, dies mit einer Qualifizierungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose oder Jugendliche zu kombinieren.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein Reparaturcafé ist ein wichtiger Baustein in der sozial-ökologischen Transformation unserer Stadt und zu einer share economy. Wir verhindern, dass Geräte, die noch repariert werden können, auf dem Müll landen. Damit wird der Abfall vermieden und Wert erhalten. Neben der ökologischen Perspektive, können sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger einen ständigen Neukauf von Geräten nicht leisten. Durch die gemeinsame Reparatur mit einem Experten bietet die Reparaturwerkstatt Hilfe zur Selbsthilfe für alle Interessierten. Im Idealfall können sie zukünftig selber Reparaturen durchführen. Durch die Kombination mit einer Qualifizierungsmaßnahme, können Menschen für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Die technische Arbeit für und mit Kunden, eröffnet viele berufliche Wege. Wie und in welchem Umfang dies möglich wäre, müsste noch im Laufe des Prozesses geklärt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung sollte zeitnah erfolgen. Wir bemühen uns aktuell ein tragfähiges Konzept mit verschiedenen Partnern aufzubauen. Die Umsetzung müsste bis Mitte 2020 möglich sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzielle Unterstützung, ggf. zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Inhaltliche Unterstützung bei der Ausarbeitung des Konzeptes. Kontakte zu möglichen Unterstützern (Beschaffung von Werkzeugen).

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Je nach Umfang 3.000-8.000€ (sofern keine Raummiete anfällt und Werkzeug kostenlos gelagert werden kann).

Gemeinwohl-Punkte

Zebrastreifen für Cronenberg Mitte



Beschreibung der Idee

Ein Zebrastreifen in Höhe von Cronenberg Mitte, um allen Fußgängern im Dorf einen sicheren Überweg zu den Geschäften auf beiden Seiten der Hauptstraße zu ermöglichen.

Gerade im Berufsverkehr ist die Überquerung der Straße für ältere Menschen und Eltern mit Kindern gefährlich. Die einzigen Fußgängerampeln befinden sich an der Ambossstraße und am Rathaus, dazwischen fehlt jedoch eindeutig eine sichere Überquerungsmöglichkeit.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil so der Fußgängerverkehr im Dorf gefördert wird, der doch sehr rege stattfindet. Weil sich Fußgänger dann nicht mehr in teils lebensgefährliche Überquerungsmanöver bringen müssen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Rund ein Jahr vom Antrag bis zur Umsetzung.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Beschilderung und Auftragen des Zebrastreifens, evtl, Absenkung der Bordsteine.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich würde im persönlichen Umfeld dafür werben das Vorhaben zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

13 000 - 50 000 € (laut <http://www.mobilogisch.de/41-ml/artikel/188-renaissance-der-zebrastreifen.html>).

Gemeinwohl-Punkte

Öffentliche Wasserspender



Beschreibung der Idee

öffentliche Wasserspender in öffentlichen Orten und Grünanlagen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Diese Idee war Teil einer Ideensammlung und ist in Absprache aufgeteilt worden. Wasser sollte ein Grundrecht sein, viele Menschen greifen zu Plastikflaschen, was viel Müll fabriziert. Wasserspender können diesen durch eigene Flaschen verringern und zum anderen die Menschen wieder zum lokalen Wasser führen, dass gesünder ist als z.B. Wasser das wochenlang in Plastikflaschen von den Fiji-Inseln kommt ;)

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Aufstellung der oben genannten Dinge.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Beraten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Max 50.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

W.A.V.E. Wiedereinstieg in das Arbeitsleben nach Verlust des Partners



Beschreibung der Idee

Trennungen und der plötzliche Tod des Lebenspartners/der Lebenspartnerin stellen für alle Beteiligten, Erwachsene und Kinder, einschneidende Ereignisse dar, die sie häufig in eine Situation der Hilf- und Perspektivlosigkeit versetzen. Die zuvor gewählten Lebensentwürfe haben auf einmal keinen Bestand mehr und eine bislang ausreichende finanzielle Basis wird entzogen. Es droht der Verlust des sozialen Umfeldes durch einen unfreiwilligen Umzug, da die aktuelle Wohnung eventuell zu groß oder nicht mehr bezahlbar ist. Das Leben wird auf den Kopf gestellt. Die Notwendigkeit, eine neue finanzielle Basis zu finden, hat oftmals vor allem für Frauen schwerwiegende Auswirkungen. Für die Bewältigung dieser Situation ist viel Kraft sowie Unterstützung und Hilfe erforderlich.

Um einem Armutrisiko vorzubeugen, setzt das Projekt W.A.V.E. präventiv und unmittelbar an, sodass schwerwiegende finanzielle Folgen des Verlusts/der Trennung gemindert werden können und gemeinsam ein neuer Lebensentwurf entwickelt werden kann. Die Klient*innen werden individuell in folgenden Bereichen unterstützt:

- Entwicklung einer beruflichen Perspektive
- Kompetenzen entdecken und umsetzen
- Kinderbetreuung organisieren
- Finanzmanagement (Verschuldungsfallen erkennen und vermeiden), finanzielle Haushaltsführung
- aktive Begleitung bei der Integration in den Arbeitsmarkt
- bei Bedarf psychosoziale Anbindung an die Regelberatungsstellen (Familienberatungsstellen etc.)

Im Gegensatz zu bereits bestehenden Angeboten, erhalten die Klient*innen bei W.A.V.E. praxisnahe und praktische Einzelfallhilfe in den genannten Bereichen. Das Ziel ist die (Beibehaltung der) Stabilisierung der finanziellen Situation und die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt. Die Krisenhaftigkeit der Situation erfordert ein stufenweises Angebot, das an den verschiedenen Lebensbereichen ansetzt:

1) Auf Wunsch wird ein unverbindliches Gespräch vermittelt, in dem die Klientin/der Klient über die Angebote und die Vorgehensweise im Projekt informiert wird. Besteht Bedarf und Interesse, wird ein weiterer Termin vereinbart.

2) In den nächsten ein bis zwei Terminen werden die Situation und der individuelle Handlungsbedarf erfasst und dokumentiert. Dies erfolgt mit Hilfe eines standardisierten Interviews, das die Bereiche Qualifikationen und Berufserfahrung, Finanzen, Kinderbetreuung, gesundheitliche/psychische Konstitution und die Wohnsituation erfasst. Zudem werden die eigenen Ziele und die selbstwahrgenommenen Kompetenzen festgehalten.

3) Im nächsten Schritt erfolgen die Zielplanung und die erforderlichen ersten Schritte zur Stabilisierung der Situation (Anbindung an Beratungsstellen, Beantragung von Leistungen, Zugang zu Angeboten der BA oder des Jobcenters).

4) Die Klient*innen werden bei der Berufswahl, dem Bewerbungs- und Vorstellungsprozess unterstützt.

5) Im Übergang erfolgt eine Begleitung, um die Beschäftigungsaufnahme zu stabilisieren und falls erforderlich, wird auf weitere flankierende Unterstützungsangebote verwiesen.

Die Teilnahme an dem Projekt umfasst sechs Monate. Geplant ist die Beratung von insgesamt 20 Klient*innen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei den Arbeitsmarktmaßnahmen der GESA ist zu beobachten, dass häufig genau die Jugendlichen und jungen Erwachsenen vom Bedarfsträger zugewiesen werden, die selbst in Trennungssituationen aufgewachsen sind. Durch Tod oder Scheidung wurden die Familien häufig einer abgesicherten finanziellen Basis beraubt. Ihren Eltern standen krisenbedingt nur eingeschränkte emotionale und zeitliche Ressourcen zur Verfügung, die Kinder früh zu fördern und ihnen einen Einstieg in Ausbildung und eine sicherere berufliche und finanzielle Zukunft zu ermöglichen. Das Projekt setzt mit seinen Hilfeangeboten präventiv und unmittelbar an, um Armutsspiralen in Wuppertal gar nicht erst entstehen zu lassen. Ein niedrigschwelliges, praxisnahes und explizit auf die Zielgruppe ausgerichtetes Hilfsangebot wird etabliert.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sobald die Idee alle Abstimmungsphasen des Bürgerbudgets durchlaufen hat, kann mit der Beratung von 10 Klient*innen begonnen werden. Die Teilnahme an dem Projekt umfasst sechs Monate. Das Projekt selbst ist auf ein Jahr angelegt, in welchem somit ca. 20 Klient*innen betreut werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die GESA hat bereits ein großes Netzwerk im Beratungskontext hinsichtlich ähnlicher Projekte aufgebaut. Die Stadt kann zusätzlich dabei helfen, das Angebot des Projektes an die Zielgruppen heranzutragen – beispielsweise über Gerichte und das Jugendamt. Dort kann über das Projektangebot, auch in Form von Flyern, informiert werden.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die GESA stellt ihre Erfahrungen, Netzwerke, Räumlichkeiten und qualifiziertes Coaching-Personal für die armutsgefährdeten Eltern im Projekt zur Verfügung. Die Vorgehensweise unserer Coaches basiert dabei auf fünf Stufen: 1) Kontaktaufnahme und Information 2) Erfassung der Situation und der Handlungsbedarfe 3) Perspektivenplanung und Anbindung an Institutionen/Beratungsstellen 4) Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf bzw. der Aufstockung oder Neuorientierung 5) Stabilisierung und Abschluss des Beratungsprozesses.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die benötigten Personal- und Sachkosten belaufen sich auf ca. 39.000 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Boule spielen auf der Südhöhe Vohwinkels



Beschreibung der Idee

Für die Nachbarschaft auf der Vohwinkeler Höhe sollte eine Fläche geschaffen werden, auf der Boule gespielt werden kann. Es muss sich dabei nicht um eine wettkampftaugliche Anlage handeln.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Boule ist eine Sportart, die Kulturen und Generationen zusammenbringt. Sie kann mit wenig Aufwand gespielt werden und bedarf keiner Betreuung oder fester Trainings- und Wettkampfzeiten. Die Regeln können schnell erklärt werden und es ist ein gemeinsames Erlebnis, auch über Sprachbarrieren hinweg, möglich. In der Nachbarschaft Höhe gibt es wenig Angebote für Erwachsene. Durch die Boulebahn könnte hier ein Anlaufpunkt geschaffen werden. Gerade auch das Gelände der Offenen Tür Höhe wird im Sommer bereits von mehreren Generationen besucht, sodass es eine potentielle Nachfrage gibt. Für die Nachbarn ergibt sich, ein Ort der Geselligkeit und des gemeinsamen Sports an der frischen Luft.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Für die genaue Umsetzung müssten noch die genaue Verortung auf dem Gelände und die konkreten Planungen durchgeführt werden. Ein grundsätzliches Einverständnis mit der Einrichtung ist vorhanden. Ich gehe von einer Planungszeit von ca. 1 Jahr aus.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal müsste das Gelände der OT Höhe zur Verfügung stellen und die Planungen durchführen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Idee einbringen. Im Anschluss kann ich mir vorstellen an Generationen übergreifenden Boule-Veranstaltungen an der OT Höhe teilzunehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Maximal 10.000 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Luisenviertel als Altstadt ausweisen



Beschreibung der Idee

„Wuppertal ist hässlich, Wuppertal hat nichts zu bieten, Wuppertal ist schmutzig.“ Diese Sätze bekommt man oft zu hören, wenn man mit auswärtigen Personen über unsere Stadt Wuppertal spricht.

Zählt man dann aber nur ein paar Highlights auf, die Wuppertal zu bieten hat, ist das Staunen darüber groß, dass es doch so viele schöne und interessante Ecken bei uns gibt. Leider werden gerade diese Ecken nicht wirklich bekannt gemacht, geschweige denn öffentlich als Highlight ausgewiesen, sodass das Negativimage unserer Stadt leider oft haften bleibt.

So ist z.B. das Luisenviertel als eins der attraktivsten Stadtteile den WuppertalerInnen zwar das mehr als bekannt: Bei Auswärtigen kommt es aber nicht an, welches Kleinod sich direkt in der Elberfelder Innenstadt befindet. Kaum eine Stadt in der Region hat so ein einzigartiges und schönes Viertel mit alten Häusern, engen Straßen, urigen Kneipen, mit Kunst und Kultur. Nicht zu vergessen, der ganz besonders interessante Menschenschlag, der dort wohnt oder verkehrt.

Ein Teil des Bürgerbudgets sollte dafür genutzt werden, das Viertel von der Herzogstraße bis zur Briller Straße mit Wegweisern – in der Fußgängerzone aber auch an den Hauptstraßen – deutlich als „Altstadt“ oder „Altstadt-Luisenviertel“ zu kennzeichnen und als Marke zu vermarkten. Mit dem Begriff „Altstadt“ ist für Touristen deutlich erkennbar, worum es sich handelt. Außerdem transportiert der Begriff „Altstadt“ in der Regel ein positives Image und zieht so die Besucher in dieses außergewöhnliche Viertel.

Gegebenenfalls könnte man das Altstadtgebiet auch um den Ölberg erweitern, der sicher auch zu den interessantesten Vierteln unserer Stadt gehört. Damit wären die zwei starken Marken Luisenviertel und Ölberg unter dem bekannten Label „Altstadt“ marketingtechnisch vereint.

Wuppertal muss sich nicht verstecken, aber es muss die vielen belebten, einzigartigen und vor allem liebenswerten Details publik machen und vermarkten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eines der schönsten Viertel Wuppertals wird touristisch mehr sichtbar gemacht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

2019/2020 Zusammen mit den Umbaumaßnahmen in der Fußgängerzone Elberfeld.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Planung, Beauftragung, Schilder aufstellen lassen, Änderung in Druckerzeugnissen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Nichts, da städtische Aufgabe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Mobile Radständer für Veranstaltungen/Stadtfeste



Beschreibung der Idee

Es sollen mobile Radständer in Auftrag gegeben und gebaut werden, die die Stadt Wuppertal einlagert und bei Bedarf auf sämtlichen Groß- wie Kleinveranstaltungen im ganzen Stadtbezirk aufstellt, damit die Bürger animiert werden nicht nur den ÖPNV zu nutzen (was auch nicht schadstoffarm fährt) und auf keinen Fall mit dem Auto anreisen sollen, sondern gern mit dem Rad, Tandem, Pedelec, E-Bike etc. und die garantierte Möglichkeit haben an einem gesammelten Ort das Gefährt abzustellen. Bei sehr großen Veranstaltungen wie z.B. den Vohwinkeler Flohmarkt oder das Bleicherfest könnten so jeweils an den beiden Enden Abstellmöglichkeiten geschaffen werden.

Siehe dieses bewährte Beispiel 'Nürnberg steigt auf': <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/praxis/mobile-radstaender-fuer-veranstaltungen>.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal ist unter anderem von Dieselfahrverboten bedroht, es gibt den Greencity Plan, die Stadt möchte Fahrradstadt werden etc. etc. Oft gib es Parkplatz Probleme bei besagten und anderen Stadtteilfesten, jedoch gibt es im gesamten Stadtgebiet nicht genügend offizielle Fahrradbügel, Ständer, Abstellanlagen. Bei großen Massenveranstaltungen stellen Radfahrer ihre Räder oft an Stellen ab, die andere Mitmenschen und Verkehrsteilnehmer behindern oder ärgern (Privatzäune, Straßenschilder, Treppengeländer oder ähnliches.) Auch könnten die Ständer für sämtliche Sportveranstaltungen oder auch andere Private und Semi Private Veranstaltungen oder sogar an die umliegenden Städte (Solingen, Remscheid etc.) vermietet werden. Außerdem wären die mobilen Radständer gut für das positive Stadtimage und würde Flexibilität und Pioniergeist symbolisieren - eine einfache Idee mit großer Strahlkraft.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unmittelbar, falls die Idee gewinnt -Kontakt mit den Machern aus Nürnberg aufnehmen um Erfahrungen auszutauschen. Dann eine Ausschreibung generieren, um einen geeigneten kosteneffizienten Hersteller zu finden. Eventuell könnte ja auch

mit hiesigen Unternehmen kooperiert werden. Metallverarbeitenden Betrieben oder mit Unternehmen, die den zweiten Bildungsweg oder Menschen mit Behinderung beschäftigen z.B. Die Dauer hängt von der Produktionszeit ab. Die Ständer könnten direkt nach Fertigung zum nächstmöglichen Stadtfest eingesetzt und erprobt werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Den Hersteller zu bestimmen, nach Ausschreibung oder Entscheid über hiesigen Fertiger. Die Einlagerung und Verwaltung/Vermietung der Ständer. Das Aufstellen und Abfahren der Ständer gegebenenfalls, zumindest die Übergabe bei den von der Stadt genehmigten Veranstaltungen. (Musik im Nordpark, Luisenfest, Ölbergfest, diverse große Flohmärkte, Feste und Konzerte bei Utopia Stadt bzw. entlang der Trassen, Schwebebahnlauf, Langer Tisch, Werkzeugkiste in Cronenberg etc.)

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich kann gerne den Kontakt nach Nürnberg suchen. Jegliche unterstützende Arbeit bezüglich Angebotseinholung. Mundpropaganda in Richtung mehr Rad fahren und bei Festen die mobilen Radständer nutzen!!

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Stadt Nürnberg hatte Ständer in Auftrag gegeben, die ca. Platz für 300 Fahrräder bieten (52 Module platzsparend klappbar). Ich schätze eine Erstanschaffungssumme von ca. 20.000 € bis 40.000 € abhängig von der angestrebten Anzahl an Modulen. Dann kämen eventuell jährliche Verwaltungs-, Lagerungs- und eventuell Reparaturkosten (laut Nürnberger Modell sehr Wartungsarm) hinzu, die sich durch die Vermietung wieder einspielen ließen. Jedoch müssten die in den Etat der einzelnen betroffenen Ressorts ermittelt werden. Unterm Strich wären die Ständer aber eine Investition für alle Bürger im Sinne von Emissionsvermeidung und Fahrradfahr Komfort.

Gemeinwohl-Punkte

Trinkwasserspender für Wuppertal



Beschreibung der Idee

In den Innenstadtbereichen von Elberfeld und Barmen sowie an viel frequentierten Orten, wie beispielsweise in Parkanlagen oder (Bus-)Bahnhöfen sollten öffentliche Trinkwasserspender installiert werden.

In der Ausführung sollte das Modell des Trinkwasserspenders mindestens drei Funktionen erfüllen:

1. Eine reguläre Trinkfunktion, die sowohl für Erwachsene als auch Kinder leicht zu erreichen ist.
2. Ein frei zugänglicher Wasserhahn, der ein Abfüllen von Wasser in Flaschen möglich macht.
3. Ein knapp über dem Boden installierte Schale mitsamt Wasserhahn, die ein Auffüllen für Hunde ermöglicht.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wasser ist ein Grundrecht, welches im städtischen Leben auch als solches behandelt werden sollte. Gerade in Erinnerung an den heißen und trockenen Sommer des Jahres 2018 muss diese Idee Anklang finden, da das Wetter in den kommenden Jahren wohl eher wärmer als kälter werden wird. Trinkwasserspender sind in südeuropäischen Staaten bereits seit jeher ein fester Bestandteil des Stadtbildes und sollten es auch in unseren Breitengraden werden – Wuppertal könnte dabei eine Vorreiterrolle spielen. Öffentliche Trinkwasserspender sind ein Sinnbild einer sozialen Stadt, da es eine Einrichtung für die Allgemeinheit und allen Bürgern einen Mehrwert bietet. Wohnungslose würden beispielsweise besonders davon profitieren, da sie endlich einen sicheren, rund um die Uhr zugänglichen Zugang zu Trinkwasser erhalten würden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Baldmöglichst nach Annahme des Projektes.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

1. Hereinholen von Angeboten über mögliche Modelle von Trinkwasserspendern, die die oben genannten Punkte erfüllen.
2. Suche nach möglichen Standorten.
3. Bau und Unterhaltung der Anlagen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Eine beratende Funktion bei Modell- und Standortauswahl.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Laut Recherche kosten Trinkwasserspender in der Anschaffung 5.000€ pro Stück. Es wäre mit einem Budget also eine Anschaffung von zehn Trinkwasserspendern möglich. Die Betriebskosten für die Wasserbereitstellung dürften vernachlässigbar sein und sollte die Stadt mit den WSW verhandeln. Quelle: https://www.saarbrueckerzeitung.de/panorama/kostenloses-wasser-fuer-alle_aid-978009.

Gemeinwohl-Punkte

Sitzbänke zum Ausruhen und Verweilen



Beschreibung der Idee

Heckinghausen ist gekennzeichnet durch z. T. sehr steile Straßen, aber auch durch schön anzuschauende, zum Verweilen einladende Bereiche.

In mehreren Workshops und Begehungen soll der Bezirk darauf untersucht werden, wo Sitzbänke – insgesamt zehn – zum Ausruhen und/oder mit schönem Ausblick aufgestellt werden können. Dabei sollen Passantinnen und Passanten befragt werden und eine mobile Sitzbank zum Probesitzen zum Einsatz kommen.

Eine erste Sitzbank konnte 2018 über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Heckinghausen erfolgreich eingeweiht werden – „Rosis Sitzbank“, s. Foto.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

„Rosis Sitzbank [s. Foto] ist ein Paradebeispiel für gelungenes bürgerschaftliches Engagement für die Verkehrswende in Wuppertal. Sie fördert den Fußverkehr als die nachhaltigste Verkehrsart. Sie hilft Menschen bei der autonomen Gestaltung ihres Mobilitätsalltages und leistet einen gelungenen Beitrag zur Bewältigung des demographischen Wandels. Dann noch das Thema Nachhaltigkeit...“ Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter, Bergische Universität Wuppertal, Lehr- und Forschungsgebiet Umwelt und Verkehr.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Anfang 2020, Ende Herbst/Winter 2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

1. Beratung über die grundsätzlichen Regeln zum Aufstellen von Sitzbänken.

2. Beschaffung und Aufstellung der Sitzbänke an den gefundenen Stellen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Organisation der Workshops und Begehungen, Dokumentation und Übergabe an die Stadt zur Durchführung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000 EUR.

Gemeinwohl-Punkte

Öffentliche Fahrradreparaturstationen/ Service Stationen



Beschreibung der Idee

In dicht bebauten Stadtteilen wie der Elberfelder Nordstadt existieren kaum öffentliche Grünanlagen und der Straßenraum wird weitgehend durch parkende Autos belegt. Der öffentliche Raum bietet daher nur eine geringe Aufenthaltsqualität und ein soziales Miteinander wird erschwert bzw. in den privaten Raum (z.B. Vereinsheime) zurückgedrängt. Parklets bieten die Möglichkeit zur Neuverteilung des öffentlichen Raums in dem sie Kfz-Stellplätze zu kreativ gestalteten Aufenthaltsräumen umwidmen. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Sitzbänke, begrünte Stadtgärten, Urban Gardening, Spielorte für Minigolf oder Tischtennis sind nur einige Beispiele. Parklets fördern somit das soziale Miteinander, den Informationsaustausch und die Identifikation mit dem Stadtteil, kurz sie tragen zu stabilen Nachbarschaften bei.

Das Projekt besteht darin, in den Sommerferien 2020 (bis zu 6 Wochen) bis zu 20 Parklets in der Elberfelder Nordstadt für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu errichten. Die Parklets sollen nach dem Prinzip „Von Bürger*innen für Bürger*innen“ durch Anwohner*innen, Vereine, Gewerbetreibende vor Ort betrieben werden und für die Allgemeinheit zugänglich sein.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt, Elberfeld-West.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fahrradfahren wird auch in Wuppertal immer attraktiver. Um den aktiven Radfahrern einen weiteren Grund und eine Unterstützung zu geben, denke ich, dass die Einrichtung von öffentlichen Fahrrad-Servicestationen höchst sinnvoll ist. Zudem kommt hinzu, dass viele Tankstellen mittlerweile Geld für das Aufpumpen mit Druckluft verlangen, was nicht wirklich fair gegenüber Radfahrern ist. An dieser Stelle muss eine Alternative geschaffen werden und den Menschen, die sich ressourcenschonend und umweltfreundlich bewegen wollen, Unterstützung gegeben werden. In vielen anderen Städten zählen solche Stationen bereits zu den Smart-City Konzepten für die Zukunft. Mit einer in Zukunft flächendeckenden Installation solcher Stationen würde die Stadt ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Städten schaffen und sich aktiv für erneuerbare Fortbewegungsformen aussprechen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung könnte sofort erfolgen, sofern sich geeignete Plätze gefunden haben. Beispielsweise wäre hier als Vorschlag für eine erste Station der Hinterhof des Café Simonz am Arrenberg zu nennen sowie der Deweerth'sche Garten, als zentral erreichbarer Stadtpark. Die Installation einer Station ist innerhalb weniger Stunden möglich und kann jederzeit erfolgen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Reparaturstationen mit den integrierten Luftpumpen müssten gekauft werden, wofür finanzielle Unterstützung benötigt wird. Des Weiteren wäre eine Genehmigung für die Installation in öffentlichen Plätzen erforderlich, damit die gesamte Bevölkerung von den Stationen profitieren kann.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Bei der Installation sowie der Planung würde ich mich aktiv einbringen wollen. Gerne kann ich die benötigten Informationen des Herstellers raussuchen und Angebote einholen,, sowie weitere Vorschläge für Standorte einreichen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten dieser Station belaufen sich auf ca. 1000 Euro pro Station. Da zunächst mit einer Pilotstation gestartet werden könnte, wäre dies eine überschaubare Summe, um eventuell in Zukunft die Infrastruktur für Reparaturstationen auszuweiten.

Gemeinwohl-Punkte

Mosaikbank im Zoo



Beschreibung der Idee

Im Zoo soll eine bunte Mosaikbank entstehen.

Ich möchte dieses Kunstwerke im öffentlichen Raum mit allen Besucher , egal ob klein oder groß Projektarbeit gemeinsam durchführen.

Als freischaffende Glas und Mosaikkünstlerin führe Ich seit über 15 Jahren Mosaikprojekte mit Kindern und Jugendlichen durch. Dabei liegt mein Schwerpunkt neben der künstlerischen Gestaltung immer auf der sozialen und pädagogischen Arbeit.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Nachhaltigkeit, Kreativität, Gemeinschaftsprojekt, Gebrauchskunst im öffentlichen Bereich. Viele kleine Hände schaffen ein großes Ganzes. Es wird ein großes Medieninteresse und eine breite Aufmerksamkeit geben. Für die beteiligten Kinder und Erwachsenen ist es sehr wichtig, an einem solchen großen Kunst Gemeinschaftsprojekt mitgemacht zu haben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Sommer 2020 soll die bunte Bank entstehen. Schätzungsweise für die Vorbereitungen 1 Monat, für den Rohbau 1 Woche für die Mosaikarbeiten ca. 1-2 Wochen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Unterstützung bei der Logistik . Rohbau der Mosaikbank.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich führe das Gemeinschaftsprojekt selbst durch.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kosten geschätzt 10.000€ incl. Rohling und aller Materialien.

Gemeinwohl-Punkte

Übertragung des Konzeptes HILFELADEN auf andere Stadtteile



Beschreibung der Idee

Liebe Adressaten, meine Frau und ich haben im Jahr 2017 den HILFELADEN (www.HILFELADEN.net) gegründet, das Konzept nun 2 Jahre auf Realisierbarkeit getestet und weiterentwickelt. Wir stellen fest, dass es sehr gut funktioniert und gedeiht.

Ziel im Rahmen vorliegender Bitte um Unterstützung: Wir würden das Konzept gerne auf andere Stadtteile ausdehnen. Wir sind eine Non-Profit-Organisation.

Konzeptionelles Ziel: Ziel ist und war es, das soziale Netz, das früher durch kleinräumige Arbeits-, Einkaufs- und Lebensstrukturen geprägt war, in den Stadtquartieren wieder aufzubauen.

Anlass: Der Anlass war für uns, dass im Bereich Jülicher Str. ein Bekannter in seiner Wohnung verstorben ist und niemand dies bemerkte. Wir haben daraufhin recherchiert, wie viele Personen sterben, ohne eine Anteilnahme anderer und stellten anhand der von der Stadt jährlich mit den Kirchen organisierten Trauerfeier fest, dass es etwa 50 – 70 Personen pro Jahr sind. Wir fragten uns, woran das Herausfallen aus den sozialen Strukturen liegt und fanden unter anderem die Erklärung, dass die psychisch gesund erhaltenden kleinräumigen Lebensstrukturen ganzer Stadtteile sich drastisch geändert haben (Beispiel: im Bereich Jülicher Str./Klever Platz gab es vor etwa 50 Jahren etwa 25 Geschäfte und Kneipen in denen man sich bis ins hohe Alter begegnen konnte, davon sind noch drei übrig geblieben). Gleichzeitig haben wir einen hohen Leerstand an Ladenlokalen.

Idee: Wir mieteten zur Ausübung unserer Berufe (Alltagsassistentz (Ellen Mamrot) und Psychologische Beratung und Gitarrenunterricht (Detlef Mamrot)) kein Büro bzw. keine Praxis, sondern einen Laden und machen diesen zum zentralen Anlaufpunkt für die Menschen des Bezirks. Wir gehen auf der einen Seite also unseren Berufen nach und bieten auf der anderen Seite durch einen Teil der damit erwirtschafteten Einnahmen die Möglichkeit der sozialen Netzwerkbildung im Stadtteil.

Konkretes Konzept: Wir haben dazu einen bereits längere Zeit leerstehenden Laden (zunächst am Griffenberg, nun in Cronenberg) angemietet, selbst renoviert und mittels günstiger Einkäufe über das Internet gute gebrauchte Möbel erworben und hineingestellt und alles gemütlich ausgestattet. Die Menschen im Stadtteil wurden über die Zeitungen und mittels Flyer informiert.

Nach anfänglichem Zögern und einer Reihe von Aktionen unsererseits sind immer mehr Menschen auf uns zugekommen und haben den HILFELADEN als Zentrum für sozialen Austausch, Hilfeleistung durch uns und vor allem auch gegenseitige Hilfeleistung und Unterstützung akzeptiert und angenommen. Durch diese Aktivitäten ist ein wunderbares soziales Netzwerk (ein analoges !) entstanden.

Adressaten: Die Verbesserung der sozialen Strukturen in den Stadtteilen betrifft nicht nur die alten Menschen. Am meisten freut es uns, dass eine Reihe junger Leute in Kontakt mit alten oder erkrankten Menschen kamen und eine Reihe von gegenseitigen

Hilfestellungen begonnen haben. Das Netzwerk bindet neben den Privatpersonen andere soziale und caritative Stellen ein. So gibt es beispielsweise gute Kontakte zu Bezirkssozialdiensten.

Einzel-Beispiele für Netzwerkeffekte:

- 1) Eine alte Dame unseres Kreises liest den Kindern einer Familie, die zu uns Kontakt gesucht hatte, Geschichten vor, da die Mutter dieser Familie blind ist und das nicht selbst tun kann.
- 2) Zwei Personen, die vor kurzem ihren Partner verloren haben treffen sich nun auch unabhängig vom HILFELADEN.
- 3) Ein junger Mann, der selbst in einer schwierigen psychischen Rehabilitationsphase ist, begleitet uns bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung und findet dabei Sinn.

Zulassung: Der Laden ist von der Stadt Wuppertal als Einrichtung zur Betreuung von Personen anerkannt worden.

Persönliche Voraussetzungen der Betreiber von Hilfeläden anderer Stadtteile: Zwei gemeinschaftlich handelnde Gründungspersonen (bspw. Ehepaare im Ruhestand) ohne Profit-Interessen.

Fähigkeiten, die im sozial- und lebenspraktischen Bereichen gefragt sind (bspw. Betreuer, Pfleger, Handwerker)

Reife Persönlichkeitsstruktur bzw. die Bereitschaft zu lernen, Rat in Anspruch zu nehmen und sich fortzubilden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

„Wuppertal“ sind für uns zunächst einmal die „Wuppertaler/innen“. Der Nutzen ist so evident, dass uns eine explizite Erläuterung entbehrlich scheint. Fragt man die Bezirkssozialdienste, wie die soziale Lebenssituation vieler der in ihren Wohnungen oft zurückgezogenen älteren und/oder kranker Menschen einzuschätzen ist, dürfte die Antwort ebenfalls klar sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist sofort möglich. Erster Schritt wäre geeignete Personen als Betreiber von HILFELÄDEN zu suchen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Beteiligung an der Netzwerkbildung durch Informationsaustausch. Ggf. Bereitstellung von Lokalitäten. Anerkennung der Lokalitäten als für die Betreuung geeignet. Beratung bei der Sicherstellung der Sicherheitsbelange der Läden (Rettungswege, Brandmeldung, Arbeitssicherheit etc.) vor der Anmietung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir beraten anfangs gerne die zukünftigen Betreiber der HILFELÄDEN in den anderen Stadtteilen bzw. beteiligen uns auch gerne bei Gesprächen mit der Stadt Wuppertal. Wir bieten dauerhaft Supervision und die Ausbildung für alle Beteiligten an.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Pro HILFELADEN ist mit einer Anfangsinvestition von 5.000 € für Renovierung, Möbel, Ausstattung, etc. zu rechnen. Die Ladengröße sollte nicht unter 80 m² liegen. Eine Küche sollte vorhanden sein. Die Miet- und Betriebskosten sollten für ein Jahr finanziert und zunehmend durch die Erträge erwirtschaftet werden. Geschätzt: Laufzeit 1 Jahr. Gesamtkosten 20.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Pausenbänke für Langerfeld



Beschreibung der Idee

Da die Grüngürtel in Langerfeld nur über stark ansteigende Straßen erreichbar sind, möchte ich, dass an diesen Straßen hier und da Bänke aufgestellt werden. Das würde gerade den älteren Langerfelderinnen und Langerfeldern ermöglichen, diese Erholungsgebiete zu erreichen. Besonders denke ich an die Ehrenberger Straße und die Wilhelm-Hedtmann-Straße. Auf dem Ehrenberg steht vor dem Haus Nr. 75 eine Bank, die sehr marode ist und daher erneuert werden sollte, ebenso auf dem Eckgrundstück In der Fleute/Schwelmer Straße.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Umsetzung würde unseren älteren Mitbürgern mehr Mobilität verschaffen, aber auch Wanderern eine gemütliche Pause ermöglichen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginnen würden wir sofort nach einem positiven Bescheid. Die Umsetzung ist dann kurzfristig – unter Berücksichtigung der Lieferzeiten möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Unterstützung bei der Aufstellung der Bänke.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Benennung geeigneter Orte für die Aufstellung und Beschaffung der Bänke.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das ist abhängig von der Anzahl der aufzustellenden Bänke. Jede Bank (Stahlgitter mit Verankerung, 3-sitzig, mit Rückenlehne) kostet in der Anschaffung ca. 1000,-- €. Bei vorstellbaren 10 Aufstellungsorten lägen die Anschaffungskosten bei ca.. 10.000,-- €. Zusätzlich kämen die Kosten für die Austellung hinzu.

Gemeinwohl-Punkte

Wasserauffüllstationen (auf der Trasse)



Beschreibung der Idee

Wasserauffüllstation.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Plastikmüllreduktion, Attraktivität für Sportler auf der Trasse, Kinder, alte Menschen, ...

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Frühling.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Kontakt herstellen, Genehmigung, Aufbau, Werbung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Nichts.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

?

Gemeinwohl-Punkte

Regenwasser nutzen Stadtklima verbessern



Beschreibung der Idee

Flachdachbegrünung, Urban Gardening, Insektenförderung, Fassadenbegrünung mit Kletterpflanzen.

Das Regenwasser wird vom Fallrohr auf das Flachdach geleitet und zwischengespeichert bevor es entsorgt wird.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Niederschlagspitzen abbauen, Der nächste Starkregen kommt bestimmt. Die Luft/ Klima wird besser. 200m² Dach speichern bis zu 15m³ Regen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wurde bereits begonnen (Siehe Foto in der Online-Ideenliste). Die Natur braucht ihre Zeit.

>>> Frühsommer 2019.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Sich aufgeschlossen zeigen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Geduld.... die Natur hilft.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Materialkosten 5...20€/m² bereits bezahlt.

Gemeinwohl-Punkte

Tempo runter, Sicherheit hoch



Beschreibung der Idee

Zebrastreifen an Westkotter Straße – genau angrenzend den beiden Kitas und gegenüber dem Stadtteilzentrum – flankiert mit Holzfiguren, die auf Übergang von Kindern hinweisen.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weniger Verkehrstote / Verletzte, bessere Luft durch Verlangsamung der Geschwindigkeit des Autoverkehrs, mehr Sicherheit für die Kinder, die an der Stelle 3 (!) Einrichtungen nutzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Umgehend! 3 Monate für die Holzfiguren und das Aufmalen des Zebrastreifens.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Verkehrsschilder aufstellen, Prohektverantwortung übernehmen, kooperativ mit den angrenzenden Einrichtungen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Holzfiguren bauen in Kooperation mit Einrichtungen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for listing common good points.

Fahrräder für Feuerwache



Beschreibung der Idee

Ich arbeite ehrenamtlich bei der alten Feuerwache (Jugend- und Begegnungszentrum) und sehe wie wichtig die Hilfe und Unterstützung ist.

Ich fänd es toll wenn man über das Bürgerbudget den Kindern

und Jugendlichen dort zu einem kleinen Fahrradfuhrpark verhelfen könnte. So hätten sie die Möglichkeit das Fahrradfahren zu erlernen, zu üben und ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Aber auch das Fahrrad als alternatives Fortbewegungsmittel zu: erfahren. Benötigt würden gute, stabile Fahrräder die auch passen (6-16Jahre), Helme, Lernwesten und Werkzeug womit die Älteren die Fahrräder funktionstüchtig halten können.

Ich kenne mich ganz gut mit der Materie aus und biete gerne meine Unterstützung an.

Eine positive Resonanz wäre schön 😊

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Kinder/Jugendliche, sozial nachhaltig, Mobilität.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Bald.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Finanzierung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Hilfe und Unterstützung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 5.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Kaiser Wilhelm Apfelbaum



Beschreibung der Idee

Um das Aussterben der Insekten in unserer schönen Stadt Wuppertal zu verhindern. Dieser Kaiser Wilhelm Apfelbaum ist Allergiker freundlich. Man tut was gegen Insekten sterben und zum anderem den Menschen was Gutes.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Man tut was Gutes für die Umwelt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sobald wie möglich und die ersten Äpfel kämen nach 1 – 2 nach Einpflanzung.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Diese Kaiser Wilhelm Apfelbäume anzuschaffen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Mache dann den Rundgang durch Wuppertal.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Kaiser Wilhelm Apfelbaum kostet pro Baum 19 – 63 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Kostenloser Trinkwasserbrunnen auf öffentlichen Plätzen



Beschreibung der Idee

Ich wünsche mir Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Plätzen im Sommerhalbjahr.

Wie bereits gutes Beispiel in anderen Städten wie Bergen, Frankfurt oder Düsseldorf können Trinkwasserbrunnen an bestehende Wasserleitungen angeschlossen werden.

An hoch frequentierten Stellen wie z. Bsp. Am Lienhardplatz, Stadion Zoo, Döppersberg ((Bus-) Bahnhof), Laurentiusplatz, Johannes-Rau-Platz, Bergisches Plateau (NBT) oder Berliner Platz gibt es für alle Passanten die Möglichkeit, Wasser zu trinken und eigene, mitgebrachte Behältnisse aufzufüllen.

Die vergangenen Sommer haben hohe Temperaturen aufgewiesen. Hier ist es für alle Menschen wichtig, ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Mit den Trinkwasserbrunnen unterstützen wir die Gesundheit aller. Die öffentlich zugänglichen Spender sind kostenlos und frei zugänglich. Damit braucht man kein Café oder Supermarkt aufsuchen, um kurzfristig seinen Durst zu stillen.

PS: Es gibt zwar eine Wassersäule an der Müllverbrennungsanlage, aber diese liegt nicht zentral.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ich finde, dass es unsere Stadt gastfreundlich macht, wenn man an zentralen Stellen kostenlos Trinkwasser zapfen kann. Des Weiteren sorgt man dafür, dass jedeR die Gelegenheit hat, sich mit Trinkwasser versorgen kann, damit man gesund bleibt. Gerade wenn man lange unterwegs war (Radtour, langer Einkaufsbummel, o.ä.) ist das eine tolle Gelegenheit. Dadurch dass die Trinkwasserbrunnen öffentlich zugänglich und kostenlos sind, gibt es keine Barrieren (Kosten, Nachfragen im Café,...).

Beginn und Dauer der Umsetzung

Jedes Jahr von Frühjahr bis Herbst.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal möge prüfen, welche Standorte sich besonders eignen. Eingie Vorschläge sind bereits genannt. Sie soll die Geräte beschaffen und mit den Wuppertaler Stadtwerken darüber ins Gespräch kommen. Beispielsweise in den Stöden Düsseldorf und Frankfurt/Main werden diese vom kommunalen Versorger betreut.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wie genau meine Unterstützung aussehen kann, weiß ich nicht, aber ich helfe sehr gern!

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

„(...) durchschnittliche Investitionskosten für weitere vergleichbare Trinkwasserspender in der Innenstadt jeweils 20.000,00 € betragen. Hinzu kämen jährliche Betriebskosten von rd. 5.000,00 €. (...)“ (aus der Vorlage der Stadt Regensburg VO/15/11572/61).

Gemeinwohl-Punkte

Essbare Gärten und Wilde Flächen in der Stadt und an der Wupper



Beschreibung der Idee

Essbare Gärten und Wilde Flächen in der Stadt und an der Wupper – Meine Projektidee gliedert sich in zwei Bereiche, die aber eng miteinander verwoben sind: Öffentliche Grünanlagen sind für alle da – sowohl für die Bürger der Stadt, als auch für die Tiere, die hier in dieser Stadt mit uns leben.

Essbare Gärten nach dem Vorbild der Stadt Andernach, welche mit dem Konzept der multifunktionalen „Essbaren Stadt“ neue Wege aufzeigt. Öffentlichen Grünräumen kommt eine komplett neue Funktion zu, der Bürger wird mit eingebunden und ist nicht mehr nur Teil, sondern auch Gestalter seiner Stadt.

Durch Nutzpflanzen wie Tomaten, Karotten, Gurken, Paprika, Mangold, Bohnen, Salat, Lauch, Kartoffeln, Grünkohl, Kräuter und auch Beerensträucher und Obstbäume auf öffentlichen Flächen wird die Stadt begrünt, wirkt freundlicher, greifbarer und bürgernäher und schafft neue Zugänge zu einer bewussten und gesunden Ernährung. Die Bürger Wuppertals können sich einbringen, fühlen sich ihrer Stadt verbundener. Gemanagt wird das Ganze von öffentlicher Stelle, damit alles professionell und verlässlich versorgt wird, unter Mithilfe motivierter Bürger – pflücken dürfen alle!

Und hier kommt der zweite Aspekt ins Spiel. Um einen gesunden Garten zu haben braucht es Vielfalt und das Miteinander von Mensch, Pflanze und Tier. Daher sollten neben den Essbaren Gärten auch Wilde Flächen gestaltet werden. Hier sollten vor allem Wildblumen und Kräuter stehen, die bei Insekten aller Art beliebt sind, Beerenbüsche, von denen Vögel sich ernähren können. Es sollte Nischen für jedes Lebewesen geben, das hier in der Stadt lebt mit uns: lose Steinmauern und Totholzhecken für Insekten und Kleinsäuger, Bäume für Vögel zum Nisten und als Schutz.

Diese Flächen sind geschützt und dürfen nicht betreten werden, wohl aber befinden sich Schilder und Infotafeln am Rande und erklären, worum es hier geht. Kindergärten und Schulen können diese Orte als Lehrangebot nutzen.

Die urbane Biodiversität tut allen gut. Diese Kombination bringt der Stadt ökologische und ökonomische Vorteile, macht sie lebens- und liebenswert. Und ist es nicht das, was wir wollen für unsere Stadt Wuppertal?!

Essbare Stadt nach dem Vorbild der Stadt Andernach: https://www.andernach.de/de/bilder/essbare_stadt_flyer_query_print_neu.pdf.

Wilde Flächen orientiert am Projekt (s.u.), allerdings mit mehr Gestaltung durch den Menschen zu Beginn, damit den Insekten und Vögeln, sowie Kleinsäugetieren schneller so dringend notwendiger Lebensraum geschaffen wird, danach weitgehendes „Alleinlassen“ der Wilden Flächen, nur mit sanfter Unterstützung, z.B. Wässern, Zäune als Schutz, Aufhäufen von Totholzhecken, Anlegen von Biotopen/Teichen...:

<https://www.staedte-wagen-wildnis.de/das-projekt.html>.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die urbane Biodiversität tut allen gut. Diese Kombination bringt der Stadt ökologische und ökonomische Vorteile, macht sie lebens- und liebenswert. Und ist es nicht das, was wir wollen für unsere Stadt Wuppertal?!

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich! Diese Projekt wird anhaltend und nachhaltig sein und deswegen über einen längeren Zeitraum entstehen, und dann für immer bestehen!

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Anlage und Pflege durch Biologen, Landschaftsgärtner und Tierschützer unter Mitwirken von Bürgern.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Idee ☺

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wuppertal ist groß und nach und nach kann die ganze Stadt verwandelt werden. Also, den vollen Betrag von 50.000 Euro pro Idee.

Gemeinwohl-Punkte

Fitness-Parcours zur Förderung von Herz-Kreislauf, Kraft u. Balance



Beschreibung der Idee

Errichtung eines Fitness-Parcours (alternativ stationär) auf der Nordbahntrasse Elberfeld Richtung Barmen.

Die erst vor kurzem aufgestellten Geräte in der Nähe der Düsseldorfer Str. sind m.E. für eher Sportaffine Menschen gedacht.

Vorbild könnten Geräte sein wie sie auf der Korkenziehertrasse in Solingen zu finden sind. Unter anderem Crosstrainer, Geräte zur Erhaltung der Beweglichkeit, Tischtennisplatte, Stepper etc. Diese haben m.E. größeren Aufforderungscharakter und werden mithin von allen Menschen genutzt, gerade auch von sportlich nicht Engagierten. Sie dienen der Kraft- und Beweglichkeitsförderung, dem Herz-Kreislauftraining und schulen Balance und Koordination und sprechen vor allen Dingen auch ältere Menschen an.

Wäre es i.S. eines Strecken-Parcours angelegt, so könnte dies mit einer Laufeinheit (auch Walking u. Nordic-Walking) verbunden werden und wäre ein weiterer zusätzlicher Anreiz.

Betroffenes Gebiet

Barmen, Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gesundheitsförderung/ -erhaltung der Bevölkerung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Planung/Organisation/Bau/Erhaltung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Weiß ich momentan nicht, aber da ich mit einer Kontaktaufnahme einverstanden bin, kann sich ja was entwickeln.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Keine Ahnung.

Gemeinwohl-Punkte

Alpinum Neubepflanzung



Beschreibung der Idee

Gerne würden wir das Alpinum neu Bepflanzen. Da im Jahr 2018, mit seinem trockenem Sommer einige Pflanzen auf der Strecke geblieben sind. Das letzte Mal wurde gepflanzt in einer ehrenamtlichen Aktion im Jahr 2014, als Mitglieder der Sektion Barmen des Deutschen Alpenvereins das Alpinum rekultiviert, von Unkraut befreit, neu gestaltet und bepflanzt haben. Geholfen haben auch Mitglieder des BVV und der Ronsdorfer Jugendfeuerwehr. Gerne würden wir wieder neues Grün ins Alpinum bringen, damit es im alten Glanz erstrahlt.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Dadurch wird Wuppertal wieder ein Stückchen schöner und die Besucher können sich daran erfreuen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Feb./ März 2020 je nach Wetterlage und es würde ca. 2 Tage in Anspruch nehmen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bereitstellung der Pflanzen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Herausnehmen der alten Pflanzen und die Neupflanzung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 500 €.

Gemeinwohl-Punkte

Hässlicher Funktionsbau am Tunnelportal zum Nützenbergpark kann weg!



Beschreibung der Idee

Der Ort: Am Ende der Sadowastrasse und unterhalb der Kaiserhöhe führt über ein historisches Tunnelportal der Fußweg zum Nützenbergpark. Das Portal beherbergt den Zugang zum ersten Wasserreservoir Elberfelds und wurde zwischen 1877 und 1879 gebaut.

Auf dem Portal selbst befindet sich eine sehr schöne Terrasse, die eine wunderbare Aussicht auf das Briller Viertel und die Nordstadt eröffnet. Ein Ort zum Verweilen, der bereits mit einer Parkbank bestückt auf sonnenhungrige Besucher wartet. Wäre da nicht...

... der hässliche Funktionsbau

Leider befindet sich direkt an der Aussichtsterrasse (Belvedere) neben der Sitzbank ein äußerst hässlicher Funktionsbau, der die schöne Atmosphäre komplett verdreht. Aus Betonfertigteilen zusammengesetzt und mit Graffitizeichnungen verziert, dominiert dieser Bau mit einer Höhe und einem Durchmesser von ca. 2,50 m diesen Ort. Im Verborgenen und hinter dem Funktionsbau gelegen, befindet sich zudem eine historische Grotte aus Tuffstein, die freigelegt und neu bepflanzt, der Aussichtsterrasse zu neuem altem Glanz verhelfen würde.

Das Innenleben des Funktionsbaus: Das Funktionsgebäude beherbergt heute nur noch eine kleine Steuerungsanlage, für die ein einfacher Verteilerkasten bereits ausreichte. Betreiber und Eigentümer der technischen Anlage sind die WSW. Von dort wurde bereits signalisiert, dass dem Rückbau bzw. der Verkleinerung des hässlichen Gebäudes keine zwingenden Gründe entgegenstehen. So lange der WSW keine Kosten entstehen, wären sie mit ihrem Team bereit, den Ab- und Umbau der Technik in einen kleinen Verteilerkasten zu unterstützen.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schöne und weite Aussichten ziehen Menschen an. Diese kleine Aussichtsplattform mit weiteren Bänken bestückt hat die Qualität eines öffentlichen Balkons, ist historisch wertvoll und eine wichtige Ruhe-Etappe auf dem mühevollen Fußweg zum Spielplatz am Weyerbuschturm. Sie ist aus dem Stadtteil heraus erreichbar und ein alltagstauglicher sonnengefluteter Wohlfühlfaktor für die BürgerInnen und BesucherInnen dieser Stadt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Geschätzt, dauert die Maßnahme im Gesamtumfang vielleicht 3-4 Monate. Der Abriss ist schnell vollbracht: vielleicht 2-3 Tage. Die Technik muss in den Verteilerkasten umziehen und das Umfeld hergerichtet werden. Am Ende ist entscheidend, wie gut die Abstimmung und die Zusammenarbeit der Beteiligten bei den Gewerken funktioniert.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

1. Da sich der Beton-Rund-Bau im Besitz / in der Verantwortung der Wuppertaler Stadtwerke befindet und die Fläche des Nützenbergparks in das Ressort „Grünflächenamt“ fällt, müsste die Abstimmung zwischen der Stadtverwaltung und den Stadtwerken stattfinden.
2. Da es sich weiterhin um ein Bauwerk der Stadtwerke handelt, müssten wahrscheinlich die einzelnen zu beauftragenden Gewerke in Verantwortung der WSW vergeben und überwacht werden.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich könnte den Planungsprozess mit historischem Bildmaterial und Ideen für die aktuelle Gestaltung der freiwerdenden Fläche und dem Zugang zur alten Grotte unterstützen. Darüber hinaus hat sich die Flüchtlingshilfe Wuppertal West mit einem tatkräftigen Team bereit erklärt, die Freilegung, Instandsetzung und neue Bepflanzung der Grotte zu unterstützen. Auch der Förderverein Historische Parkanlagen e.V. hat Interesse gezeigt, diese Projektidee mit seinen Möglichkeiten zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Sicherungsmaßnahmen für das Umfeld, Abrissarbeiten, Schuttbeseitigung, Aufbau der neuen Bodenplatte und die technische Einrichtung des Sicherungskastens werden sicher Investitionen von ca. 20.000 Euro notwendig machen. Für die Ausstattung der unterstützenden Arbeitskräfte im Grünflächenbereich sowie für einige Neuanpflanzungen werden weitere 3000 Euro notwendig werden.

Gemeinwohl-Punkte

Seilspinne für den Spielplatz Thielestr.



Beschreibung der Idee

Auf dem Spielplatz Thielestr. wurden einige Spielgeräte abgebaut. Daher möchten wir (Bürgerverein Langerfeld e.V.) gern eine Seilspinne kaufen und dort aufbauen.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Spielplatz ist immer stark frequentiert von Kindern aller Altersstufen. Durch den Abbau alter Geräte fehlt ein Klettergerüst.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Seilspinne soll sofort bestellt werden und kann nach Lieferung sofort aufgebaut werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Hilfe beim Aufbau des Spielgerätes.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Kauf des Spielgerätes.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Eine Seilspinne kostet ca. 12.000,-- Euro zuzüglich Versandkosten. Hinzu kommen Kosten für den Aufbau.

Gemeinwohl-Punkte

Verkehrswendemanager



Beschreibung der Idee

Die Stadt Wuppertal kommt bei der Verkehrswende nicht voran und setzt noch immer Planungen aus dem letzten Jahrtausend um, anstatt konsequent und Schritt für Schritt CO₂-freien Stadtverkehr zu entwickeln. Die Stadt Wuppertal soll deshalb zunächst für ein Jahr einen Verkehrswendemanager einstellen, der gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den verantwortungsvoll handelnden Unternehmen die Verkehrswende in Wuppertal einleitet.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil CO₂-freier Verkehr Wuppertal zukunftsfähig, attraktiv und lebenswert macht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

1.1.2020 - 31.12.2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Einstellung des Verkehrswendemanagers und Bereitstellung eines angemessenen Arbeitsplatzes.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Steuergeld.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000,- €.

Gemeinwohl-Punkte

Trimmichpfad auf der Samba-Trasse



Beschreibung der Idee

Die Sambatrasse wird auf breiter Ebene als Erholungsgebiet mitten in der Stadt wahrgenommen. Als die zentrale Wander-, Lauf- und Radfahrstrecke erfreut sich diese immer größerer Beliebtheit. Die zentrale Lage zwischen den Ortsteilen Elberfeld, Küllenhahn und Cronenberg erweist sich dabei als Plaus.

Die Flächen neben der Trasse würden es relativ leicht erlauben, einfache und robuste Sportgeräte aufzustellen, an denen während des Laufens ein Fitnessprogramm absolviert werden kann. Grob gesagt, ein Trimm-Dich-Pfad.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Übungen für den Rücken, die Arme, Beine oder den Rumpf im Allgemeinen, würden die bestehende Attraktivität deutlich erhöhen und dabei den Bürgern die Möglichkeit geben, etwas für die Gesundheit zu machen. Nebenbei wird die Strecke von den benachbarten Freiwilligen Feuerwehren auch zum Erhalt deren Fitness genutzt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der Beginn ist flexibel. Es muss nur darauf geachtet werden, dass die klimatischen Bedingungen für den Bau passen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Flächen zur Verfügung stellen, die Sportgeräte beschaffen und ggf installieren.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Bei Planung und Auswahl der Gerätschaften und des Sportkonzepts unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5 - 7 Stationen, Je Sportgerät max. 1000 €, Preise für die Flächen wahrscheinlich je 3000 €. In Summe 17.000 € - 28.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Endlich wieder Wasser für die historische Pferdetränke an der Lönstr.

Beschreibung der Idee

Die historische Pferdetränke an der ehemaligen Kohlenstrasse, genau im Schnittpunkt der heutigen Lönstr. und Joseph-Haydn-Str. gelegen, ist ein leicht erkennbares Relikt des alten Barmer Handelsweges, auf dem vor allem mit Kohle beladene Pferdefuhrwerke aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis über Oberbarmen und Heckinghausen zum Lichtscheid und von dort weiter nach Remscheid und Solingen fuhren. Der Tränkbrunnen (z. Zt. ohne Wasserführung) besteht aus einem zweigeteilten, leicht segmentbogig geschwungenen Steintrog, der auf einem rückwärtig geschlossenen, nach vorn mit zwei Einstellnischen gefertigten Postament ruht.

Während der vorne 2,60m und hinten 2,37m messende doppelbeckige, aus einem Block gefertigte Trog, der ein mittleres Höhenniveau von ca. 90 cm erreicht, zur Tränkung der Pferde diente, wurden in die Fundamentnischen zwei weitere Becken eingestellt, die vorzugsweise Hunden als Tränke dienten, die oftmals die Kohlentreiber begleiteten.

Die Inschrift auf der Frontpartie des Hauptbeckentrog lautet: „Seid gut zu den Tieren!“.

Das Aufstellungsdatum des Pferdetränkbrunnens konnte bislang nicht ermittelt werden. Es dürfte aber im Errichtungszusammenhang mit drei weiteren im Jahre 1912 errichteten öffentlichen Tränkbrunnen (einer in Elberfeld, zwei in Barmen) zu sehen sein, die allesamt entweder den Einwirkungen des 2. Weltkrieges oder dem Straßenausbau zum Opfer fielen.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die dokumentarische Bedeutung des für Wuppertal letzten überlieferten Tränkbrunnens vereint also sowohl Aspekte der regionalen Wirtschaftsgeschichte - als markanter Punkt im Verlauf des Barmer Handels- und Kohlenweges - als auch der Orts- und Personalgeschichte, dessen Errichtung als ein typisches Ergebnis der für Barmen/Wuppertal wirtschaftlich, sozial und stadtgestalterisch prägenden Einflussnahme der führenden Fabrikantenfamilien auf das gesamte Gemeinwesen Stadt im 19. und frühen 20. Jh. zu bewerten ist. Schließlich wirft er durch seine Gestaltung, die den geschundenen Kohlentreiberpferden im Besonderen ein Denkmal und den Menschen im Allgemeinen ein Mahnmal setzt, ein Schlaglicht auf den seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wachsenden Tierschutzgedanken und dessen zunehmender Institutionalisierung in Tierschutzvereinen. Der Tränkbrunnen ist ein anschauliches und gut erhaltenes Beispiel des in Stein manifestierten modernen Tierschutzgedankens. Es mag sein, dass diese Intention auf den Stifter des Tränkbrunnens, Johann Caspar Engels (1866-1932), hinweist. Er entstammte dem jüngeren Zweig der Barmer Familie Engels, den sog. ‚Engels im Sträßchen‘ (Brucher Str. 2 und 4; heute Teil der Wittensteinstr. von Spinnstr. bis Engelsstr.) und war Teilhaber der von seinem gleichnamigen Großvater 1851 gegründeten Oeilletfabrik, der späteren Metallwarenfabrik Robert Zinn, Engels & Co. KG. Engels fühlte sich sowohl dem Barmer Verschönerungsverein als auch dem Wuppertaler Tierschutzverein in besonderem Maße verbunden und förderte deren Aktivitäten mit z. T. erheblichen Summen (so überwies er etwa 1917 bis 1919 dem Tierschutzverein 100.000 Mark). Soweit (gekürzt) Uwe Haltaufderheide in der



Begründung der Eintragung der Historischen Pferdetränke in die Denkmalliste.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Seit Jahren kämpft der Heidter Bürgerverein e. V. für die "Wiederbelebung" dieser Pferdetränke; mehr als 10 Jahre tat sich nichts - außer Sonntagsreden der Politiker, die ja bekanntlich wohlfeil sind... Sollte es ein unerfüllbarer Traum werden? - Nein: erst als die Pferdetränke auf Antrag des Heidter Bürgervereins e. V. 2016 endlich in die Denkmalliste aufgenommen wurde, kam Bewegung in die Sache: Zuschussanträge konnten gestellt und private Spenden eingeworben werden. Nachdem nun durch sehr großzügige private Spenden und die Zusage eines namhaften Zuschusses seitens der Bezirksregierung Düsseldorf die Finanzierung des ehrgeizigen Projektes fast gesichert ist, können wir davon ausgehen, dass wir die Maßnahme ganz sicher im Laufe dieses Jahres abgeschlossen haben werden, so die Zusicherung des engagierten zuständigen Denkmalschützers in der Stadtverwaltung. Ende November 2018 wurde die Pferdetränke vom damit beauftragten Steinmetzmeister abgebaut, um gereinigt und mit Rohrleitungen versehen zu werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Da die Stadt Eigentümerin der Anlage ist, obliegt ihr die Organisation, Abrechnung und Aufsicht über das Verfahren. Zuständig sind Herr Arlt und Herr Haltaufderheide.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Der Heidter Bürgerverein e. V. hat das Projekt angestoßen und die Akteure zusammengebracht - vor allem: Spenden eingeworben und die Stadtverwaltung unterstützt, Zuschussanträge zu stellen. Die Bezirksregierung bezuschusst das Projekt mit 19000€, das sind 50% der Anfang 2018 veranschlagten Kosten; 50% muss die Stadt Wuppertal als Eigenleistung erbringen, da sie Eigentümerin des Brunnens ist; ich habe Ende 2017 als 1. Vorsitzender im Auftrag des Heidter Bürgervereins e. V. eine Spendenaktion bei den Mitbürgern im Heidt gestartet, auch unter Einschaltung der Medien. Und der Erfolg war riesig! Welch Engagement unserer Mitbürger vom Heidt und auch aus anderen Wuppertaler Stadtbezirken! Wir sind mächtig stolz darauf, dass wir bis heute etwa 18000€ an großen und kleinen Spenden haben einsammeln können. Zusätzlich wurden von uns als Heidter Bürgerverein bei der Stadt Wuppertal aus 2018 nicht abgerufenen Denkmalschutzmitteln 5000€ beantragt. Aber das reicht leider immer noch nicht: es fehlen noch etwa 5000 €! Deshalb dieser Antrag und meine Bitte, uns bei diesen restlichen knapp 10 Prozent der Gesamtkosten zu helfen !!! Bei diesem Antrag geht es also um eine Restfinanzierung in überschaubarer Höhe. Auch über die Spendenplattform "Gut für Wuppertal" hat der Heidter Bürgerverein e. V. für dieses Projekt Spenden eingeworben.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten für die Sanierung und Wasserzufuhr der historischen Pferdetränke an der Barmer Lönstr. ergeben sich aus folgenden Posten: Steinmetzarbeiten: 21.316,95 € + WSW-Arbeiten: a) Anschluss an die Regenwasserleitung: ca. 5.900€ + b) Anschluss ans Stromnetz: 2229€ + c) Anschluss an die Frischwasserleitung: 6372€ + Elektroanschlussarbeiten: 5172,22€. Wassertank incl. Montage und Verrohrung: 5.000 € zuzügl. extra Ausschachtungskosten von circa 3.000 €. Die Gesamtkosten liegen bei rund 49.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Kneipp Natur-Wasser-Tretanlage



Beschreibung der Idee

Bau einer Kneipp Natur Wasser-Tretanlage zur Erhaltung und/oder Wiederherstellung der Gesundheit in der Bevölkerung.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine Kneipp Tretanlage fördert unsere körperliche und seelische Gesundheit und stärkt unser Immunsystem enorm! Der Bau einer Natur-Tretanlage ist nicht sehr aufwendig und wird in die Natur eingepasst. In Balve in NRW's ist solch eine Natur-Tretanlage zu finden. In Wuppertal kann man solch ein Projekt z.B. hervorragend im Bereich der Station Natur und Umwelt umsetzen. Es würde allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt zu Gute kommen. Wassertreten in einer Anlage fördert unsere Gesundheit durch die Stärkung unseres Immunsystems, Anregung und Stabilisierung des Stoffwechsels und Herz-Kreislaufsystems bei niedrigem sowie hohem Blutdruck, , Entstauung des Venen- und Lymphsystems, sowie Kräftigung der Venen (schöne Beine), Geistige Entspannung - Vorbeugung Burnoutsyndrom durch Stärkung und Kräftigung unserer Nerven mit beruhigender Wirkung. Schlafförderung am Abend.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Bau in 2020 - ca 5 Wochen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Einen Bereich zur Verfügung stellen und die Kosten mit zu übernehmen, sowie die Umsetzung mit zu planen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Unterstützung in der Planung und Umsetzung durch den Kneipp Landes Bund NRW und den Kneipp Verein Wuppertal e.V. - Kostenbeteiligung möglich.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 4.000 € - Kostenbeteiligung durch den KV Wuppertal möglich.

Gemeinwohl-Punkte

Interkulturelle Kochabende



Beschreibung der Idee

Wir wollen in Form von Kochabenden mit Teilnehmern aus verschiedenen Kulturen gemeinsam gesund kochen und essen. Durch das Kennenlernen von Speisen aus verschiedenen Kulturräumen soll das Interesse füreinander und der gegenseitige Austausch gefördert werden. Neben dem kulturellen Austausch legen wir Wert auf die Verwendung von ökologischen und regionalen Produkten, um das Bewusstsein für den Zusammenhang von gesunder Umwelt und gesunden Lebensmitteln zu fördern. Die Kochabende sollen einmal pro Monat über zwei Jahren stattfinden. Die entstehenden Kontakte und Freundschaften sollen eine Fortführung der Treffen im privaten Rahmen über den Projektzeitraum hinaus fördern.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal ist eine Stadt in der inzwischen viele verschiedene Kulturen nebeneinander wohnen. Ohne Angebote, die eine echte Begegnung ermöglichen, wird es zunehmend zu Konflikten und Unverständnis für fremde Kulturen kommen. Eine Begegnungsstelle wirkt integrierend, verbindend und schafft somit Raum für Freundschaft und Miteinander. Die Auseinandersetzung mit den Themen Gesunde Umwelt, Gesunde Ernährung und eigene Gesundheit soll dazu dienen die Teilnehmer mehr in ihre Eigenverantwortung zu bringen. Ein höheres Bewusstsein für die unmittelbare Umwelt führt zu verantwortungsvollerem Umgang im Alltag. Man wirft nicht mehr einfach Müll weg, wenn man sieht, dass man damit sein Trinkwasser verschmutzt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Idee soll in den Jahren 2020 und 2021 umgesetzt werden und zwei Jahre dauern. Die Kochabende finden einmal monatlich statt.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bereitstellung der Kosten für Lebensmittel und Küchennutzung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ehrenamtliche Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

bei 20 Teilnehmern: Kosten für Lebensmittel von 200€ pro Abend; Raum- und Küchenkosten (incl. Reinigung und Geschirr): 200€ pro Monat; je nach Teilnehmerzahl, Ausgleich für Hilfskräfte: 100€ pro Abend. Das ergibt Gesamtkosten von 6000€ pro Jahr.

Gemeinwohl-Punkte

Förderung für 100 bürgerschaftliche Projekte



Beschreibung der Idee

Es soll ein Fördertopf für kleine bürgerschaftliche Projekte aufgesetzt werden aus dem 100 Projekte mit je 500,- € gefördert werden. Die Verwaltung übernimmt das Zentrum für Gute Taten.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Bürgerinnen und Bürger setzen sich gerne für ihre Stadt ein und können mit wenig Geld oft viel bewegen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2020-31.12.2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bereitstellung des Geldes und Beauftragung des Zentrum für Gute Taten mit der Umsetzung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Steuergeld.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000,-€

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for Gemeinwohl-Punkte.

Sanierung Fussballkufig Spielplatz Nommensenweg



Beschreibung der Idee

Am Spielplatz Nommensenweg existiert ein Fussballkufig mit Toren. Dieser ist jedoch abschüssig und hat einen Schotter-Belag. Er wird NICHT genutzt. Viele Kinder und auch die benachbarte Troxler Schule e.V. würden diesen Platz bestimmt intensiver nutzen, wenn hier ein Fussball-geeigneter Untergrund eingerichtet werden könnte. (Kunstrasen, Gummibelag, Asphalt, etc.) Die Stadt hat sicherlich mal in der Vergangenheit für dieses Projekt Geld investiert. Leider wurde der Platz nicht 100% fertiggestellt, oder das Projekt wurde nicht "sportgerecht" umgesetzt. Hier muss ich auch anderen Kritikern der halbherzigen Sportstätten-Umsetzungen leider recht geben. Auch Basketballkorbe werden oft an Plätzen mit Schotter-Untergrund eingerichtet und im Anschluss nicht genutzt. Wer spielt schon auf einem Schotterplatz Fussball oder Basketball?

Vorschlag:

1. Platz begradigen / ebnen
2. Ballsport-Freundlichen Untergrund verlegen (Gummiboden, Sportbelag, etc.)
3. weitere Verbesserungen des erneuerungsbedurftigen Spielplatz Nommensenweg im Rahmen des Budgets möglich.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bereits bestehende nicht genutzte öffentliche Ressource kann attraktiv gestaltet und wieder nutzbar gemacht werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nachdem nach einer ersten Konzeption, ein passender Anbieter im Bereich Sportplatzbau

gefunden wurde, kann man mit der Umsetzung beginnen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Rechtliche Prüfung, Machbarkeitsanalyse und Auftragsvergabe muss durch die Stadt erfolgen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich biete an, für dieses Projekt zu recherchieren und bei der Koordination zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Bei einem geschätzten Bruttopreis von 75 € pro qm und einer geschätzten Fläche von 15 m x 30 m kommt man auf ca. 33.750,- €. Genaue Angebote müsste man für dieses Projekt einholen. Es handelt sich um einen Schatzpreis.

Gemeinwohl-Punkte

Elektro-Mobilitätsstationen für E-Autos und E-Fahrräder



Beschreibung der Idee

Mit dem Geld aus dem Bürgerbudget könnten auch bestehende Projekte mit ausleihbaren Elektro-Fahrrädern und Aufladestation ausgebaut/verlängert werden, falls das Geld für ein neues Verleihsystem etc. nicht ausreicht.

Um Elektromobilität zu fördern

Elektromobilitätsstationen: also zum einen Aufladestationen und zum anderen per App ausleihbare Elektro-Fahrräder. Ich denke dieser Anreiz würde mehr Menschen für diese Mobilitätsvariante gewinnen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal ist eine schöne grüne Stadt, die aber auch sehr bergig ist. Viele greifen zu Autos und diesem Trend kann man entgegenwirken.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Aufbau der Ladestation und Fahrradstationen und die Entwicklung der App.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Beraten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

unter 50.000 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Fröhliches Singen



Beschreibung der Idee

Wo gesungen wird da lass dich nieder....
Nichtdeutsche und Deutsche, Junge und Alte, Kleine
und Große - alle können singen!

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, einfach
ankommen und mit schmettern!

Wir würden uns alle 2 Monate treffen um gemeinsam
fröhlich zu singen.

Textsicher muss keiner sein, denn wir würden die Texte
per Beamer an die Wand projizieren.

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gemeinsam singen, was gibt es schöneres für
Wuppertal?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt könnte ab 2020 starten.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Öffentlichkeitsarbeit.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir könnten den Raum zur Verfügung stellen inkl.
Beamer, Laptop sowie die Getränke.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Aufwandsentschädigung für den musikalischen Leiter
ca. 30€ pro Stunde, Gema-Gebühren.

Gemeinwohl-Punkte

Neue Schaukeln



Beschreibung der Idee

Im Gottfried-Eschmann-Weg gibt es einen Spielplatz auf dem man kaum noch spielen kann. Alle Schaukeln, sowie die Drehscheibe wurden abgebaut und nicht mehr durch neue Geräte ersetzt. Kleinere Kinder aus der Siedlung können jedoch alleine zum neugestalteten Spielplatz auf der anderen Seite der Straße Zur Waldkampfbahn nicht kommen. Der jetzige Zustand lädt nicht zum Spielen ein, eher Hundebesitzer und Biertrinker.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wuppertal braucht Kinder, Kinder brauchen Spielplätze.

Beginn und Dauer der Umsetzung

möglichst schnell, kann innerhalb einer Woche erledigt werden - wenn man nur die Schaukeln erneuert.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Arbeiter zu stellen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich bin fast 70, mithelfen wird da schwierig. Aber ich helfe gerne bei der Planung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Vielleicht 20 tausend Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Gründung und Realisierung einer grünen Mitmach-Akademie für Jung und Alt



Beschreibung der Idee

Gründung und Realisierung einer grünen, offenen, gemeinnützigen privat/städtischen, kreativen "Mitmach-Akademie" für Jung und Alt in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt der Stadt Wuppertal. Später als gemeinnütziger e.V. oder gemeinnützige Stiftung unter meiner Leitung fortzuführen.

Inhalt: Kennenlern- und Experimentierfelder:

1. Workshops, Tauschbörse, Verkaufsausstellung, Urban Gardening
2. Pflanzenkunde, Pflanzenaufzucht, Pflanzenvermehrung, Pflanzenpflege/-schutz/-düngung, Pflanzenkultivierung, Pflanzenkunst, Dendart-Techno-Logie

Lage: Berliner Straße 211-215, Steinbruch z.Z. Brache ehem. Spielplatz

Das Projekt ist kurzfristig und preisgünstig unter meiner Leitung und Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt zu realisieren. Mit 50.000€ und entsprechender Eigenleistung würde das ehrgeizige Projekt finanzierbar sein. Vorhandene Bäume würden mit einbezogen, die vorher befestigte Fläche eignet gut für Arbeits- und Ausstellungsfläche. Das Grundstück ist an den Kanal angeschlossen. Fehlt der Strom- und Wasseranschluss, so ist dieser nicht herzustellen. Benötigt würden 4 Container (fliegende Bauten).

Betreiber: Angestrebt ein gemeinnützig eingetragener Verein oder gem. Stiftung unter meinem Vorsitz, der sich aus Verkauf, Beiträgen und Spenden finanzieren wird.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Projekt wäre ein Leuchtturmprojekt für den Osten der Stadt und ganz besonders im Hinblick auf den Klimawandel.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab 2020.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Grünflächenamt wirkt mit, finanzielle Förderung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Mitwirkung am Aufbau und Leitung der Akademie.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Sharing E-Roller



Beschreibung der Idee

Nach dem Vorbild von Emmy und Eddy (Köln und Düsseldorf) wären Sharing E-Roller sicherlich auch für Wuppertal sehr attraktiv. Man kann sie überall parken, sie mit einer App bedienen und sich innerhalb Wuppertals (festgelegtes Geschäftsgebiet) umweltfreundlich bewegen. Hier das Bsp. von Düsseldorf <https://eddy-sharing.de/>
Ich selber lebe in Düsseldorf und nutze die Roller dort neben meinem eigenen Fahrrad sehr oft. Sie sind praktisch und flink und im Gegensatz zu Drivenow/Car2go eben elektrisch und man kann sie überall problemlos parken.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Erweiterung der Mobilität, umweltfreundlich, unabhängig.

Beginn und Dauer der Umsetzung

1 Jahr für die Umsetzung.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Träger/Vermieter der Roller (in Düsseldorf sind die Roller von den Stadtwerken).

Was möchten Sie selbst beitragen?

Das ist eine gute Frage :D

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Keine Einschätzung, da ich keine Ahnung von sowas habe, sicherlich kann man aber sich mit eddy und emmi zusammentun.

Gemeinwohl-Punkte

Einrichtung eines Federballfeldes / Schachbretts an der Nordbahntrasse



Beschreibung der Idee

Am Homanndamm an der Nordbahntrasse gibt es genügend Platz, um ein öffentliches Schachbrett sowie einen öffentlich zugänglichen Platz zum Federballspielen mit Netz einzurichten.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Attraktivität und Geselligkeit fördern.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bereitstellung der Fläche und Installation der Freizeitgeräte.

Was möchten Sie selbst beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000,- Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Vorrang für Fußgänger



Beschreibung der Idee

Es sollen im Stadtgebiet hunderte (!) Zebrastreifen entstehen. In Wohnvierteln und auf Haupt-Nebenstraßen. Dafür sind nur wenige Pötte Farbe und überschaubarer Arbeitsaufwand notwendig.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

- innovativ und einzigartig in DE/ Verkehrswende -
günstig - Schnell umsetzbar - Reduzierung
Straßenverkehr (Co₂, Nox) durch mehr
Vorrang/Komfort für Fußgänger und Radfahrer.

Beginn und Dauer der Umsetzung

so schnell wie möglich, in wenigen Wochen
umsetzbar durch eigenes Personal der Stadt.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

- Planung (Stadtplanung, StVo, Verkehrskonzept)
- Umsetzung (Farbe, Schilder, Personal)

Was möchten Sie selbst beitragen?

Idee, Werbung, ...

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

x mal 1 Manntag + Farbe + Schild =?

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for listing common good points.

Ruhebänke an dem Weg Boltenheide / Klosterbusch



Beschreibung der Idee

Oben an der Ehrenhainstraße geht links die Straße Boltenheide ab. Diese Straße wird nachher zu einem Waldweg, der in einem großen Bogen um den Berg führt um dann an der Ausgangsstelle wieder zu enden. Man geht ihn, je nach Schrittgeschwindigkeit, 50 bis 65 Minuten. Dieser Weg wird von Anwohnern von Nah und Fern aber auch Jung und Alt gerne genommen. Leider gibt es auf dieser Etappe nur eine eine Ruhebänke, die in die Jahre gekommen ist und eine die bereits verfault und unbrauchbar ist. Deshalb schlage ich vor, diese Wegstrecke mit 3 bis 4 neuen Ruhebänke zu bestücken.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Naherholungswert, insbesondere für Ältere, die auf diesem Weg eine Ruhepause einlegen wollen oder müssen, profitieren insbesondere.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Sommermonate wären günstig. Mit Vorarbeiten eine Woche.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Material der Bänke und Standorte festlegen; Auftrag erteilen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Beratung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Je nach Stückzahl der Bänke ca. 3.000,- bis 8.000,- Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Digitales Informationsterminal und Stadtplan am Busbahnhof Döppersberg



Beschreibung der Idee

Am Döppersberg soll im Bereich des neuen Busbahnhofs ein digitales Informationsterminal aufgestellt werden, das Ankommenden die Orientierung und damit einen Zugang zur Stadt erleichtert. Außerdem soll eine ganz altmodische, große, leicht lesbare, analoge Stadtkarte installiert werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bessere Orientierung für Wuppertaler und ihre Gäste.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: 1.1.2020. Das Vorhaben sollte bis Ostern 2020 umgesetzt und die Installationen dann dauerhaft nutzbar sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Beauftragung der WSW.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Idee.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

9.900,- €.

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for listing common good points.

Antisemitismus? Judenfeindlichkeit und wie man ihr begegnen kann



Beschreibung der Idee

„Antisemitismus?“ Judenfeindlichkeit und wie man ihr begegnen kann - Ein Koffer mit Materialien für Schule und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Kirchengemeinden. Aufbauend auf dem neuen und innovativen Modul in der Dauerausstellung der Begegnungsstätte Alte Synagoge soll zusätzliches und weiterführendes Material das Thema „Antisemitismus“ vertiefend reflektieren und Strategien vorschlagen und einüben, sich dazu kritisch zu verhalten. Die Materialien gruppieren sich dabei um drei Themen- und Fragenbereiche, die in unterschiedlichen Methoden und auf entsprechenden Ebenen behandelt werden:

1. Was ist „Antisemitismus“? Woher stammt der Begriff und was ist mit ihm gemeint? Seit wann gibt es Judenfeindlichkeit, welche Erscheinungsformen gibt es und wie haben diese sich im Lauf der Geschichte verändert?
2. Warum haben Menschen eine jüdenfeindliche Einstellung? Wie entsteht sie und welchen Zweck hat sie? Welches Interesse haben Menschen mit jüdenfeindlicher Einstellung?
3. Welche Behauptungen stellt der Antisemitismus auf und wie geht man damit um? Welche Klischees über Juden benutzen Menschen mit jüdenfeindlicher Einstellung, und was daran ist falsch? Was sollte man über Juden wissen?

Das Phänomen Antisemitismus.

Das Material zum ersten Bereich umfasst eindeutig antisemitische schriftliche Quellen, Bilddokumente und Objekte. Mit Hilfe von erklärenden Texten und Leitfragen können diese Quellen analytisch erschlossen und auf ihre jüdenfeindliche Stoßkraft hin interpretiert werden. Das Material fördert die Diagnosekompetenz vor dem Hintergrund eines historischen Längsschnitts des Antisemitismus bis in die Gegenwart. Die Arbeitsebene ist „Erklärung durch Darstellung“. Die antisemitische Einstellung.

Im zweiten Bereich geht es um die Persönlichkeit, um das psychosoziale Muster im Denken und um die politische Einstellung von Menschen mit jüdenfeindlicher Einstellung. Als Material dient hier die Vorführung Diskussionsverläufen, z.B. filmischen Dokumentationen, Argumentationsübungen in Gruppen- und Partnerarbeit und die Anleitung zu Rollenspielen. Die Arbeitsebene ist „Reflexion“.

Klischees über Juden. Was stimmt?

Der dritte Bereich schließlich ist ein „Faktencheck“. Was stimmt und was ist eine falsche Behauptung? Klischees über Juden werden mit der Wirklichkeit jüdischer Vielfalt konfrontiert. Das Material umfasst Objekte und Texte aus dem Bereich der jüdischen Religion und personenbezogene, private Quellen zur

jüdischen Geschichte. Die Arbeitsebene ist „Wissenszuwachs durch Sachinformation“.

Ziel des Materials ist:

- die Geschichte und Mechanismen antisemitischer Argumentationen zu erkennen,
- die eigenen Einstellungen und ihre Funktionsweise zu erkennen, zu reflektieren und ggf. in Frage zu stellen,
- ein solides Wissen über das Judentum und Juden zu erwerben, um auf jüdenfeindliche Äußerungen selbstbewusst reagieren zu können.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld, Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufbauend auf dem neuen und innovativen Modul in der Dauerausstellung der Begegnungsstätte Alte Synagoge soll zusätzliches und weiterführendes Material das Thema „Antisemitismus“ vertiefend reflektieren und Strategien vorschlagen und einüben, sich dazu kritisch zu verhalten. Die Materialien gruppieren sich dabei um drei Themen- und Fragenbereiche, die in unterschiedlichen Methoden und auf entsprechenden Ebenen behandelt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Mit der Entwicklung kann sofort begonnen werden. Abgeschlossen sein soll das Projekt im Dezember 2019.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzierung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir entwickeln das Projekt und stellen das Material selbst her.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

4.500 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Wassernebel-Kühlung auf öffentlichen Plätzen



Beschreibung der Idee

Der kürzlich vorgelegte Bericht "Hitze in der Stadt" zeigt deutlich auf, dass es in den nächsten Jahren zu steigenden Temperaturen im innerstädtischen Bereich (City Elberfeld, City Barmen, Elberfeld-West, Unterbarmen, Oberbarmen) kommen wird. Die heute üblichen Temperaturen werden an einzelnen Hotspots deutlich übertroffen, was zu gesundheitlichen Belastungen führen kann.

Zitat aus dem Bericht: "Die vorliegende Analyse zur Hitzebetroffenheit in Wuppertal soll den erforderlichen Werkzeugkasten für eine nachhaltige Klimaanpassung in der Stadt Wuppertal bereitstellen. Aus dem Zusammenspiel

von Handlungskarte und Anpassungssteckbriefen können zukünftig konkrete Anpassungsprojekte entwickelt und deren Nutzen abgeschätzt werden."

Ein simples Werkzeug könnten die Wassernebel-Kühlung sein. Wasser wird durch feine Düsen mit Hochdruck zerstäubt. Die winzigen Tröpfchen verdunsten sofort, dabei entziehen sie der Umgebung durch Verdunstungskälte die Wärme. Gleichzeitig wird die trockene Luft angenehm befeuchtet.

Der Einsatz eines solchen System sorgt in der Umgebung um eine fühlbare und messbare Reduzierung der Temperatur. Heiße Stadtplätze werden so angenehm temperiert.

Andere Städte weltweit machen das schon vor. Mal ist eine einfache, versteckte Installation, mal ein künstlerischer Entwurf. Entsprechend variieren die Kosten. Eine solche Anlage dürfte aber günstiger und effizienter als ein einzelner Brunnen.

Eine solche Kühlung auf heißen Stadtplätzen, auf denen es keine Brunnen gibt (z.B. Gutenbergplatz, Laurentiusplatz, Alter Markt) sorgt für Kühlung, Aufenthaltsqualität im Hochsommer, Lebendigkeit und Lebensqualität.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West, Elberfeld, Barmen, Oberbarmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei zunehmender Hitze in den nächsten Jahren würden viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler von gekühlten Stadtplätzen profitieren.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Planung und Konzeptionierung und Auswahl eines ersten Stadtplatzes kann sofort beginnen; die Installation einer solchen Anlage, wenn alle baurechtlichen Fragen geklärt sind.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Planung, Konzeptionierung und Umsetzung; weiterer Betrieb.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Unterstützung bei der Auswahl eines ersten Stadtplatzes.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

25.000€.

Gemeinwohl-Punkte

Give & Take Schränke



Beschreibung der Idee

Wie in der Luisenstraße schon vorhanden oder auch in Bochum im Viertel Ehrenfeld erfolgreich umgesetzt, würde ich mir mehr Give & Take Schränke wünschen, in die man gut erhaltene, aber nicht mehr benötigten Hausratgegenstände abgeben kann.

Viermal im Jahr findet in Wuppertal der Sperrmüll statt, immer wieder fallen einem dort Dinge ins Auge, die zu schade zum Wegwerfen sind. Für viele ist jedoch die Hemmschwelle hoch, sich vom Sperrmüll Dinge mitzunehmen, zumal dies ja auch theoretisch mit einer deftigen Geldstrafe geahndet werden kann.

Mit einem Give& Take Schrank kann der Abfall reduziert werden und teils sogar ein Miteinander entstehen, wenn man andere Bürger/innen am Schrank trifft und ins Gespräch kommt. (wie manchmal an den Bücherschränken).

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In Zeiten von zunehmender Umweltzerstörung und dem immer wichtigeren Recycling Gedanken, braucht die Stadt mehr öffentliche Orte, an denen unkompliziert Gegenstände abgegeben oder aufgenommen werden können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Von Suche des Ortes bis Bau und Aufstellung ca. 1 Jahr (?).

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Einen geeigneten Standort für einen oder mehrere Give & Take Schränke zu finden, Schrank (oder eventuell noch eine ausrangierte Telefonzelle ;) bauen und aufbauen, Hinweisschild mit der Bitte nur

unbeschädigte und gut erhaltene Dinge in den Schrank zu stellen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Im eigenen Stadtgebiet würde ich dabei helfen, den Schrank ordentlich zu halten und doch mal beschädigt abgegebene Artikel zu entsorgen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5000 € (?).

Gemeinwohl-Punkte

Stromkästen in Wuppertal



Beschreibung der Idee

Weil Telekom auf Anschreiben wegen Verschönerung dessen Stromkästen nicht reagieren, wäre es sehr nett, wenn die Stadt Wuppertal eine Genehmigung einholt für alle Telekom Kästen in unserer Stadt. Der Weg für eine Genehmigung zur Verschönerung dieser Kästen einfacher.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil die schöner aussehen und zum anderem einen besseren Image für die Stadt ist.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sobald wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Genehmigung für alle Telekom Kästen einzuholen für unsere Stadt Wuppertal. Dies erleichtert alle Hausbesitzer.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Diese Idee. Wenn die Stadt die Genehmigung hat ist der Weg zur Verwirklichung einfacher.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Nur die Genehmigung von Telekom einzuholen?

Gemeinwohl-Punkte

Wupperparcours Schloßbleiche



Beschreibung der Idee

Auf der Schloßbleiche sollen weitere Spielgeräte aufgestellt werden. Zwischen den Bänken wäre noch genügend Platz, um kleine Spielgeräte wie z.B. Balancierscheiben, Wackelbretter oder Stelzen zum Klettern aufzustellen, so dass trotzdem noch Autos zum Be- und Entladen dort halten können und auch der Rettungsweg frei bleibt. An die Wand des Schwebbahnhofs Döppersberg könnte eine interaktive Videowand mit Gesellschaftsspielen o.ä. angebracht werden.

Leider sind viele der Spielepunkte in der Innenstadt inzwischen verschwunden, deshalb wäre es wunderbar, wieder neue Spielmöglichkeiten für alle Wuppertaler*innen insbesondere für die Kinder zu schaffen.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die kleinen Spielgeräte werden sehr gerne von Wuppertaler*innen jeder Altersstufe genutzt. Sie machen Spaß und regen zur Bewegung an. Hier könnte direkt an der Wupper eine Entspannungszone für Kinder, angestrengte Einkaufsbummler*innen oder Berufstätige entstehen, die ihre Pause verbringen möchten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Rahmen der Sanierung der Schloßbleiche, vermutlich nachdem das Koböhaus fertig umgebaut wurde.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Genehmigung, Auswahl und Einbau der Spielgeräte. Instandhaltung im Rahmen des schon aufgestellten Spielgerätes.

Was möchten Sie selbst beitragen?

"Unsere" Kinder könnten die städtischen Mitarbeiter*innen bei der Auswahl beraten und unterstützen. Wir würden die Patenschaft für die Spielgeräte übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 15.000€, wenn auch eine interaktive Videowand angeschafft würde. Ansonsten ca. 2.000- 3.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Walnussbaum auf dem Bergischen Plateau



Beschreibung der Idee

Bisher wurden auf dem Bergischen Plateau nur Zierbäume gesetzt. Ich schlage vor, dort an einer geschützten Stelle einen Walnussbaum aufzustellen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ein grüner Hingucker, und die Nüsse kann man auch noch essen!

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann sofort beginnen, ggf. in Abhängigkeit davon, wann es ökologisch am sinnvollsten ist, den Baum einzupflanzen (Frühjahr?).

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzierung, Setzen des Baumes.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Nichts.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Hängt von der Größe/ Alter des Baumes ab. 200 Euro?

Gemeinwohl-Punkte

Durchgehende Markierung von Fahrradstreifen auf der Strasse



Beschreibung der Idee

Eine durchgehende Markierung von Fahrradwegen auf Verkehrsstrassen in den Farben ROT oder GRÜN dient der Sicherheit der am Strassenverkehr beteiligten Radfahrer. Es ist wichtig, dass dem Radverkehr im Stadtverkehr ein Raum eingeräumt wird, der durch eine farbliche Markierung gut sichtbar ist. Beginnen könnte man mit den Markierungen in den Bereichen der Stadt, wo eine Anbindung an bestehende Radwege sichtbar gezeigt werden soll. D. h. um bestehende Radwege, die in eine stark befahrene Strasse münden, weiterzuführen, wäre eine farbliche Markierung doch ideal.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Sie erleichtert den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad, sie bietet Sicherheit der am Stadtverkehr beteiligten Radfahrerinnen und Radfahrer, sie bietet auch eine Möglichkeit, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler auf's Rad umsteigen und sichere Radrouten durch die Stadt nutzen können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Verkehrsentwicklung einer Stadt ist auf mehrere Jahre hin ausgerichtet. Beginnen kann man, sobald sicherer Radrouten entwickelt werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Radwegeplanung mit Verkehrsentwicklung abstimmen!

Was möchten Sie selbst beitragen?

Identifikation von sicheren Radrouten, unter Beteiligung von Bürgern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Radwegemarkierungen, Radwegeplanung, Einrichtung einer Testmarkierung.

Gemeinwohl-Punkte

Trimm-Dich- oder Fitnesspfad am Toelleturm Höhenweg



Beschreibung der Idee

Für unsere Besucher und Freunde der Barmer Anlagen einen Trimm-dich bzw. Fitnesspfad auf dem Höhenweg zu erstellen.

Mit Geräten, die auch von älteren Besucher/innen genutzt werden können.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Anlagen um den Toelleturm wird von den Besuchern stark frequentiert und man könnte den sportbegeisterten unter ihnen somit etwas Neues und sportliches anbieten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Anfang 2020, wetterbedingt.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Kostenübernahme der Geräte und des Aufbaus.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Schilder/Plakate neben jedem Gerät für die Nutzung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

So viele Geräte wie möglich, die man für die ausgeschriebene Summe erhält.

Gemeinwohl-Punkte

Empty box for listing community benefits.

Lärmschutzwände und Grünzone Sonnborner Straße/ Eugen-Langen-Str./Möbecker Str.



Beschreibung der Idee

Das Areal unter der Schwebebahn (Eugen-Langen-Str./Ecke Möbecker Straße) (unmittelbar bevor sie das Sonnborner Kreuz überquert) ist vor der Lärmschutzwand seit Jahrzehnten ungenutzt und ungepflegt.

Die Idee: die Erinnerung mit einer Postkartenansicht wach zu rufen, wie vor hundert Jahren es an dieser Stelle ausgesehen hat. Dieser faszinierende Blick auf St. Remigius, den Boltenberg, die Wupperauen und den Fluss soll dauerhaft an der Lärmschutzwand festgehalten werden, das Terrain vor der Wand der Ansichtskarte entsprechend angeglichen werden (Wegführung etc.)

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine hässliche Ecke wird beseitigt. Von der Schwebebahn aus ein Hingucker, zumal wenn eventuell die Wand angestrahlt werden kann. Zweifellos eine Aufwertung des Straßenzuges.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Augenblick ist auf dem Areal noch eine Baustelle von Straßen NRW. So muss auf jeden Fall nach ihrer Beseitigung ein neuer Zustand herbeigeführt werden. Es ergibt sich so eine Gelegenheit, die Idee umzusetzen. Da die Fläche recht klein ist, wird die Maßnahme in kurzer Zeit nach entsprechender Vorarbeit durchgeführt werden können.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Unterstützung bei der Umsetzung der Planung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Kontakte zu Landschaftsarchitekten und Firmen, die sich auf Projektion spezialisiert haben, aufbauen, Kostenvoranschläge einholen, Pläne bei der Bezirksvertretung vorlegen, mich mit dem bereits informierten Vorstand des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck abstimmen und beraten. Momentan läuft eine Anfrage bei Straßen NRW.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Abhängig von der Ausstattung : Beleuchtung, 2 Bänke, Wegführung, Bepflanzung etc. von 10.000 € bis 25.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Ehrenamtlicher Beauftragte(r) zur Bekämpfung der Kinder - und Jugendlichenarmut



Beschreibung der Idee

Ehrenamtliche(r) Kommunale(r) Beauftragte(r) zur Bekämpfung der Kinder – und Jugendarmut in Wuppertal

Im Jahr 2007 galten rund 15.000 Kinder und Jugendliche in Wuppertal als arm.

2016 sind es 16.000, was 30% aller Kinder und Jugendlichen ausmacht.

Auch aktuell sind es etwa ein Drittel der Kinder und Jugendlichen im Tal.

Überproportional betroffen sind insbesondere Alleinerziehende und Familien mit Migrationshintergrund.

Trotz des wirtschaftlichen Dauererfolges der Exportnation Deutschland gibt es hier keine Verbesserungen.

Und auch die Wahlprogramme der Regierungsparteien scheinen nicht zu fruchten:

„Gerechtere Chancen für alle Kinder und Jugendlichen in unserem Land sind die Grundlagen einer zukunftsorientierten Kinder – und Jugendpolitik. Keiner darf verloren gehen. Jeder hat eine faire Chance verdient“. CDU Regierungsprogramm 2009 -2013.

„Kein Kind zurücklassen. Gut für NRW. Unsere nachhaltige Politik achtet die Rechte zukünftiger Generationen. Wir wollen, dass in NRW die Hoffnung, sozialen Aufstieg für sich, vor allem aber für die Kinder und Enkel organisieren zu können, wieder größer wird als die Sorge vor dem sozialen Abstieg.“ NRW – SPD Wahlprogramm 2012.

Umso wichtiger ist, dass kommunal im Rahmen der Möglichkeiten gehandelt wird.

Es wird schon Einiges getan, aber das Ziel wäre eine Person, die - unabhängig vom Ausgang der Kommunalwahl 2020 – diese zentrale Problematik im Blick behält, Vorschläge unterbreitet, koordiniert, Ideen entwickelt, weitere Netzwerke schafft.

Nach zwei Jahren sollten dann Ergebnisse vorliegen und entschieden werden, wie es weitergehen kann, z.B. Fortführung oder Professionalisierung.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Kinder - und Jugendarmut ist ein großes Problem und prägt viele Menschen für ihr Leben. Hier eine größere Chancengleichheit herzustellen ist ein großes Ziel. Wuppertal ist stark betroffen. Alles, was hier helfen kann, ist wichtig.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Nach Abschluss des Bürgerbudgetprojekts würde im Herbst mit der Suche nach der geeigneten Person begonnen. Im Frühjahr 2020 könnte das Amt dann besetzt sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Den/die Beauftragte(n) suchen, installieren, mit der städtischen Infrastruktur unterstützen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wenn gewünscht, würde ich mich bei der weiteren Planung beteiligen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der / die Beauftragte sollte für die Jahre 2020 /2021 mit einem Etat von 15.000 € ausgestattet werden für Netzwerkarbeit, Tagungen, Unterstützung kleinerer Projekte. Dazu noch einmal etwa 5000 € Aufwandspauschale / sonstige Kosten, also 35.000 € . Gegen eine höhere Unterstützung aus dem Haushalt würde natürlich nichts sprechen.

Gemeinwohl-Punkte

Beleuchtung Elberfeld



Beschreibung der Idee

Barmens "Lichtermeer" auch in Elberfeld. Die Beleuchtung ist wunderschön und lädt zum Bestaunen ein. Meine Kleine freut sich jedes Mal.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verschönerung des Hauptaugenmerkes Neuer Bahnhof, neue Lichter.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab sofort, so schnell wie möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Anbringung der Lichtquelle.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Eine Spende dazugeben, wenn es notwendig ist.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Mathe ist nicht meine Stärke.

Gemeinwohl-Punkte

Fernbushaltestelle am Döppersberg (ehemalige Immermannstraße)



Beschreibung der Idee

Einrichtung einer Fernbushaltestelle anstelle des Parkplatzes an der B7 unterhalb der Straße "Johannisberg" / Zwischen den beiden Sparkassengebäuden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fernbusse nach Wuppertal bringen. Fernbusse City nah. Fernbusse keine Probleme mit WSW Bussen. Touristen nach Wuppertal bringen. Fernbusse Bahnhofsnahe.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Der Umbau des Parkplatzes in eine Fernbus Haltestelle ggf, mit Wartehäuschen und ein Bau einer Ausfahrt auf die B7 sollte kurzfristig möglich sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Koordination und Änderung der Verkehrsführung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Stehe gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten für das Bauvorhaben, könnten durch eine Kostenpflichtige Zufahrt der Fernbusse (wie am Flughafen Köln) finanziert werden. Ggf. wäre auf lange Sicht eine Überdachung wie am Busbahnhof möglich.

Gemeinwohl-Punkte

Boule Plätze in verschiedenen Stadtteilen



Beschreibung der Idee

Schön gelegene und gut zu erreichende Boule Plätze in möglichst vielen Stadtteilen! Toiletten Möglichkeit in der Nähe wäre schön.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt, Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil fast alle Bevölkerungsgruppen davon profitieren könnten.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung könnte sofort beginnen und würde sicherlich nicht lange dauern. Der Bouleplatz, der schon in Oberbarmen in der Nähe des Bauhauses besteht und der Boule Platz, der am Hubert Pfeiffer Platz geplant ist, liegen nicht gerade erholsam, Verkehrslärm und schlechte Luft sollten vermieden werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Geeignete Plätze zu finden, die möglichst naturnah liegen und gut zu erreichen sind (mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit Parkmöglichkeiten). Eine Toilettenanlage und oder Bistro in der Nähe wären schön. Am Tölleturm und im Nordpark wäre so ein Boule Platz z.B. sinnvoll. Zurzeit spielen viele Wuppertaler in der Parkanlage am Schwelmer Bahnhof. Hier könnte man sich Anregungen holen. Bei schönem Wetter wird diese Anlage dienstags und donnerstags z.B. regelmäßig ohne Vereins Anbindung genutzt.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Eine gute Idee beitragen!

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der Platz sollte mindestens 3 Gruppen Spielmöglichkeiten bieten. In Schwelm wird der Platz so gut angenommen, dass die Stadt Schwelm einen weiteren Platz daneben im Schatten bauen möchte. Mit der Umsetzung so einer Anlage hat die Stadt Wuppertal bereits Erfahrung.

Gemeinwohl-Punkte

Digitales Schließsystem für Fahrradabstellboxen



Beschreibung der Idee

Die WSW haben in ihrem Parkhaus am Döppersberg 20 Fahrradboxen aufgestellt, die langfristig fest vermietet sind. Ein solches Vergabeverfahren ist eine Ressourcenverschwendung und ineffektiv. Vermutlich werden die meisten dieser Boxen die meiste Zeit leer stehen.

Der VRR hat ein digitales Mietsystem für Fahrradboxen entwickelt. <https://www.dein-radschloss.de/#>

Dieses kommt unter anderem in Krefeld https://rp-online.de/nrw/staedte/krefeld/172-fahrradboxen-kommen-nach-krefeld_aid-16459857

und <https://www.radiomuelheim.de/muelheim/lokalmachrichten/lokalmachrichten/archive/2018/12/03/article/-a9bacd6a12.html>

zum Einsatz. Dadurch können die Boxen nach Bedarf von jedermann flexibel belegt werden.

Dadurch können die Boxen nach Bedarf von jedermann flexibel belegt werden.

Da die WSW Mitglied im VRR sind, sollte es möglich sein, dieses System auch für Wuppertal zu übernehmen und sowohl bei den Fahrradboxen am Döppersberg als auch bei den anderen, künftig auf Wuppertaler Stadtgebiet zu installierenden Fahrradboxen zum Einsatz zu bringen. Sicher kann man für die Investition in diese fortschrittliche Fahrradinfrastruktur einen hohen Förderzuschuss bekommen, so dass man schon mit wenig Geld viel erreichen kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bessere Verfügbarkeit sicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Mehr Service für Einwohner und Gäste der Stadt. Sinnvoller Beitrag zur Fahrradstadt Wuppertal. Erhöhung der Ressourceneffizienz.

Beginn und Dauer der Umsetzung

1.1.2020-31.3.2020 und danach dauerhafte Bereitstellung dieses Services durch die WSW.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Beauftragung der WSW.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Idee.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

9.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Ferienprojekt "Kinderstadt Mini-Wuppertal"



Beschreibung der Idee

Der Schülerrat der Grundschule Germanenstraße schlägt vor, in den Sommerferien eine Kinderstadt "Mini-Wuppertal" einzurichten. "Mini-Wuppertal" ist ein Ferienprojekt, in dem Kinder und Jugendliche wie im richtigen Leben eine Stadt betreiben und verwalten. Man kann dort in verschiedenen Berufen arbeiten, wird mit Spielgeld bezahlt, muss davon auch Steuern zahlen und kann dafür die in der Kinderstadt hergestellten Dinge einkaufen. Es gibt auch einen Stadtrat und einen gewählten Bürgermeister, der unter anderem Entscheidungen über die Verwendung von Steuermitteln treffen darf.

Der Schülerrat findet es gut, wenn Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, in einer Kinderstadt die Erwachsenenwelt kennenzulernen und den Umgang mit Geld zu lernen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Projekt ist interessant für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 15 Jahren. Hier lernen sie auf spielerische Art Verantwortung zu übernehmen und gehen einer sinnvollen Ferienbeschäftigung nach.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt "Kinderstadt Mini-Wuppertal" soll in den Sommerferien 2020 umgesetzt werden. Mit der Planung sollte im Herbst 2019 begonnen werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt Wuppertal unterstützt, Menschen bzw. Träger zu suchen, die die Idee umsetzen. Die Stadt Wuppertal stellt Räumlichkeiten zur Verfügung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Der Schülerrat versucht einen Träger zu finden, der das Projekt umsetzt. Der Schülerrat ist bereit, sich an den Planungen zu beteiligen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Zu den Kosten kann an dieser Stelle nichts Genaues gesagt werden, da diese vom Umfang der Umsetzung (Dauer, Teilnehmerzahl) abhängen. Mit 50.000,00 € könnte eine gelungene Umsetzung der Idee erreicht werden, von der viele Kinder und Jugendliche profitieren.

Gemeinwohl-Punkte

Unterstand Reisebusbahnhof Oberbarmen, Berliner Straße



Beschreibung der Idee

Ein Unterstand mit Sitzgelegenheit für den Reisebusbahnhof Unterbarmen.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ich fahre häufiger an dem Busbahnhof vorbei und sehe dann viele Bürger, die diesen Haltepunkt nutzen und ich finde es für die Stadt schon traurig, dass es nicht möglich ist, hier eine Verbesserung zu erreichen. Einmal war ich selber auch in dieser Situation und musste bald eine Stunde auf den Bus warten. Die Reiselust war schon arg getrübt und der Kreislauf am Limit. Und man muss bedenken, im Sommer bei großer Hitze besteht wirklich die Gefahr, dass es dort bei Reisewilligen zu Problemen kommen kann.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sobald wie möglich; die Reisezeit steht bevor. Wie lange es dauern wird, kann ich nicht abschätzen, das müssen die Experten beantworten.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wahrscheinlich ist die Aufgabe, die Baumaßnahmen zu kontrollieren und nach Erfolg abzunehmen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Das ist in diesem Fall wohl schlecht möglich.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ich kenne mich nicht aus, wie hoch sich die Kosten belaufen. Schätze einmal ca. 20.000 Euro.

Gemeinwohl-Punkte

Sitzbank vor dem Rathaus Vohwinkel



Beschreibung der Idee

Vor dem Rathaus Vohwinkel (Rubenstraße 4) sollte eine Sitzmöglichkeit geschaffen werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Maximal 2.000€.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Gemeinwohl-Punkte

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Vor dem Rathaus warten regelmäßig viele Menschen an der Haltestelle "Vohwinkel Schwebobahn" in der Rubenstraße in Fahrtrichtung Solingen. Gerade auch älteren Bewohnern sind die Treppen vor dem Rathaus nicht als Sitzmöglichkeit zuzumuten. Die Linie wird auch sehr häufig von Bewohnern der Höhen genutzt, um nach Einkäufen, Arztbesuchen oder Terminen im Bürgerbüro wieder zurück nach Hause fahren.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Möglichst zeitnah. Ich gehe davon aus, dass die Maßnahmen in maximal einem halben Jahr umsetzbar wären.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Planung für die Sitzbank und Aufstellung durch das Gebäudemanagement.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Die Idee einbringen.



Beschreibung der Idee

Die „Schulhistorische Sammlung der Stadt Wuppertal“ befindet sich in der alten Schule an der Rottscheidter Str. 6 in Vohwinkel. Sie präsentiert mit einer umfassenden Sammlung an altem Mobiliar, Schulbüchern, Fotos, Schulchroniken, Urkunden, Präparaten, Sportgeräten, Schulranzen, Fibeln, Karten, Experimentiergeräten etc. die Schulgeschichte der Stadt und der Region.

Ohne Rolf Platte gäbe es die „Schulhistorische Sammlung“ nicht. Als Schulrat hatte er angefangen zu sammeln, als die Volksschulen zugunsten der neu gebildeten Schulzentren aufgelöst wurden. Auch ihre Ausstattung wurde damals nicht mehr benötigt. 1987 wurde die Sammlung durch das Schulverwaltungsamt offiziell eingerichtet. Sie ist nach mehreren Umzügen seit 1998 in Vohwinkel für die Öffentlichkeit zugänglich. Im "Klassenzimmer 1900" lernen Schüler -und Erwachsenen Gruppen Pädagogik anno dazumal zum Anfassen kennen.

Einige Räume der Sammlung werden nun von der benachbarten „Ulle Hees Schule“ für Unterrichtszwecke beansprucht, so das der Großteil der Sammlung ausgelagert und nicht mehr öffentlich zugänglich wäre. Lediglich der Schulraum anno 1900 soll weiterhin nutzbar sein.

Mit dem Antrag soll erreicht werden, daß die Sammlung nicht das gleiche Schicksal erfährt, wie die des aufgelösten Fuhlrott-Museums 2008, die nach kurzer Einlagerung in alle Winde verstreut wurde!

Es wäre schön und nahezu ideal die Institution in einer alten, oder auch (wieder) genutzten Schule zu betreiben - wie in Vohwinkel. Doch auch andere Orte wären vorstellbar, etwa das Historische Zentrum, oder die Konsumgenossenschaft Münzstr.,.. Hier steht jedoch zunächst im Fokus die Sammlung zu bewahren und ein Konzept zu erarbeiten, bevor auch diese Option für Wuppertal unwiederbringlich verloren ist.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die "Schulhistorische Sammlung" ist als außerschulischer Lernort bereits seit Jahren ein Erfolgskonzept. Aus der Einsicht heraus, dass konkrete Anschauung, unmittelbares Erleben und handelnder Umgang grundlegende Bedeutung für den Lernprozess haben, können Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die eigene Welt nicht losgelöst ist von dem, was früher war und jeder in den Gang der Geschichte eingebunden ist. Jetzt geht es darum die Wuppertal-spezifische Sammlung zu sichern und in ein Gesamtkonzept zu integrieren.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung muß analog zur Umplanung der Räume für den Schulbetrieb erfolgen, also umgehend. Dokumentation und Archivierung, sowie Präsentations- und Betriebskonzept sind innerhalb von zwei Jahren zu bewerkstelligen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Zunächst mal die Sammlung zu bewahren. Sie fachgerecht dokumentieren und archivieren. Ein Präsentationskonzept zu erstellen. Darüber hinaus Fördermittel zu beantragen, um dem Museum Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Stichwort: „Heimat-Zeugnis“ ein Förderprogramm des Landes NRW zur Pflege und Sanierung von Bauwerken, die lokale oder regionale Geschichte präsentieren.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Der Bürgerverein Vohwinkel e.V. hat bereits in der Vergangenheit zahlreiche Besuche des Schulmuseums organisiert und für eine gewisse Öffentlichkeitsarbeit gesorgt. Er könnte darüber hinaus ggf. Unterstützung beim Aufbau eines Fördervereins leisten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Bunte Wandfarben – Ein neues altes Eingangstor aus Mosaik



Beschreibung der Idee

Wir möchten das Eingangstor an der Märkischen Straße unweit der Ausfahrt Wichlinghausen der A46 in neuem Glanz erstrahlen lassen. Konkret geht es um die mittlerweile ziemlich kaputten Mosaikkunstwerke im Kurvenbereich, die wohl so gut wie jeder Autofahrer kennt.

Dazu soll ein neues Design und damit ein neues Kunstwerk entwickelt werden, das typische Elemente der Stadt und insbesondere des Stadtteils zeigt.

Das können Dinge wie die Schwebbahn, Tuffi, Regentropfen, Gaskessel oder auch kleinere Sachen wie, "Schnecken oder Steinmuster" in Verbindung mit dem GEPfad sein.

Das Ganze soll eine Gemeinschaftsaktion von Wuppertalern werden, bei der Bürgerinnen und Bürger, professionelle Handwerker und Mosaikkünstler miteinander kooperieren. Dazu gehören dann Termine vor Ort, gemeinschaftliche Planung und natürlich die Realisierung an sich.

Betroffenes Gebiet

Oberbarmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Den ersten Eindruck deutlich verbessern. Gemeinschaftsaktion von Wuppertalern für Wuppertaler und für den Stadtteil.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Anfang 2020, ca. 2 Monate. Hängt natürlich vom Wuppertaler Wetter ab.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Unterstützung, Einholung von Genehmigungen, Schirmherrschaft, Geld! :)

Was möchten Sie selbst beitragen?

Planung, Organisation Designentwicklung., Vernetzung von Ehrenamtlichen in Kooperation mit der Stadt Wuppertal und in Verbindung mit professionellen Handwerkern zur Realisierung des Projekts.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

35.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Hundetoilette Retriver City



Beschreibung der Idee

Den Hundebesitzern in unserem Park die Möglichkeit zu geben, die "Hinterlassenschaften" ihres Hundes fachgerecht zu entsorgen. In diesen Hundetoiletten sind auch Beutelspender mit eingebaut, falls ein Hundebesitzer keinen Beutel zur Entsorgung mit hat.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenn durch die Anschaffung der Hundetoilette mehr Hundebesitzer die Hinterlassenschaften wegräumen, wäre das ein großer Vorteil für alle anderen Parkbesucher.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Anfang 2020, nach Bestellung ca. 3 Wochen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Kostenübernahme.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Aufstellung der Behälter und nachfüllen der Beutel.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Für 3 Stück 1.186 €.

Gemeinwohl-Punkte

Teich(e) im historischen Gelpetal erhalten bzw. sanieren



Beschreibung der Idee

Seit Jahrzehnten werden die zahlreichen Teichanlagen der ehemaligen Schleifkotten im Naherholungsgebiet Gelpetal / Saalscheid sich selber überlassen.

Wenn nicht bald etwas geschieht, drohen viele Teiche zu verlanden/verschlammen, da unter anderem auch die Dämme undicht sind. Fast alle Teiche stehen auf der Liste der Wuppertaler Naturdenkmäler, was auch dafür spricht die Teiche zu erhalten.

Ich möchte, das zumindest eine Teichanlage herausgesucht und dieser so gut es geht saniert wird, sodass sie für die nächsten Jahre wieder der Bevölkerung weiterhin zur Verfügung steht.

Betroffenes Gebiet

Ronsdorf, Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Lebensraum für Tiere und Pflanzen erhalten, Naherholungsgebiet aufwerten, Cronenberger Vergangenheit erhalten, Natur-und Industrie Denkmäler von Cronenberg und Ronsdorf erhalten. Aufwertung des Lehrpfades "Schleifkotten im historische Gelpetal", Hochwasserschutz verbessern.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So bald wie möglich, Dauere: ein bis zwei Monate.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Unterstützung mit Maschinen und Baumaterial.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Ich würde mich bereit erklären bei der Planung mit zu wirken und ggf. auch mit anzupacken.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das kommt auf dem Umfang an. Ich schätze ca. 50.000€

Gemeinwohl-Punkte

Unterbarmer Kinderteller – Projekt soll Verein werden!



Beschreibung der Idee

Gerne möchten wir Ihnen den Unterbarmer Kinderteller vorstellen, bislang ein soziales Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Unterbarmen, das im Jahr 2010 ins Leben gerufen worden ist.

An drei Tagen in der Woche wird hier für Kinder zwischen 6-12 Jahren eine kostenlose Mahlzeit und Nachmittagsbetreuung in der Zeit von 12 Uhr bis 16 Uhr angeboten. Das Angebot umfasst ein frisch zubereitetes gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Bastel- sowie Spielmöglichkeiten.

Es richtet sich an alle Kinder, insbesondere an die aus dem Unterbarmer Umfeld. Herkunft, Nationalität oder Religionszugehörigkeit spielen dabei keine Rolle.

Der Wunsch ist es, ihnen einen Aufenthalt in einem geschützten und geordneten Rahmen zu bieten und sie im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen und zu fördern. Hierzu zählen auch Kooperationen mit Netzwerkpartner wie z.B. der Junior Uni oder der Bergischen Musikschule, gemeinsame Ausflüge oder auch seit diesem Jahr die Öffnung des Kindertellers während der Ferienzeit im Rahmen von Projekten. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die Förderung der Sozialkompetenz und Integration.

Zurzeit besuchen durchschnittlich bis 25 bis 30 Kinder am Tag den Kinderteller, unterschiedlichsten Alters, sehr häufig mit Migrationshintergrund und seit 2015 verstärkt aus Familien mit Fluchthintergrund. Der Besuch ist kostenlos.

Über 40 Ehrenamtliche helfen zu unterschiedlichen Zeiten in den verschiedenen Bereichen, wobei täglich wenigsten 15 Mitarbeiter sowie zusätzlich Schülerpraktikanten die Teams bilden. Auch für die Mitarbeiter ist der Kinderteller ein wichtiger und fester Bestandteil ihres Lebens geworden.

Besonders freuen wir uns, dass wir Wuppertaler Schülern die Gelegenheit bieten können, bei uns ein Sozialpraktikum zu absolvieren. Ein Beitrag mit Wechselwirkung und gleichermaßen gut für die Kinder und die Schüler.

Kinder und Mitarbeiter bilden letztlich einen Querschnitt unserer Gesellschaft ab, dabei sind sie gemeinsam friedlich und fröhlich miteinander unterwegs.

Seit März 2015 wird der Kinderteller durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin auf 450 Euro Basis, koordiniert. Seitdem hat sich das Projekt deutlich stärker etablieren können und ist in seiner Größe und Gestaltung gewachsen

Daher wurde die Einstellung einer pädagogischen Fachkraft dringend nötig. Somit ist seit März 2018 - zunächst für ein Jahr - eine Erzieherin für 20 Stunden in leitender Funktion eingestellt worden. Die Befristung wurde kürzlich auf ein zweites Jahr genehmigt. Aber im nächsten Jahr kann die Kirchengemeinde die Anstellung nicht länger tragen.

Um diese positive Entwicklung auch längerfristig aufrecht erhalten zu können, ist es nun erforderlich, den Unterbarmer Kinderteller in einen Verein zu überführen. Hierbei gilt es die Kosten im Blick zu haben. Alleine die Personalkosten liegen bei ca. 37.000,- € im Jahr.

Das Projekt / der künftige Verein, finanziert sich bisher – inkl. Gehälter – rein auf Spendenbasis. Das Bürgerbudget soll dem Verein das erste Jahr den Start finanzieren und den Verantwortlichen Zeit geben, weitere Unterstützer und Spender zu finden.

Wir wären wir sehr dankbar, wenn wir im Rahmen des Wuppertaler Bürgerbudget Berücksichtigung finden würden. Damit könnte ein Teil der Kosten für die dringend weiter benötigte Anstellung der Erzieherin abgedeckt werden. Auch die Kosten für die Mittagsmahlzeit würden wir gerne berücksichtigt wissen. Diese liegen zwischenzeitlich bei ca. 8500,- € im Jahr.

Unser Anliegen ist gut für Wuppertal, weil die Bildung und gelungene Integration von Wuppertaler Kindern, nicht nur unmittelbar gut für die Kinder selbst und ihre Familien ist, sondern erhebliche Auswirkungen auf eine positive Stadtentwicklung hat.

Damit Sie sich ein tatsächliches Bild von dem Angebot Unterbarmer Kinderteller machen können, möchten wir sie gerne herzlich einladen gerne und jeder Zeit auch bei uns vorbei zu kommen. Vorab leiten wir schon einmal einen Link zu einem kleinen Filmbeitrag weiter, der im letzten Jahr im Rahmen der Jahres-Spendenaktion des Rotary Clubs Bergisch Land entstanden ist. Auch der angehängte Flyer gibt einen kleinen Eindruck von unserem Angebot vorweg wieder. Wir hoffen, dass wir Sie neugierig gemacht haben auf den Unterbarmer Kinderteller und Ihnen das Projekt unterstützendwert erscheint!

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Unser Anliegen ist gut für Wuppertal, weil die Bildung und gelungene Integration von Wuppertaler Kindern, nicht nur unmittelbar gut für die Kinder selbst und ihre Familien ist, sondern erhebliche Auswirkungen auf eine positive Stadtentwicklung hat.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Vereinsgründung ist für das dritte Quartal 2019 vorgesehen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzielle Unterstützung. Suche nach Fördertöpfen, Unterstützern, Spendern und/oder Paten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir bringen ein funktionierendes Projekt ein, stellen Räumlichkeiten und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

45.000 €.

Gemeinwohl-Punkte

Fahrradverleih auf der Nordbahntrasse



Beschreibung der Idee

Einen Fahrradverleih von Fahrrädern und E-Bikes an den Stationen der Nordbahntrasse für Wuppertaler ohne Fahrrad und Touristen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Förderung von Sport und Bewegung in der nahe liegenden Natur von Wuppertal, Stärkung des sozialen Miteinanders und Förderung von Tourismus im Bereich Sport und Natur.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Juli 2019.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Bezuschussung und Genehmigung durch die Stadt Wuppertal.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Evtl. eigene Fahrradstation auch aufmachen zu können.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

4000 schätze ich.

Gemeinwohl-Punkte

Kneipp Wassertretanlage mit Armbecken



Beschreibung der Idee

Bau einer Kneipp Wassertretanlage mit Armbecken in natürlicher Umgebung z.B. auf der Hardt oder in den Barmer Anlagen.

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine Kneipp Tretanlage fördert unsere Gesundheit und stärkt unser Immunsystem enorm! In vielen Städten NRW's ist solch eine Anlage zu finden (Aachen, Duisburg, Dortmund... im Sauer-und Siegerland bis nach Xanten). In Wuppertal kann man solch ein Projekt z.B. in den Barmer Anlagen oder auf der Hardt umsetzen. Es würde allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt zu Gute kommen. Wassertreten in einer Anlage fördert unsere Gesundheit durch die Stärkung unseres Immunsystems, Anregung und Stabilisierung des Stoffwechsels und Herz-Kreislaufsystems bei niedrigem sowie hohem Blutdruck, Entstauung des Venen- und Lymphsystems, sowie Kräftigung der Venen (schöne Beine), Geistige Entspannung - Vorbeugung Burnout-syndrom durch Stärkung und Kräftigung unserer Nerven mit beruhigender Wirkung. Schlafförderung am Abend.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im kommenden Jahr 2020 - 3 Monate.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Einen Bereich zur Verfügung stellen und die Kosten zu übernehmen, sowie die Umsetzung mit zu planen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Unterstützung der Planung der Anlage mit Kräutergarten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

40.000 € - Eigenbeteiligung kann erfolgen.

Gemeinwohl-Punkte

Fahrradhäuschen



Beschreibung der Idee

Viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler würden gerne mit dem Fahrrad oder E-Bike in der Stadt mobil sein. Sie haben jedoch keine - ebenerdige - Abstellmöglichkeit. Das Tragen der Räder über steile Kellertreppen ist vielen nicht möglich.

Für eine regelmäßige Fahrradnutzung sind jedoch diebstahl-, vandalismus- und witterungsgeschützte wohnortnahe Abstellmöglichkeiten eine wesentliche Voraussetzung. Auf der Straße abgestellte Fahrräder sind Wind und Wetter ausgesetzt und außerdem nachts nicht versichert, Abhilfe kann durch die Aufstellung von abschließbaren Fahrradhäuschen in der Nähe zum Wohnhaus geschaffen werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Fahrradhäuschen ermöglichen eine regelmäßige Fahrradnutzung. Diese trägt zur Verminderung des motorisierten Verkehrs und damit zum Klimaschutz und zur Gesundheit bei. Sie fördert eine ressourcenschonende Nahmobilität und stärkt den lokalen Handel und die Quartiere.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ein Fahrradhäuschen kann nach Auswahl eines geeigneten Standortes innerhalb weniger Wochen erfolgen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis zum Aufstellen im öffentlichen Raum. Finanzierung und Planung der Aufstellung. Die Trägerschaft kann bei der Stadt verbleiben oder über einen Verein wie z.B. wie ADCF und VCD erfolgen. Die WSW vermieten

bereits Boxen am HBF. Es können auch lokale Bürgerinitiativen als Träger in Frage kommen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Auswahl geeigneter Modelle. Kommunikation in der Bürgerschaft. Ansprache von Vereinen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000€ pro Häuschen.

Gemeinwohl-Punkte